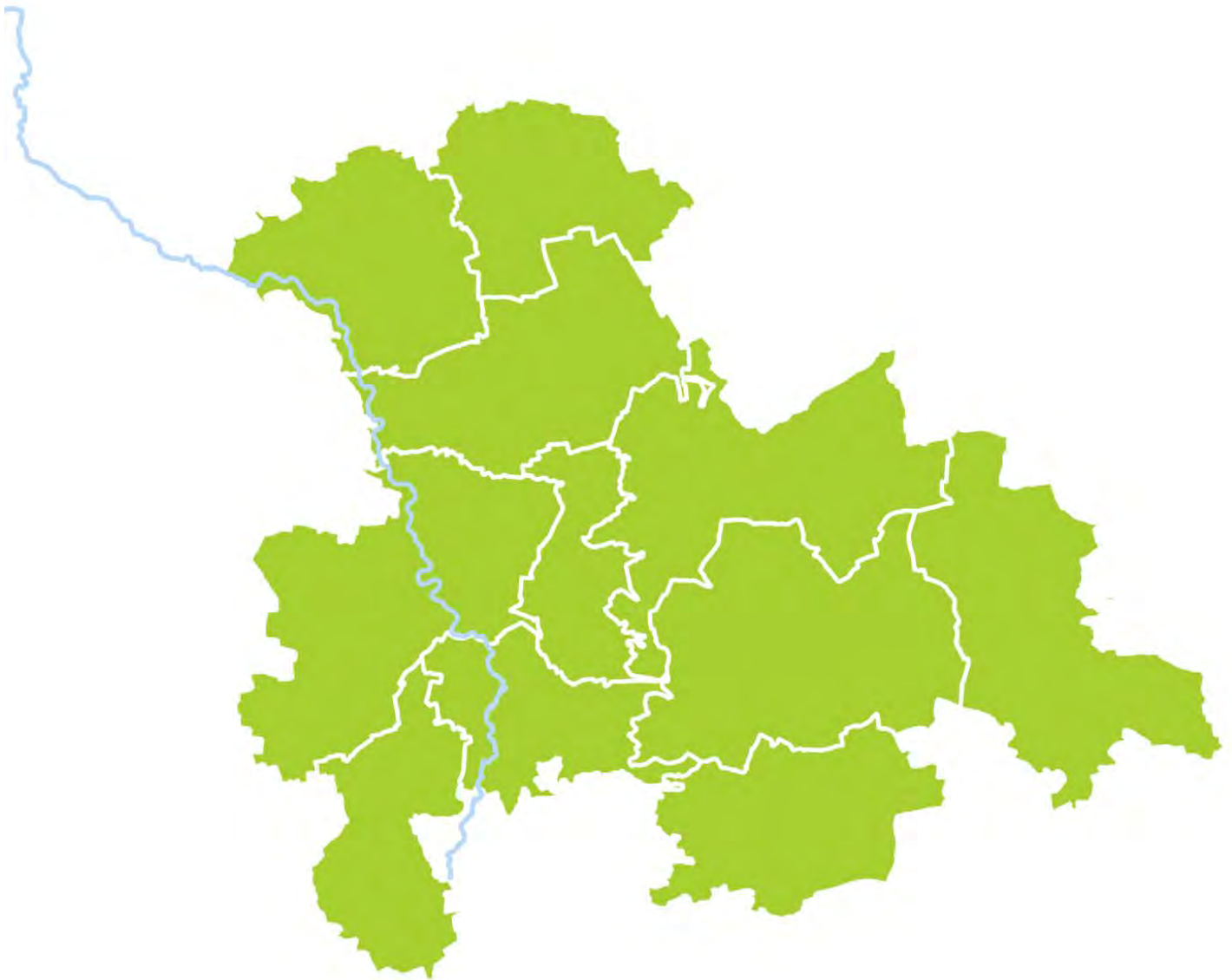


ILE Region Rothenburg ob der Tauber 2025

ILEK



Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts



PLANWERK STADTENTWICKLUNG NÜRNBERG

Projektträger:

Region Rothenburg ob der Tauber
Markt Colmburg
Am Markt 1
91589 Colmburg
www.regionrothenburg.de



Bearbeitung:

PLANWERK STADTENTWICKLUNG

Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Stadtplaner, Regionalplaner, Geografen
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
www.planwerk.de



Gunter Schramm, M.A., Stadtplaner ByAK & Geograf, Soziologe, Politologe
Klara Kemmler, B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement
Jennifer Ganek, M.Sc. Humangeographie
Theresa Bauer B.A. Soziale Arbeit, B.A. Betriebswirtschaft

Grafische und kartografische Abbildungen sowie Bilder:
PLANWERK Stadtentwicklung
(sofern nicht anders vermerkt)

Nürnberg, den 16.10.2025

Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung und Konzeptrahmen	6
1.1	Anlass und Zielsetzung.....	6
1.2	Projektablauf	7
1.3	Beteiligungsbausteine	8
1.3.1	Auftaktgespräch am 03.09.2024	8
1.3.2	Regionale Initiativen am 18.10.2024	8
1.3.3	Lenkungsgruppensitzung am 28.11.2024	8
1.3.4	Arbeitskreissitzungen	8
1.3.5	Öffentliches Regionalforum am 20.03.2025	10
1.3.6	Lenkungsgruppensitzung mit Maßnahmenworkshop am 03.07.2025	10
2	Profil der Region Rothenburg ob der Tauber	11
2.1	Gebietskulisse.....	11
2.2	Planungshintergrund und Einordnung.....	12
2.3	Mobilität	13
2.4	Demographische Situation	16
2.5	Orts- und Innenentwicklung	22
2.5.1	Raumstruktur	22
2.5.2	Ortsbild	22
2.5.3	Wohnen.....	23
2.5.4	Innenentwicklung	25
2.6	Wirtschaft.....	26
2.7	Energie	30
2.8	Daseinsvorsorge.....	32
2.8.1	Kinderbetreuung, Schulen und außerschulische Bildung.....	32
2.8.2	Medizinische Versorgung und Pflege.....	34
2.8.3	Nahversorgung.....	37
2.9	Natur, Umwelt und Klima	38
2.9.1	Raumstruktur	38
2.9.2	Land- und Forstwirtschaft.....	38
2.9.3	Schutzgebiete.....	40
2.9.4	Klimaschutz und Klimaanpassung.....	42
2.10	Freizeit, Kultur und Tourismus.....	43
2.11	Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.....	46

3	Gesamtbewertung der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	47
4	Entwicklungskonzept der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	52
4.1	Handlungsfelder	52
4.2	Entwicklungsziele	55
4.3	Projekt- und Maßnahmenplan	57
5	Interne Struktur, Organisation und weiteres Vorgehen der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	67
6	Mehrstufige Evaluierung	69
7	Anhang	72

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Prozess der Region Rothenburg ob der Tauber	6
Abbildung 2:	Projektablauf.....	7
Abbildung 3:	Impressionen aus den Beteiligungen.....	8
Abbildung 4:	Plakat zur Bewerbung des Regionalforums	10
Abbildung 5:	Maßnahmenpriorisierung	10
Abbildung 6:	Gebietskulisse Region Rothenburg ob der Tauber	11
Abbildung 7:	Karte Auszug LEP 2023 - Teilfortschreibung	12
Abbildung 8:	Verkehrsanbindung in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	13
Abbildung 9:	Lärmbelastung (LfU).....	14
Abbildung 10:	Ausschnitt Liniennetzplan des VGN (https://www.vgn.de/media/liniennetz-landkreis-ansbach.pdf)	15
Abbildung 11:	Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2023	16
Abbildung 12:	Entwicklung und Vorausberechnung der Bevölkerungszahl in der ILE Rothenburg ob der Tauber	18
Abbildung 13:	Altersstruktur der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber im Vergleich.....	19
Abbildung 14:	Entwicklung und Vorausberechnung der Altersgruppe der unter 18-Jährigen in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	20
Abbildung 15:	Entwicklung und Vorausberechnung der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	21
Abbildung 16:	Entwicklung der Altersgruppe der 18- bis unter 65-Jährigen in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber.....	21
Abbildung 17:	Baufertigstellungen der ILE Region Rothenburg ob der Tauber 1990 - 2023.....	23
Abbildung 18:	Bestand an Wohnung in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber 2023.....	24
Abbildung 19:	Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber 2023	24
Abbildung 20:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 bis 2023	26
Abbildung 21:	Entwicklung Arbeitsplatzdichte 2008 bis 2023.....	28
Abbildung 22:	Ein- und Auspendlerzahlen in den Kommunen der ILE Region Rothenburg ob der Tauber. 2008-2023	29
Abbildung 23:	Screenshot Pendleratlas Deutschland	29
Abbildung 24:	Bildungs- und Versorgungseinrichtungen in der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber	33
Abbildung 25:	Hausärzt:innen in den ILE-Kommunen laut der KVB 2025 in den Planungsbereichen Rothenburg und Ansbach Nord	34
Abbildung 26:	Pflegeeinrichtungen und Senior:innenhilfe in der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber	36
Abbildung 27:	Nahversorgungseinrichtungen in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber.....	37
Abbildung 28:	Schutzgebiete in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	41
Abbildung 29:	Klimaregion Mainregion, LfU (2021).....	42
Abbildung 30:	Wander- und Radwege in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber	45
Abbildung 31:	Leitprinzipien der Resilienz, Quelle: StMELF 2024, Handbuch Resilienz, S. 24	54

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Veränderung der Einwohnerzahl in den ILE-Kommunen 2015-2023, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik	17
Tabelle 2:	Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2008-2023.....	27
Tabelle 3:	Ausbaustand und Potenzial erneuerbarer Energien (Energieatlas Bayern, LfU 2023)	31
Tabelle 4:	Flächennutzung nach Gemeinden (Flächenerhebung 2023, LfStat).....	39

1 Einführung und Konzeptrahmen

1.1 Anlass und Zielsetzung

Seit 2017 sind die elf Kommunen Adelshofen, Buch a. Wald, Markt Colmberg, Gebstätt, Geslau, Inningen, Neusitz, Ohrenbach, Stadt Rothenburg o.d.T., Steinsfeld und Windelsbach als Region Rothenburg ob der Tauber miteinander vernetzt. Sie bilden eine sogenannte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE). Seitdem ist über diesen Zusammenschluss im Bereich der ländlichen Entwicklung viel passiert. Die Umsetzung des 2017 fertiggestellten Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) wurde 2021 evaluiert (Zwischenevaluierung) und soll nun fortgeschrieben werden. Hierfür fand am 16./17. Januar 2024 die notwendige Fortführungs-evaluierung in der Schule für Dorf- und Flur-entwicklung in Klosterlangheim statt. Dabei wurde die Arbeit der Region Rothenburg ob der Tauber der letzten Jahre reflektiert, die bestehenden Handlungsfelder und Ziele überprüft sowie mögliche zukünftige Schwerpunkte für die ILE erarbeitet. Die Ergebnisse stellen die Grundlage für die vorliegende Fortschreibung des ILEKs dar. Das ILEK gibt den Kommunen einen Handlungsleitfaden sowie Ziele und Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen im ländlichen Raum an die Hand. Im Rahmen der Fortschreibung soll die bisherige Arbeit reflektiert, neue Weichen gestellt und ein aktueller Fahrplan festgelegt werden, durch den die zukünftige Entwicklung der Region gestaltet wird. Für diese Aufgabe hat die Region Rothenburg ob der Tauber das Planungsbüro PLANWERK Stadtentwicklung aus Nürnberg beauftragt.

Gefördert wird das beauftragte Konzept durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken (ALE).

Die elf ILE-Kommunen haben bereits vielfältige Instrumente der Ländlichen Entwicklung genutzt, wodurch sich die Lebensqualität im ILE-Gebiet verbessert hat. Dennoch besteht auch weiterhin Bedarf. Eine Auflistung der genutzten Instrumente befindet sich im Anhang.

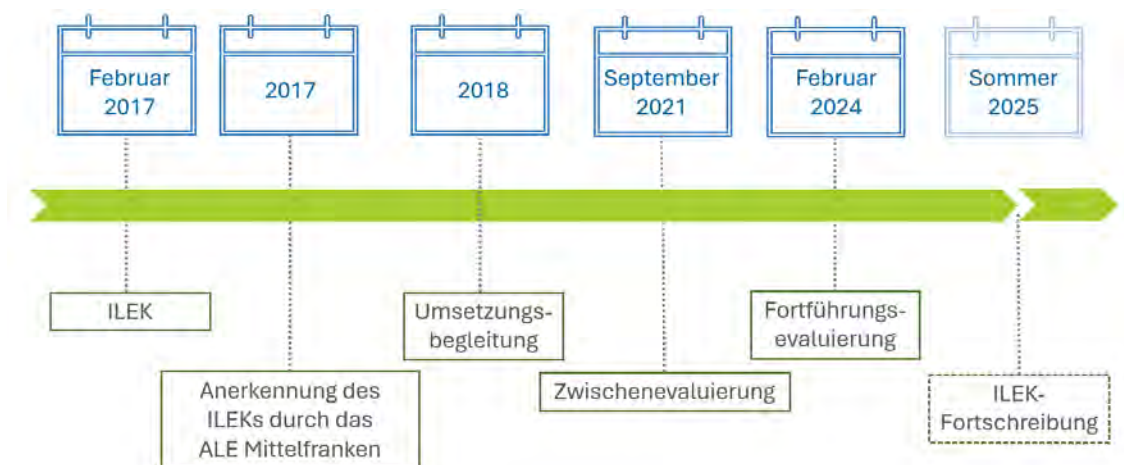


Abbildung 1: Prozess der Region Rothenburg ob der Tauber

1.2 Projektablauf

Die Fortschreibung des ILEK für die ILE Region Rothenburg ob der Tauber wurde durch die ILE-Umsetzungsbegleitung sowie die Lenkungsgruppe der ILE begleitet. Die Lenkungsgruppe setzt sich aus den Bürgermeister:innen der elf ILE-Mitgliedskommunen, der Umsetzungsbegleitung, einer Vertreterin des Amtes für Ländliche Entwicklung Mittelfranken sowie der Geschäftsführerin der LAG Region an der Romantischen Straße zusammen. Weitere Akteure können nach Bedarf eingeladen werden. Mit der ILE-Umsetzungsbegleitung Hannes Bürckmann und Franziska Breiter fanden im Laufe des Projekts regelmäßig Absprachen statt.

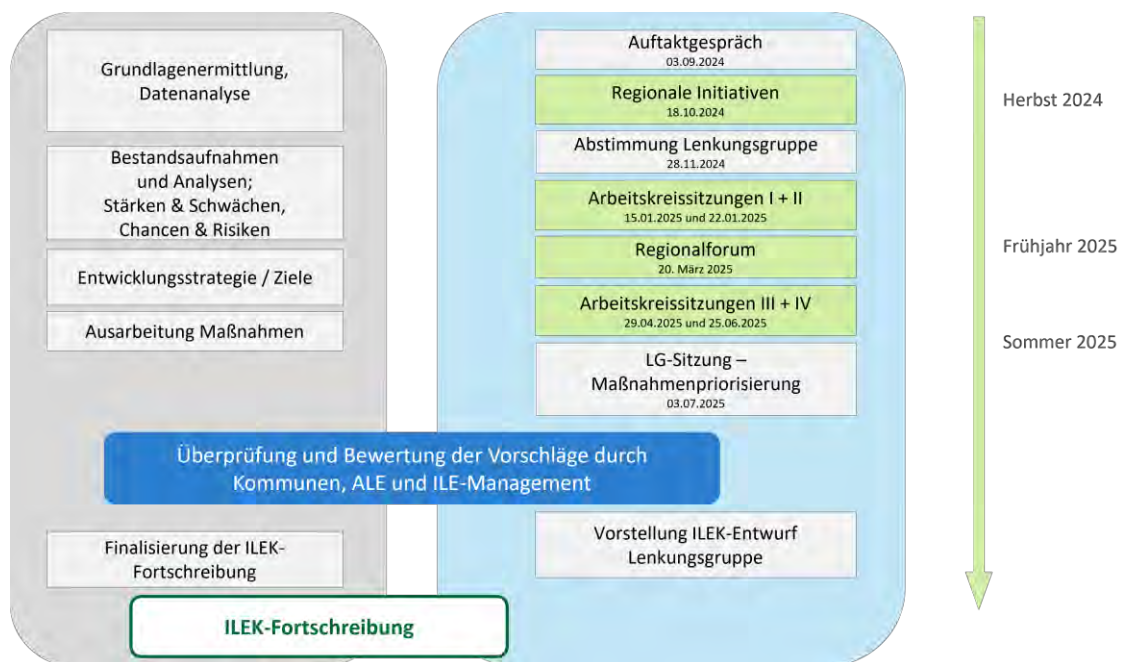


Abbildung 2: Projektablauf

1.3 Beteiligungsbausteine

1.3.1 Auftaktgespräch am 03.09.2024

Im September fand ein digitales Auftaktgespräch mit der ILE-Umsetzungsbegleitung und dem Planungsbüro statt. Dabei wurden organisatorische Fragen geklärt, die Inhalte der Beteiligungsformate abgestimmt sowie der Zeitplan abgesteckt.

1.3.2 Regionale Initiativen am 18.10.2024

Im Oktober fand ein digitales Fachgespräch mit dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken, dem Tourismusverband Romantisches Franken, der Wirtschaftsförderung des Landratsamts Ansbach sowie der Industrie- und Handelskammer Ansbach über Webex statt. Dabei wurde sich zu den Themenbereichen Wirtschaft, Siedlungs- und Innenentwicklung, Tourismus als auch Natur, Umwelt, Klima, Energie und Nachhaltigkeit ausgetauscht.

1.3.3 Lenkungsgruppensitzung am 28.11.2024

Im Rahmen der Lenkungsgruppensitzung am 28.11.2024 in der Geschäftsstelle der VG Rothenburg ob der Tauber stellte das Planungsbüro den Prozessablauf der ILEK-Fortschreibung und die ersten Erkenntnisse vor. Weiter wurden die Handlungsfelder des ILEKs diskutiert und festgelegt sowie die nächsten Schritte besprochen.

1.3.4 Arbeitskreissitzungen

Insgesamt wurden vier Arbeitskreissitzungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen durchgeführt.

Arbeitskreis „Energie, Klima und Landnutzung“ am 15.01.2025

Zum Arbeitskreis, welcher im Schützenhaus Geslau stattfand, waren Fachleute, Bürgermeister:innen sowie Gemeinderät:innen eingeladen. Das Planungsbüro gab einen kurzen Input zum ILEK-Prozess und den Handlungsfeldern. Das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken stellte das Förderprogramm FlurNatur vor. In einer Arbeitsphase wurden in einer Arbeitsgruppe bestehende Maßnahmen aus dem ILEK von 2017 diskutiert, vertieft und ergänzt, in einer weiteren Arbeitsgruppe bestehende und mögliche Potenziale zum Thema Klima erarbeitet.

Arbeitskreis „Produktvermarktung, regionale Wertschöpfungskette“ am 22.01.2025

Der Arbeitskreis richtete sich vor allem an Direktvermarkter:innen aus der Region und fand im Schützenhaus in Geslau statt. Eingeladen waren zudem die Bürgermeister:innen sowie die Gemeinderät:innen. Die Veranstaltung wurde hybrid durchgeführt. Online zugeschaltet waren, neben Interessierten an der Veranstaltung, Dr. Sophia Goßner von der

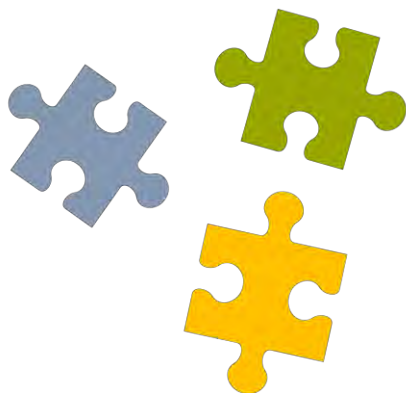


Abbildung 3: Impressionen aus den Beteiligungen

Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, welche einen Vortrag zum Thema „Erfolgsfaktoren von Verkaufsautomaten“ hielt. Der Vortrag wurde zusätzlich über das Regionalmanagement des Landkreis Ansbach beworben. Anschließend hatten die Anwesenden vor Ort die Möglichkeit, bestehende Maßnahmen zu den Themen Produktvermarktung und regionale Wertschöpfungsketten zu diskutieren und zu ergänzen. Zudem wurden weitere Projektideen und Maßnahmen gesammelt und im Plenum diskutiert.

Arbeitskreis „Zukunft der Vereine“ am 29.04.2025

Im öffentlichen Regionalforum am 20.03.2025 (s. Kapitel 1.3.5) wurden abschließend die Handlungsfelder durch die Teilnehmenden priorisiert. Dabei erhielt das Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Mobilität“ die höchste Bepunktung, in welchem die Themen Ehrenamt und Engagement behandelt wurde. Im Laufe der Konzepterstellung wurden diese Themen dem Handlungsfeld „Orte und Wohnen“ zugeordnet. Da Ehrenamt und Engagement wichtige Themen sind, wurde ein Arbeitskreis „Zukunft der Vereine“ im Schützenhaus in Geslau veranstaltet. Bei diesem gab das Planungsteam zunächst einen kurzen Input zum Projektfortschritt und den bisherigen Beteiligungsformaten. Anschließend folgte ein Online-Vortrag von Anja Lothschütz, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Zukunftsgestaltung gGmbH, zum Thema „Vereinsaktive Mitglieder finden und binden“. Hinterher gab es die Möglichkeit für Rückfragen und Diskussion. Aus den Diskussionsergebnissen wurden Stärken, Herausforderungen und Ideen der lokalen Vereine abgeleitet. Im Nachgang wurde mit Zustimmung der Teilnehmenden ein offener Mailverteiler zur Vernetzung erstellt.

Arbeitskreis „Der Bürgerbus – Gemeinsam unterwegs in der Region Rothenburg“ am 25.06.2025

Ein aktuelles Projekt der ILE-Region ist der Bürgerbus, ein kostenloses Nahverkehrsangebot für die Bürger:innen. Unter dem Motto „Bürger fahren für Bürger – ein Bürgerbus für mehr Mobilität“ werden Ehrenamtliche gesucht, die den Bürgerbus betreiben. Im Rahmen der Veranstaltung wurden der Hintergrund und der derzeitige Stand des Projekts vorgestellt sowie die Stellen, welche besetzt werden müssen, um den Bürgerbus zu betreiben (Fahrer:innen, Disponent:innen, Koordinator:innen etc.). Es waren rund 30 Interessierte anwesend, welche im Anschluss an die Präsentation Fragen stellen konnten. Zudem konnten sich Personen, die sich vorstellen können, eine Aufgabe zu übernehmen, in eine Liste eintragen.



Abbildung 4: Plakat zur Bewerbung des Regionalforums

1.3.5 Öffentliches Regionalforum am 20.03.2025

Das öffentliche Regionalforum richtete sich an die Bürgerschaft des ILE-Gebiets und fand im TSG Geslau statt. Klaus Hochreiner vom Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken, gab einen Input zur Ländlichen Entwicklung in Bayern, anschließend stellte das Planungsteam erste Analyseergebnisse vor und gab einen Rückblick auf die bereits durchgeführten Beteiligungsformate. Anschließend konnten die Anwesenden an moderierten Themenecken jeweils Stärken, Schwächen und Projektideen in den einzelnen Handlungsfeldern sammeln. Zudem bestand die Möglichkeit, bestehende Maßnahmen zu kommentieren und zu ergänzen. Die Ergebnisse der jeweiligen Themenecken wurden im Plenum präsentiert. Abschließend wurden die Handlungsfelder durch die Teilnehmenden priorisiert.



Abbildung 5: Maßnahmenpriorisierung

1.3.6 Lenkungsgruppensitzung mit Maßnahmenworkshop am 03.07.2025

Im Rahmen der Lenkungsgruppensitzung am 03.07.2025 in der VG Rothenburg gab das Planungsteam einen kurzen Rückblick auf die bereits durchgeführten Beteiligungsformate sowie den aktuellen Projektstand. Im Anschluss wurden im Plenum die Ziele, Maßnahmen und die Stärken-Schwächen-Analyse diskutiert und ergänzt. Die anwesenden Lenkungsgruppenmitglieder hatten im Anschluss die Gelegenheit die einzelnen Maßnahmen mit Hilfe von Klebepunkten zu priorisieren. Die priorisierten Maßnahmen wurden im Plenum anhand der Punktzahl in die Prioritäten Top, hoch und mittel eingeordnet. Abschließend wurde ein Termin für die Abschlussveranstaltung festgelegt.

2 Profil der Region Rothenburg ob der Tauber

2.1 Gebietskulisse

Die Gebietskulisse der ILE Region Rothenburg ob der Tauber besteht seit der Gründung aus den elf Kommunen Adelshofen, Buch a. Wald, Markt Colmberg, Gebetsattel, Geslau, Insingen, Neusitz, Ohrenbach, Rothenburg o.d.T., Steinsfeld und Windelsbach. Zusammen nehmen sie eine Fläche von 322,82 km² ein. Acht der Kommunen sind Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Rothenburg, darunter Adelshofen, Gebetsattel, Geslau, Insingen, Neusitz, Ohrenbach, Steinsfeld und Windelsbach. Die Gemeinde Buch a. Wald ist Mitglied der VG Schillingsfürst. Die elf Kommunen liegen im Landkreis Ansbach, Regierungsbezirk Mittelfranken. Im Westen grenzt die ILE-Region an Baden-Württemberg.

Das ILE-Gebiet liegt im Romantischen Franken, der größten Ferienregion in Franken, sowie im Naturpark Frankenhöhe. Die ILE-Mitgliedskommune gehören außerdem zur LAG Region an der Romantischen Straße (lokale Aktionsgruppe).

Die Einwohnerzahl der ILE bewegte sich in den letzten zehn Jahren auf einem relativ stabilen, leicht wachsenden Niveau. Für das Jahr 2017 (Jahr der Erstellung des alten ILEKs) wurde eine Bevölkerungszahl von 24.254 verzeichnet. Der Fortschreibung des Bayerischen Landesamts für Statistik entsprechend lebten im Jahr 2023 insgesamt 24.807 Menschen in der Region.



Abbildung 6: Gebietskulisse Region Rothenburg ob der Tauber

2.2 Planungshintergrund und Einordnung

Das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) ist das fachübergreifende Zukunftskonzept der Bayerischen Staatsregierung für die räumliche Ordnung und Entwicklung Bayerns. Landesweit raumbedeutsame Festlegungen (Ziele und Grundsätze) werden darin getroffen. Die ILE Region Rothenburg ob der Tauber gehört mit ihren elf Kommunen zur Planungsregion „Westmittelfranken“ (8).

Das ILE-Gebiet befindet sich im allgemeinen ländlichen Raum (Gebiete mit unterdurchschnittlicher Verdichtung) mit besonderem Handlungsbedarf (besonderer Anspruch auf Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung). Die Stadt Rothenburg o.d.T. ist als Mittelzentrum eingeordnet. Weitere Mittelzentren im Umkreis sind Uffenheim, Bad Windsheim sowie Feuchtwangen. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Ansbach, rd. 30 km von Rothenburg o.d.T. entfernt, das Regionalzentrum Würzburg ist rd. 70 km von Rothenburg o.d.T. entfernt.

Das ILE-Gebiet ist dem Regierungsbezirk Mittelfranken und dem Landkreis Ansbach zugehörig, daher sind die jeweiligen übergreifenden Planungskonzepte ebenfalls bei allen Projekten der ILE mit zu berücksichtigen.

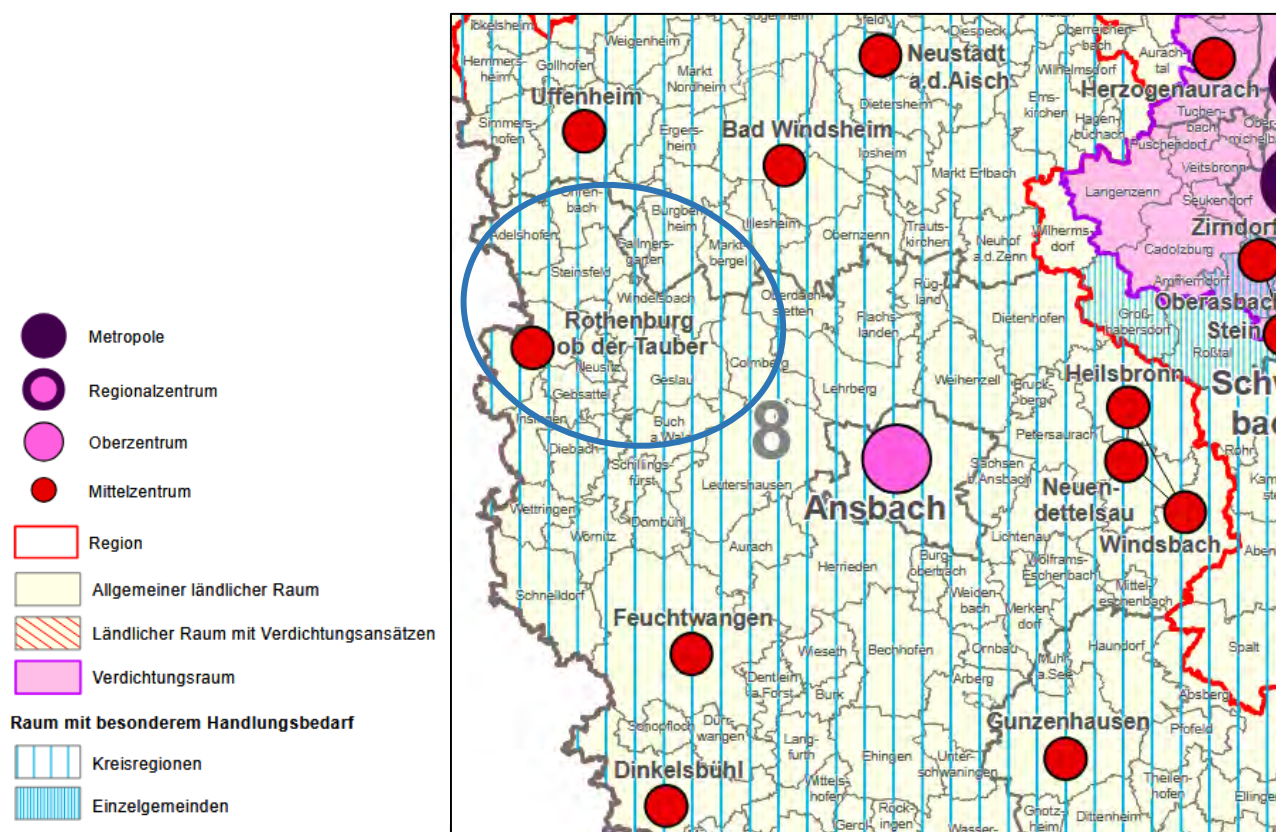


Abbildung 7: Karte Auszug LEP 2023 - Teilfortschreibung

2.3 Mobilität

Verkehrsanbindung

Die Metropole Nürnberg liegt ca. 80 Kilometer (75 min per Kfz), die Metropole Würzburg ca. 65 Kilometer (50 min per Kfz) und die Stadt Ansbach ca. 40 Kilometer (40 min per Kfz) entfernt.

Die Autobahn A7 verläuft mittig in Nord-Süd-Ausrichtung durch die ILE-Region, die Anschlussstelle Rothenburg o.d.T. befindet sich zwischen Rothenburg und Neusitz und verfügt beiderseitig über Pendlerparkplätze. Südlich des ILE-Gebiets befindet sich das Autobahnkreuz Feuchtwangen /Crailsheim, über welches die A6 erreicht werden kann.

Weitere wichtige Verkehrsachsen im Gebiet bestehen über die Bundesstraßen B13 und B470. Die B13 verläuft Richtung Nordosten nach Würzburg sowie in Südosten Richtung Ansbach. Zudem führt die A6 weiter nach Nürnberg, wo sich der Albrecht-Dürer-Flughafen befindet. Die B470 beginnt nordöstlich der ILE-Region bei Steinach, führt an Bad Windsheim vorbei durch Neustadt an der Aisch nach Forchheim und endet in Weiden in der Oberpfalz.

Mehrere Staats- und Kreisstraßen erschließen die übrige Region.

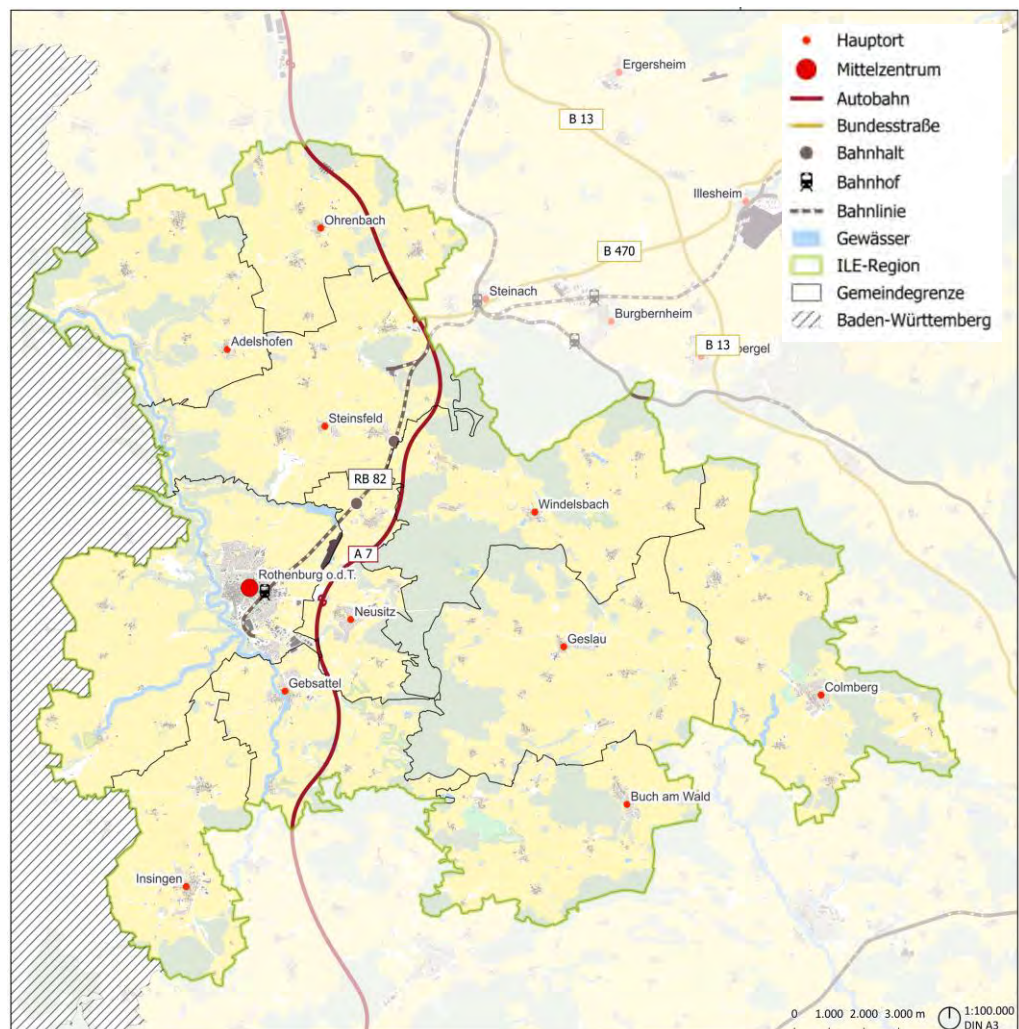


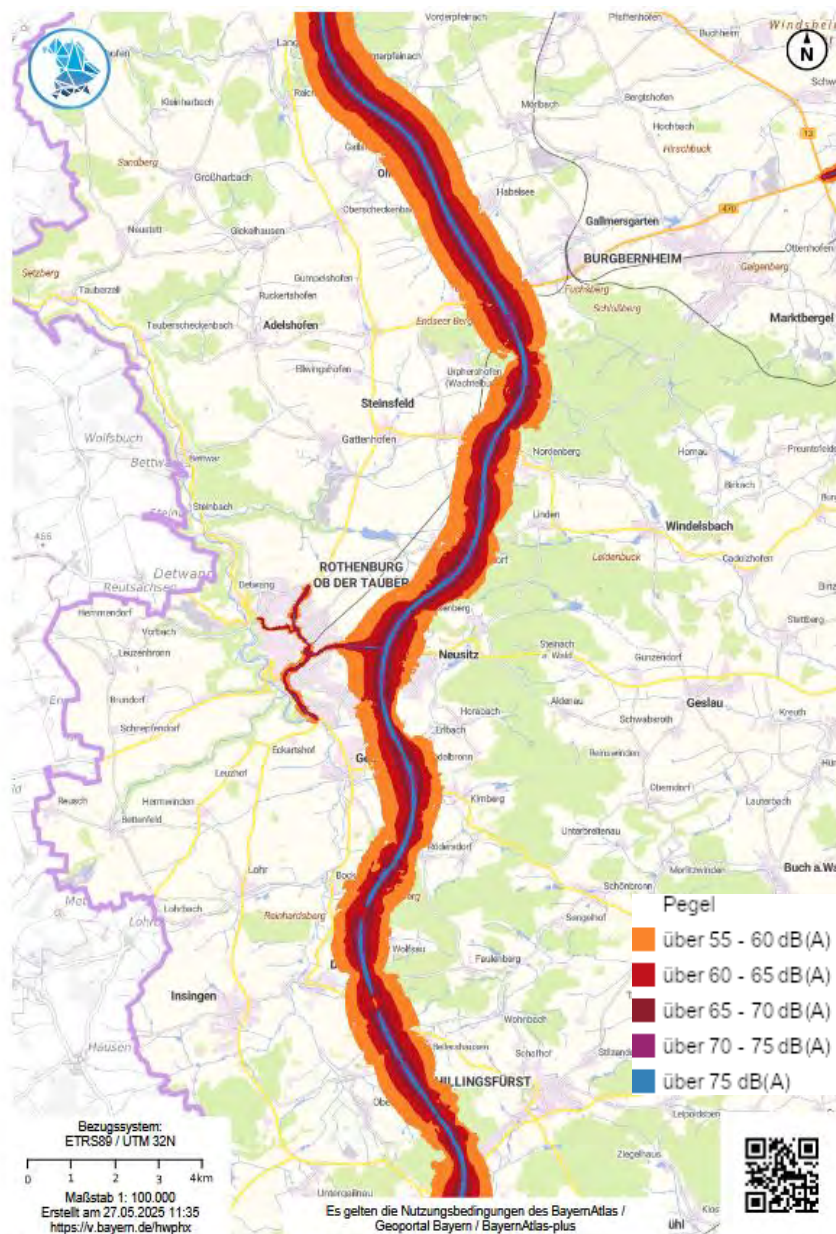
Abbildung 8: Verkehrsanbindung in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

Die bundesweite Straßenverkehrszählung gibt Auskunft über die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke.

Im Untersuchungsgebiet ist das höchste Verkehrsaufkommen außerhalb der Autobahnen in der Stadt Rothenburg zu beobachten. Am stärksten frequentiert wird der Abschnitt der St2250 vom Autobahnkreuz Rothenburg o.d.T. hin zur Bahnhofstraße in Rothenburg.

Die Verkehrsmengen spiegeln sich auch in der verkehrsbedingten Lärmbelastung wider. So werden innerhalb der Stadt Rothenburg entlang der Hauptverkehrsachsen (St2250 und St 2419) Werte von bis zu über 75 dB(A) erreicht. Weitere Angaben zu Pendlerzahlen befinden sich im Kapitel 2.6 Wirtschaft.

Ein Lösungsansatz kann hier neben der Errichtung von Lärmschutzeinrichtungen der Ausbau des ÖPNVs in Verbindung mit Park & Ride Parkplätzen sein.



Die ILE fokussiert zum einen den Ausbau des Radwegenetzes (Maßnahme TE 1) und zum anderen den Ausbau von Carsharing-Angeboten (TE 5).

Der Ausbau des Radwegenetzes regional zwischen den Gemeinden als auch überregional über die Grenze der ILE-Region hinaus, unterstützt die Möglichkeit eines Umstiegs vom Pkw zum Fahrrad bzw. Elektrofahrrad oder Pedelec. Dies betrifft sowohl Wegstrecken für den Freizeit- als auch den Arbeitsverkehr. Carsharing stellt eine flexible Alternative zum eigenen Auto dar. Es trägt dazu bei, dass private Pkw abgeschafft und Neuanschaffungen in den beteiligten Haushalten dauerhaft vermieden werden. Dadurch sinkt der Gesamtbedarf an Fahrzeugen und Parkplätzen. Dies wirkt sich positiv auf die Verkehrsentlastung und den Klimaschutz aus.

Abbildung 9: Lärmelastung (LfU)

ÖPNV

Im ILE-Gebiet wird der ÖPNV durch den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) abgedeckt.

Als überregionale Verbindungsstelle fungiert der RE82, welcher zwischen Rothenburg o.d.T. und Steinach verkehrt. In Steinach bestehen überregionale Anschlüsse der Bahn an Würzburg, Neustadt (Aisch), Ansbach, Augsburg, München, Kassel und Hamburg.

Innerhalb des ILE-Gebietes besteht ein gut vernetztes Busliniensystem (s. Abbildung 10). Bei der Busanbindung der Gemeinden und Ortsteile liegen unterschiedliche Qualitäten vor. Grundsätzlich erfolgt die Anbindung über Schülerverkehr, Linienverkehr sowie Rufbusse.

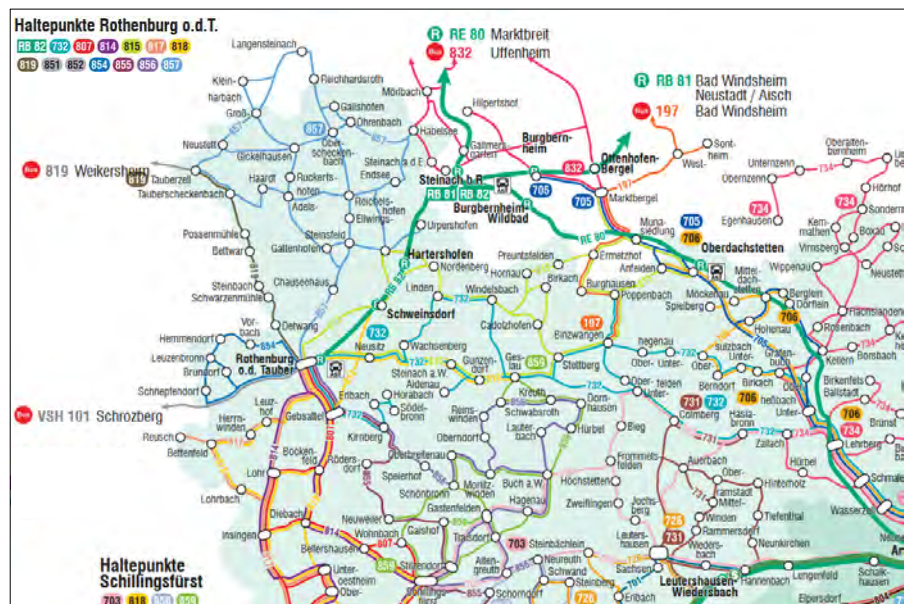


Abbildung 10: Ausschnitt Liniennetzplan des VGN (<https://www.vgn.de/media/liniennetz-landkreis-ansbach.pdf>)

Bürgerbus

Für mehr Mobilität soll ein Bürgerbus in der Region sorgen. Hierfür ist geplant, dass die ILE-Kommunen zwei Fahrzeuge sowie notwendige Technik zur Verfügung stellen. Nach dem Prinzip „Bürger fahren für Bürger“, wird ein Bürgerbus von Ehrenamtlichen betrieben. Der Bürgerbus in der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber soll ab Winter 2025 innerhalb des Gebietes der elf Kommunen fahren, jeweils montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr.

Rothenburger Stadtbus

Die Stadt Rothenburg o.d.T. bietet Vereinen und Organisationen die Möglichkeit, den Stadtbus für Fahrten auszuleihen. Hierzu ist eine Anfrage über das Straßenverkehrsamt notwendig.

Carsharing

In Rothenburg o.d.T. gibt es ein Carsharing-Angebot des Anbieters Mikar. Dieses kann von jeder Person, die über eine einjährige Fahrerfahrung besitzt, per App gebucht werden. Als Fahrzeug wird ein 9-Sitzer zur Verfügung gestellt. Zudem befindet sich ein Carsharing-Angebot von Deer derzeit in Umsetzung.

2.4 Demographische Situation

Wie bereits in Kapitel 2.1 erwähnt, ist die Bevölkerungsentwicklung in den letzten zehn Jahren in der ILE-Region relativ stabil gewesen. Während die Einwohnerzahl der heutigen Mitgliedskommunen zu Beginn des Jahrtausends erstmals die Schwelle von 25.000 überstieg, nahm sie bis 2010 leicht ab. In den Folgejahren stieg sie wieder schwach an und stabilisierte sich bei knapp über 24.800. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen verlief dabei in der ILE-Region deutlich dezenter als im Vergleich zu Bayern, dem Regierungsbezirk Mittelfranken oder dem Landkreis Ansbach.

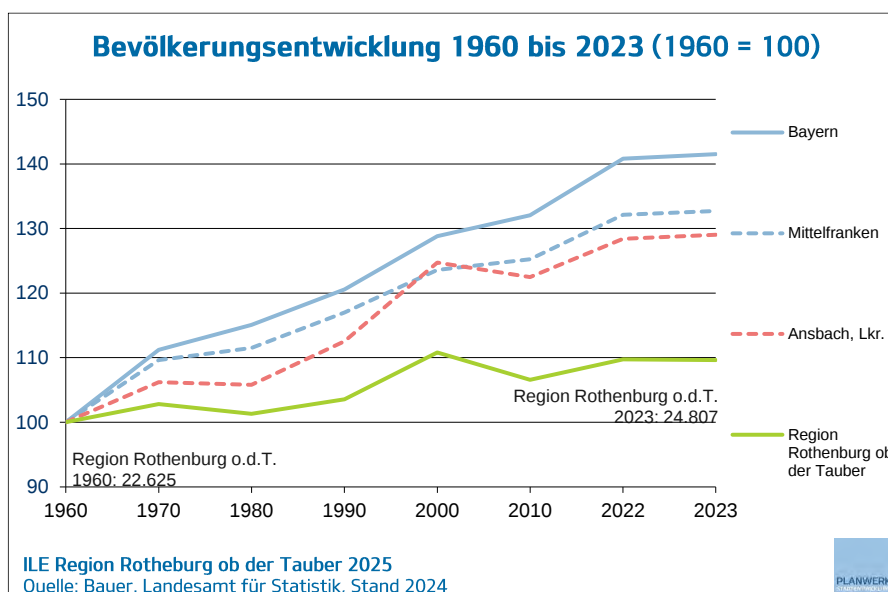


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung 1960 - 2023

Zum 31.12.2023 leben im ILE-Gebiet laut Landesamt für Statistik 24.807 Personen. Dabei variiert die Einwohnerzahl in den jeweiligen Mitgliedskommunen deutlich, wobei sich hier am Größengefüge seit Erstellung des alten ILEKs wenig verändert hat. Die Stadt Rothenburg o.d.T. ist mit 11.385 Einwohner:innen das bevölkerungsreichste ILE-Mitglied.

Im ILEK 2017 wird sich auf die Bevölkerungszahlen von 2015 bezogen. Wie die folgende Tabelle 1 zeigt, sind in den meisten Kommunen, wie auch auf ILE-Ebene insgesamt, zwischen 2015 und 2023 nur moderate Veränderungen der Bevölkerungszahl festzustellen gewesen. Das stärkste prozentuale Wachstum verzeichnet Colmberg (+10,3 % von 1.977 auf 2.181 Personen). Der höchste Rückgang der Einwohnerzahl wurde für die Gemeinde Ohrenbach (-7,1 % von 630 auf 585 Personen) ermittelt.

Kommune	Einwohnerzahl 2015	Einwohnerzahl 2023	Veränderung 2017-2023
Adelshofen	979	939	-4,1 %
Buch am Wald	1.002	1.034	3,2 %
Colmberg, M.	1.977	2.181	10,3 %
Gebstättel	1.718	1.764	2,7 %
Geslau	1.322	1.339	1,3 %
Insingen	1.184	1.196	1,0 %
Neusitz	2.036	2.071	1,7 %
Ohrenbach	630	585	-7,1 %
Rothenburg o.d.T.	11.041	11.385	3,1 %
Steinsfeld	1.213	1.253	3,3 %
Windelsbach	1.091	1.060	-2,7 %
ILE Region	24.031	24.807	2,5 %

Tabelle 1: Veränderung der Einwohnerzahl in den ILE-Kommunen 2015-2023, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Ausgehend von den Bevölkerungszahlen von 2023 prognostiziert das Bayerische Landesamt für Statistik eine Zunahme um 3,5 % auf rd. 25.670 Personen in der Region Rothenburg ob der Tauber im Jahr 2033 (s. Abbildung 12).

Veränderungen in der Bevölkerungszahl lassen sich zum einen durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten- und Sterbefälle) und zum anderen durch Wanderungen (Zu- und Fortzüge) erklären. Während der Saldo aus Geburten und Sterbefällen seit 1999 in der ILE-Region durchgängig negativ ist; d.h. es sterben mehr Menschen als geboren werden, ist der jährliche Wanderungssaldo seit 2012 positiv. Die höchste Anzahl an Zuzügen verzeichneten die ILE-Kommunen in den Jahren 2018 (+1.872), 2019 (+1.847) und 2022 (+1.987). Das Jahr mit den meisten Fortzügen war 2016 (-1.715)¹.

¹ Sowohl bei den angeführten Zuzügen als auch bei den Wegzügen handelt es sich zum Teil auch um Wanderungsbewegungen innerhalb der ILE, da sich die Zahlen aus der Summe der Werte der einzelnen Kommunen ergeben.

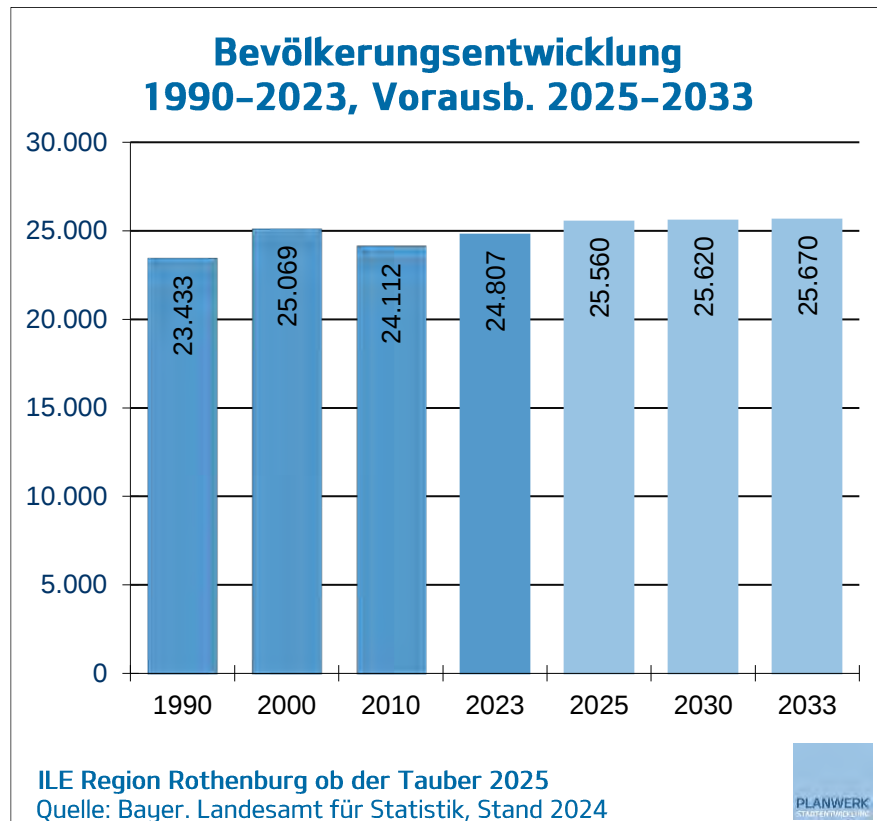


Abbildung 12: Entwicklung und Vorausberechnung der Bevölkerungszahl in der ILE Rothenburg ob der Tauber

Altersstruktur

Laut des Bayerischen Landesamts für Statistik ist fast jede:r Vierte Einwohner:in in der Region Rothenburg ob der Tauber 65 Jahre oder älter (23,3 %). Dieser Wert liegt etwas über dem bayerischen Durchschnitt (21,2 %) sowie dem des Landkreises Ansbach (21,4 %). Beim Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung liegt die ILE-Region mit 16,6% fast im bayerischen Durchschnitt (16,9%).

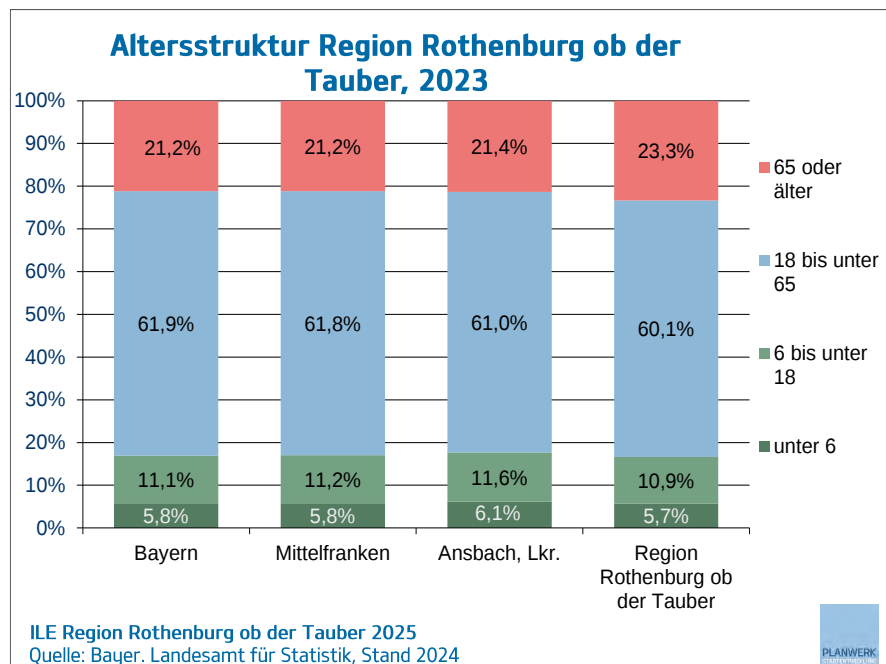


Abbildung 13: Altersstruktur der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber im Vergleich

Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung steigt zwischen 1990 und 1995 zunächst leicht an, und geht dann mit einem Anteil von 15,9 % im Jahr 2015 auf seinen niedrigsten Wert zurück. 2023 liegt der Anteil dieser Altersgruppe bei 16,6 %. Laut Prognose des Bayerischen Landesamts für Statistik steigt dieser bis 2033 auf 17,3 % an (s. Abbildung 14). Im Vergleich zwischen den einzelnen ILE-Kommunen verzeichnet die Stadt Rothenburg o.d.T. mit einem Anteil von 15,2 % im Jahr 2023 den niedrigsten Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung. Die Gemeinden Insingen (20,2 %) und Buch a.W. (20,1 %) verzeichnen den größten Anteil der unter 18-Jährigen in der ILE-Region.

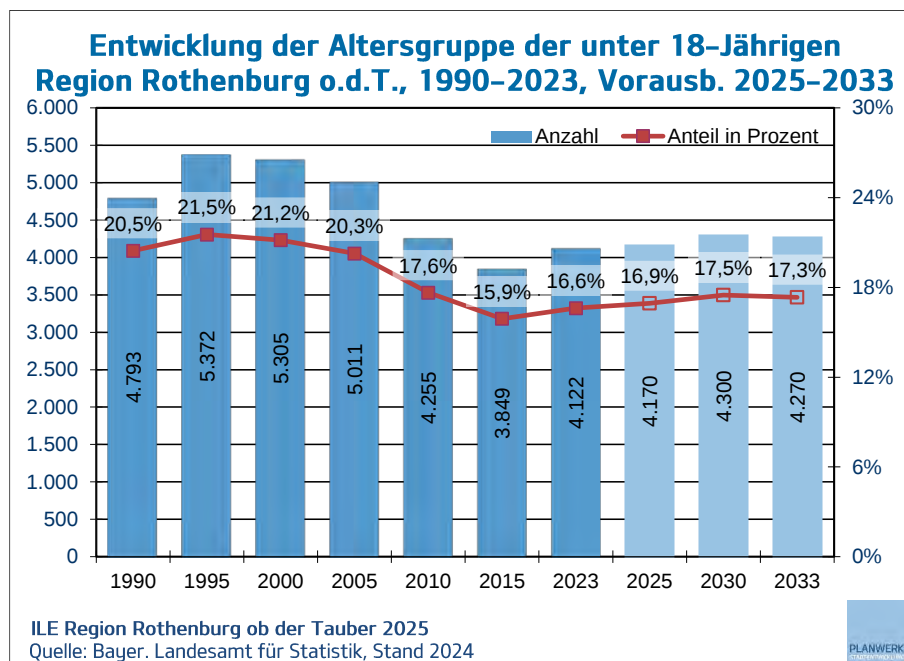


Abbildung 14: Entwicklung und Vorausberechnung der Altersgruppe der unter 18-Jährigen in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

Der Anteil der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung der ILE-Region ist seit 1995 kontinuierlich gestiegen (siehe Abbildung 15). Zwischen 2015 (21,8 %) und 2023 (23,3 %) gab es einen prozentualen Zuwachs um 1,5 %. Bis 2033 wird bei dieser Altersgruppe ein Anteil von 28,2 % prognostiziert (Bayerisches Landesamt für Statistik). Die Gemeinde Ohrenbach verzeichnet innerhalb der ILE-Region den höchsten Anteil an 65-Jährigen oder Älteren (28,0 %, Stand: 2023). Auch die Stadt Rothenburg o.d.T. (24,7 %) und die Gemeinde Adelshofen (24,5 %) liegen zum Stand 2023 in dieser Altersgruppe über dem Durchschnitt der Region Rothenburg ob der Tauber (23,3 %). Es ist jedoch zu beachten, dass es in der Stadt Rothenburg o.d.T. zwei Senior:innenheime gibt. Diese leisten einen wesentlichen Beitrag zum hohen Anteil dieser Altersgruppe.

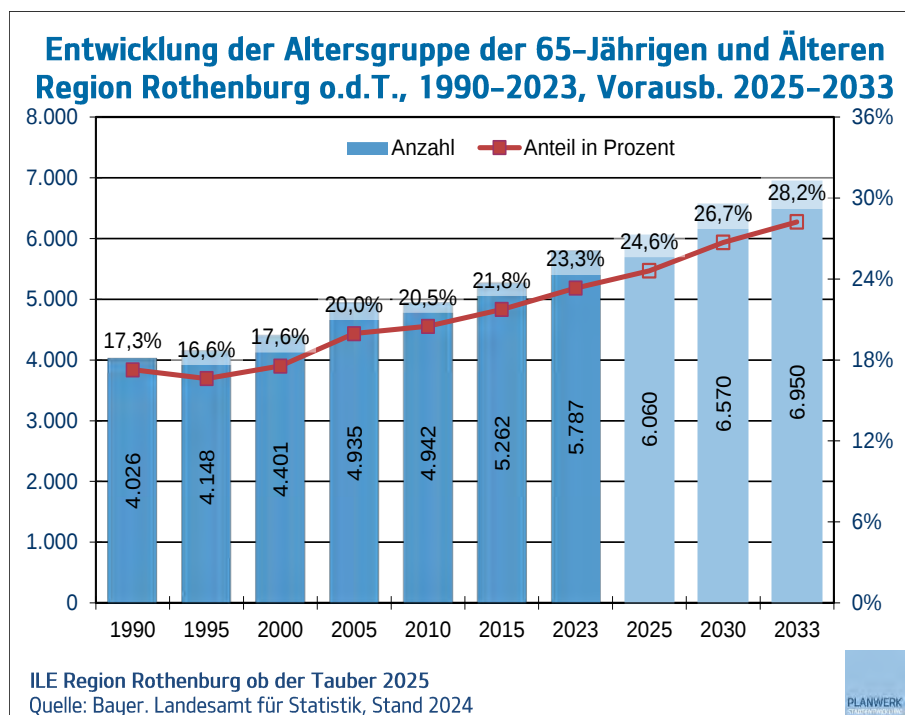


Abbildung 15: Entwicklung und Vorausberechnung der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

Bei der Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter – 18 bis unter 65-Jährige – gab es im Zeitraum von 1990 bis 2023 leichte Schwankungen. Insgesamt entwickelte sich die Anzahl der Personen seit 1990 (14.489) jedoch positiv (+2,8 %). Während diese zwischen 2005 (14.775) und 2015 (15.082) leicht anstieg, ging die Anzahl der Erwerbstätigen zwischen 2015 und 2023 (14.898) wieder leicht zurück (-184 Personen). Dies steht im Gegensatz zur Entwicklung im Landkreis Ansbach und in Bayern, wo seit 2005 ein stetiges Wachstum zu verzeichnen ist (s. Abbildung 16)

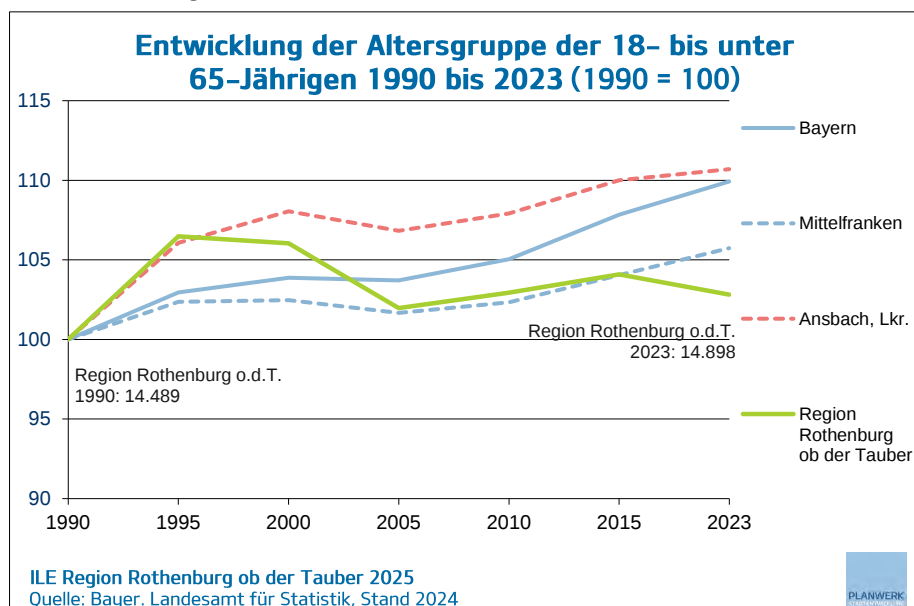


Abbildung 16: Entwicklung der Altersgruppe der 18- bis unter 65-Jährigen in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

2.5 Orts- und Innenentwicklung

In der ILE Region Rothenburg ob der Tauber hat die Förderung der Orts- und Innenentwicklung einen hohen Stellenwert und in der Zwischen- sowie der Fortführungsevaluierung als Themenschwerpunkt identifiziert. Seit 2017 hat die ILE-Region einige Projekte in diesem Bereich angestoßen bzw. umgesetzt, auf welche in Kapitel 2.5.4 Innenentwicklung näher eingegangen wird.

2.5.1 Raumstruktur

Die Raumstruktur der ILE ist durch kleinere Kommunen mit ländlichem Charakter geprägt. Der Siedlungsflächenschwerpunkt liegt bei der Stadt Rothenburg o.d.T. mit starker urbaner Prägung. Die Landschaft ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt sowie mancherorts durch Waldgebiete. In den Ortschaften ist oft noch die regionaltypische Bausubstanz in unterschiedlicher Ausformung sowie naturnahe Gärten vorhanden. In einigen Kommunen sind Industrie- und Gewerbeflächen vorhanden.

2.5.2 Ortsbild

In den überwiegend ländlich geprägten Ortsbildern der ILE-Mitgliedskommunen finden sich oftmals die regionaltypische, traditionelle Fachwerkarchitektur. Überregional bekannt ist die mittelalterliche Altstadt Rothenburgs o.d.T., welche von einer Stadtmauer umgeben ist. Die Altstadt von Rothenburg o.d.T. gehört nach Einstufung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege zu den „besonders landschaftsprägenden Denkmälern“ in Bayern.

Die zahlreichen (ehemaligen) Hofstellen weisen auf die große Bedeutung der Landwirtschaft als Erwerbsgrundlage hin. Darüber hinaus weisen die (interkommunalen) Gewerbegebiete in einigen der Kommunen; darunter Neusitz, Rothenburg o.d.T. oder Steinsfeld, auf die starke Wirtschaftskraft der ILE-Region hin.

2.5.3 Wohnen

Die Betrachtung der Baufertigstellungen der ILE Region Rothenburg ob der Tauber im Zeitraum von 1990 bis 2023 zeigt, dass die meisten Baufertigstellungen zwischen 1991 und 2004 umgesetzt wurden (+1.852 Wohnungen). Seit Erstellung des letzten ILEKs mit Daten aus dem Jahr 2015, ist die Zahl der Baufertigstellungen um +378 angestiegen. Für den ländlichen Raum nicht ungewöhnlich liegt der Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen (=Ein- und Zweifamilienhäuser) dabei deutlich über dem Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen (=Mehrfamilienhäuser).

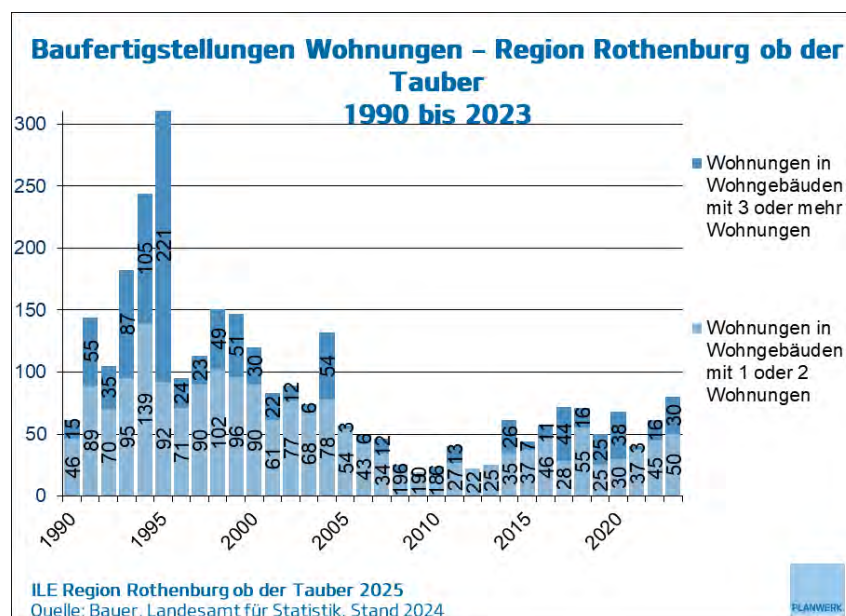


Abbildung 17: Baufertigstellungen der ILE Region Rothenburg ob der Tauber 1990 - 2023

Für den ländlichen Raum typisch sind zudem in den ILE-Kommunen v.a. größere Wohnungen vorhanden. Mit Ausnahme der Stadt Rothenburg o.d.T. sind wenig kleinere Miet- und Eigentumswohnungen mit ein bis zwei Zimmern zu finden (7,5 % des Wohnungsbestands 2023). Gebäude mit 5 oder mehr Zimmern machen mit 55,2 % den größten Anteil aus.

Aus den im Rahmen der ILEK-Erstellung durchgeführten Fachgespräche ging hervor, dass ein Spannungsfeld zwischen Neubau und Bestandserhaltung besteht und derzeit wenig Neubaugebiete ausgewiesen werden.

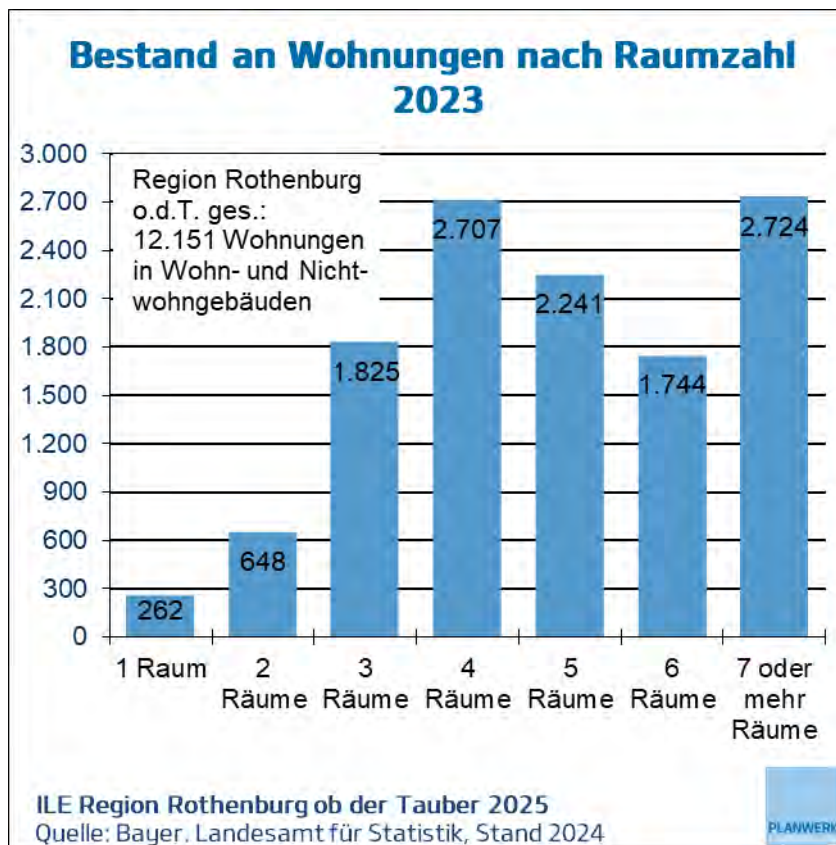


Abbildung 18: Bestand an Wohnung in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber 2023

Aufgrund diverser gesellschaftlicher Einflüsse und dem bundesweiten Trend folgend, nimmt auch in der Region Rothenburg ob der Tauber die durchschnittliche Haushaltsgröße in den letzten Jahren ab. Gleichzeitig steigt die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf. In der ILE-Region ist dieser Trend ab 1992 erkennbar und hält stetig an.

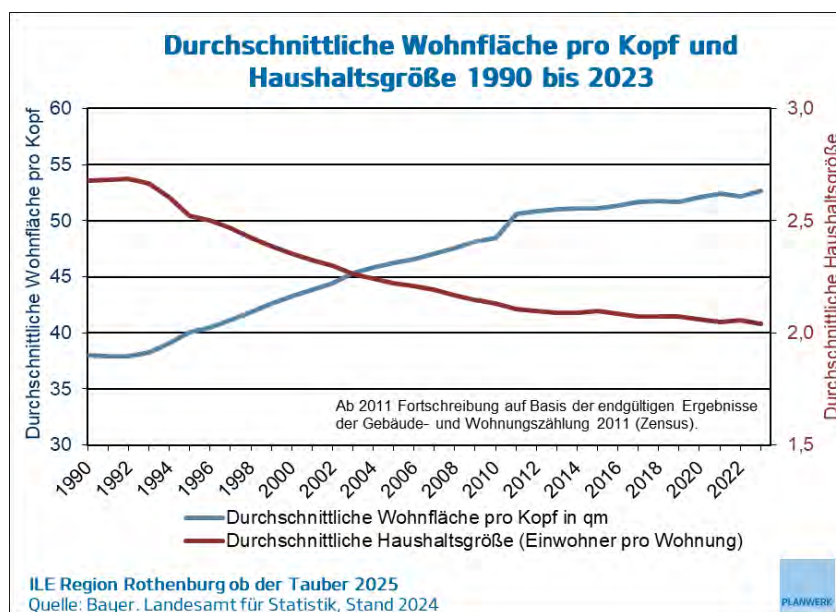


Abbildung 19: Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber 2023

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das bestehende Wohnungsangebot teilweise nicht mit der Nachfrage deckt. Aufgrund des demographischen Wandels und der zunehmend älter werdenden Bevölkerung, wächst der Bedarf an kleineren, altersgerechten Wohneinheiten. „Wohnen im Alter“ gewinnt an Bedeutung. Ältere Menschen möchten meist möglichst lange selbstständig in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben, und bleiben aufgrund dessen mit zunehmendem Alter häufig in einer großen Wohnung bzw. Wohnhaus zurück. Herausfordernd ist dabei die Bewirtschaftung der Wohnung bzw. des Wohnhauses.

In den kommenden Jahren ist insbesondere in Wohngebäuden, in denen ausschließlich 75-Jährige und ältere Menschen wohnen, mit einem Generationenwechsel zu rechnen. Entsprechende Flächen können als Potenzialflächen für zukünftige Entwicklungen mit in Betracht gezogen werden, um Leerstände zu vermeiden und bestehende Bausubstanz zu nutzen. Projekte wie „Neues Leben im alten Haus“ (s. Maßnahme OW 1) setzen wichtige Impulse für die Wiederbelebung leerstehender Immobilien und bieten vielfältige Anreize zur Gebäudesanierung sowie zur Entwicklung alternativer Nutzungskonzepte.

2.5.4 Innenentwicklung

In den letzten Jahren war eine Entwicklung hin zu modernem Wohnraum erkennbar, die mit der Ausweisung neuer Baugebiete an den Ortsrändern einherging. Gleichzeitig führt der demographische Wandel zu einer zunehmenden Zahl leerstehender Bausubstanz in den Ortskernen. Diese Entwicklung verbraucht wertvolle Flächen und trägt zur Verödung der Ortskerne bei, was wiederum soziale, ökonomische und ökologische Nachteile für die Kommunen mit sich bringt.

Auch die Mitgliedskommunen der Region Rothenburg ob der Tauber sind teilweise von den beschriebenen Entwicklungen betroffen. Einige der Kommunen reagierten bereits vor Jahren darauf:

In der Gemeinde Neusitz beispielsweise wird das Thema „Innenentwicklung“ seit vielen Jahren wirkungsvoll umgesetzt und die Gemeinde erhielt die Prädikate „Kerniges Dorf“ sowie „Heimatsdorf 2023“. Zudem erhielt das Projekt „Alte Steige“, bei welchem eine Gewerbebrache zu einem von Bürger:innen getragenen Café mit Laden umgenutzt wurde, 2024 den Staatspreis „Land.Dorf.Zukunft“ und ist ein gelungenes Beispiel für Innenentwicklung.

Im Rahmen des Bayerischen Dorferwicklungsprogramms wurden zudem in einigen Mitgliedskommunen, darunter Adelshofen, Colmberg oder Ohrenbach, Dorferneuerungsverfahren eingeleitet (s. Anhang Übersicht Instrumente der Ländlichen Entwicklung).

Die ILE-Region unterstützt die Kommunen bei der Umsetzung von Projekten und informiert über Fördermöglichkeiten auf ihrer Website. Seit März 2023 wird eine kostenlose Impulsberatung angeboten, bei der sich potenzielle Bauherr:innen durch ein Architekturbüro hinsichtlich Modernisierungs- und Umnutzungsmöglichkeiten von Bestandsimmobilien im Innenort beraten lassen können. Mit Maßnah-

men wie „Neues Leben im alten Haus“ (OW 1) und „Innovative Nachnutzung kommunaler Liegenschaften“ (OW2) soll die Innenentwicklung in der Region Rothenburg ob der Tauber auch in Zukunft unterstützt werden.

In Kooperation mit dem Regionalmanagement des Landkreises Ansbach wurde punktuell bei gemeinsamen Aktionen wie „Aktionstage Innenorte“ zusammengearbeitet. Zudem informiert und berät das Regionalmanagement zu Finanzierung und Förderung von Innenentwicklungsmaßnahmen.

2.6 Wirtschaft

Die Betrachtung der Arbeitsplatzentwicklung, also näherungsweise der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer:innen am Arbeitsort, ist für die Bewertung der Zukunftschancen der ILE bedeutend.

Die Zahl der Arbeitsplätze in der ILE erreichte im Jahr 2018 mit rd. 10.200 ihren bislang höchsten Wert. Seitdem sanken die Zahlen bis 2020. In den nachfolgenden Jahren pendelte sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort bei rd. 10.100 ein. Somit hat sich die Arbeitsplatzsituation im betrachteten Zeitraum seit 2008 verbessert. Die Entwicklung erfolgte weniger dynamisch als die des Landkreis Ansbach und des Bundeslands Bayern.

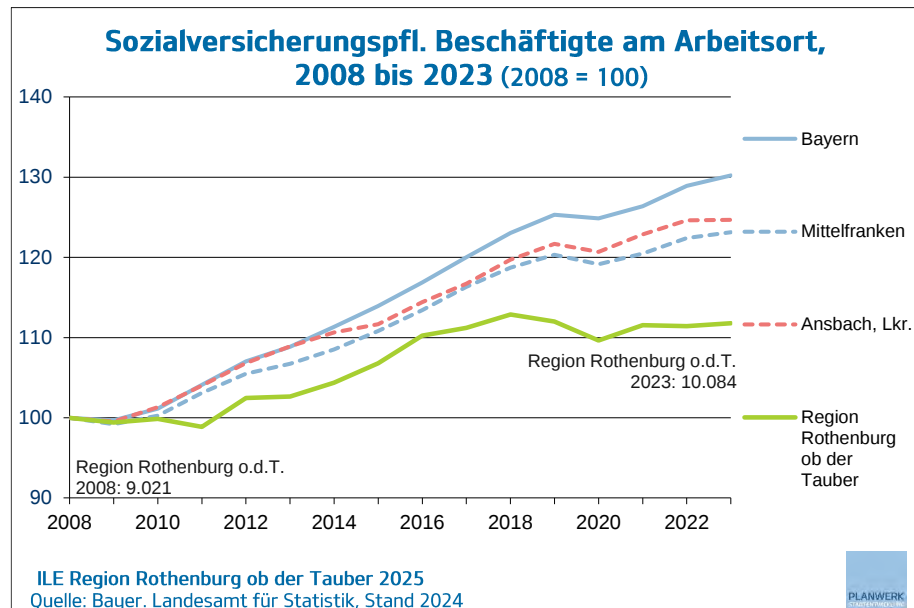


Abbildung 20: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 bis 2023

Die Zahl der Arbeitsplätze ist dabei sehr ungleichmäßig auf die Kommunen verteilt (auch in Relation zu ihrer Einwohner:innenzahl). Den bedeutendsten Arbeitsplatzstandort innerhalb der ILE stellt Rothenburg o.d.T. dar. Insingen erlebte in der ILE seit 2008 den stärksten pro-

zentualen Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (+268 Personen, +102 %); es folgen Buch a.W. (+63, +82 %), Steinsfeld (+231, +74 %) und Windelsbach (+62, +70 %).

Kommune	Beschäftigte am Arbeitsort 2008	Beschäftigte am Arbeitsort 2023	Veränderung absolut (2008-2023)	Veränderung relativ (2008-2023)
Adelshofen	95	116	21	22%
Buch am Wald	77	140	63	82%
Colmberg	318	425	107	34%
Gebssattel	175	259	84	48%
Geslau	155	258	103	66%
Insingen	262	530	268	102%
Neusitz	423	342	-81	-19%
Ohrenbach	136	129	-7	-5%
Rothenburg o.d.T.	6977	7189	212	3%
Steinsfeld	314	545	231	74%
Windelsbach	89	151	62	70%
Region Rothenburg ob der Tauber	9021	10084	1063	11,8%

Tabelle 2: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2008-2023

Im Rahmen des Fachgesprächs mit Regionalen Initiativen im Oktober 2024 wurde als wichtigste Branche der Region die Kunststoffbranche genannt. Auch ist ein Wachstum der Tourismusbranche zu erkennen. Des Weiteren wurde als wichtiger Arbeitgeber der Region der Großbetrieb Electrolux Rothenburg GmbH aufgeführt.

Ein weiterer wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region stellt der Gewerbepark Rothenburg und Umland in Endsee dar. Dieser umfasst etwa 13 Hektar und liegt nördlich von Rothenburg o.d.T., direkt an der Autobahn A7. Die Nähe zu den Autobahnkreuzen Biebelried und Crailsheim ermöglicht eine schnelle Erreichbarkeit der Ballungsräume Nürnberg, Stuttgart, München, Mannheim, Frankfurt und der Rhein-Main-Region.

Im Zeitraum von 2008 bis 2023 ist in der ILE-Region ein Anstieg der Arbeitsplatzdichte zu erkennen. Die Arbeitsplatzdichte der ILE-Region im Jahr 2023 ist dabei im Vergleich zu der des Landkreises Ansbach deutlich höher, liegt jedoch unter der des Regierungsbezirkes und Bayerns.

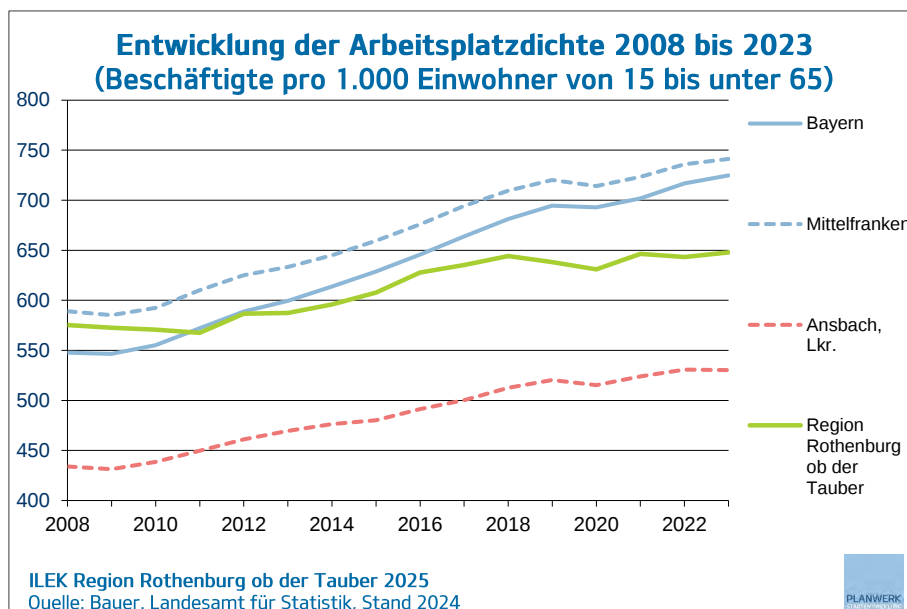


Abbildung 21: Entwicklung Arbeitsplatzdichte 2008 bis 2023

Innerhalb der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber weist die Stadt Rothenburg mit 1.009 die höchste Arbeitsplatzdichte auf. Mit 728 Beschäftigten je 1.000 Einwohner:innen zwischen 15 und 64 Jahren ist auch die Arbeitsplatzdichte Insingens als hoch zu bezeichnen, gefolgt von der Gemeinde Steinsfeld (684 Beschäftigten je 1.000 Einwohner:innen zwischen 15 und 64 Jahren). Die Arbeitsplatzdichten in den übrigen Kommunen liegen im Durchschnitt bei rd. 270. Diese deutet auf den primären Charakter der Kommunen als Wohn- und nicht als Arbeitsort hin.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in der ILE stieg von 8.964 im Jahr 2008 auf 11.254 im Jahr 2023 und damit um rd. 26 %. Im Vergleich zu den Werten des ILEKs aus dem Jahr 2017 ist sowohl ein Anstieg der Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort (von rd. 9.400 auf rd. 10.100) als auch der Beschäftigten am Wohnort (von rd. 9.700 auf rd. 11.300) zu erkennen.

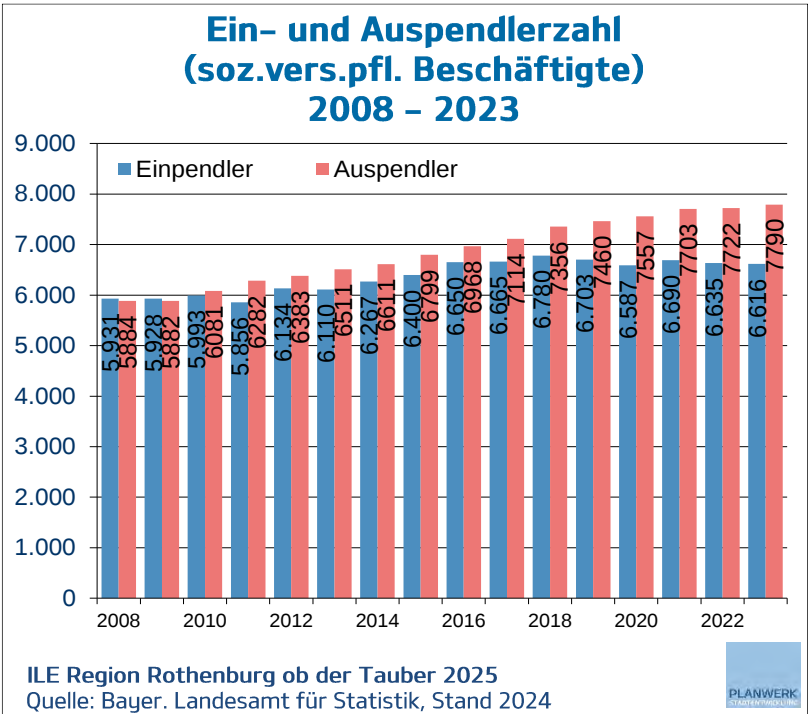


Abbildung 22: Ein- und Auspendlerzahlen in den Kommunen der ILE Region Rothenburg ob der Tauber. 2008-2023

Die ILE weist entsprechend der vorangegangenen Schilderungen insgesamt einen negativen Pendler-saldo auf. Von 2008 bis 2023 nahm die Anzahl an Pendelnden zu. Der Anteil der Auspendler:innen stieg dabei über die Jahre stärker als der Anteil an Einpendler:innen. Im Vergleich der ILE-Kommunen verzeichnet lediglich Rothenburg o.d.T. ein positives Pendlersaldo. Im Zeitraum von 2014 bis 2023 hatte die Stadt einen Einpendler:innenüberschuss von rd. 2.400. Nach den Angaben der Statistischen Ämter der Länder kommen im Jahr 2023 die meisten Einpendler:innen aus Neusitz und Gebsattel. Dies verdeutlicht, dass Rothenburg o.d.T. als ein wesentlicher Arbeitsstandort für die Region fungiert.

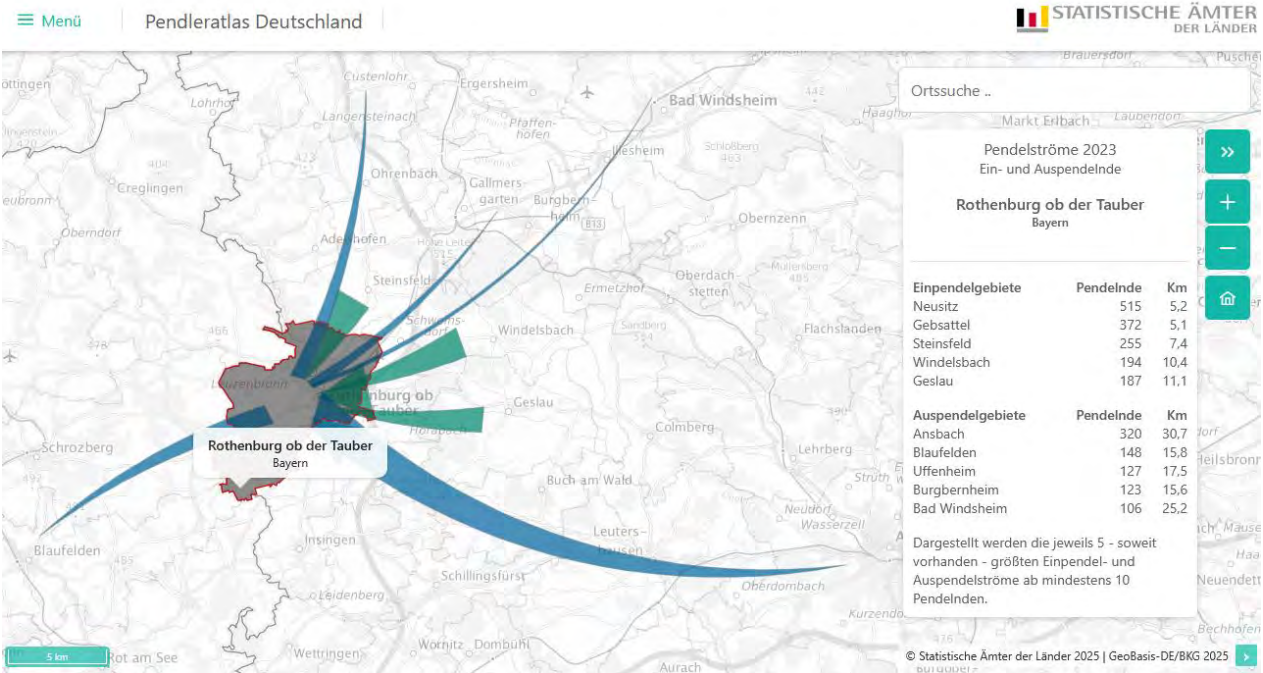


Abbildung 23: Screenshot Pendleratlas Deutschland

2.7 Energie

Der Dreiklang aus Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien spielt im Rahmen des Klimawandels eine immer wichtiger werdende Rolle. Der sparsame Energieeinsatz und das Vermeiden von unnötigem Verbrauch (Einsparung) haben dabei oberste Priorität. Danach gilt es das Verhältnis zwischen eingesetzter Energie und erzieltm Nutzen zu optimieren (Effizienzsteigerung). Der verbliebene Energiebedarf sollte durch erneuerbare Energieträger gedeckt werden.

Energieeinsparmöglichkeiten:

- Kläranlagen und Wasserversorgung – größter Energieverbrauch durch Belüftung, Pump- und Rührwerke, Schlammbehandlung
- Straßen- und Innenbeleuchtung
- Wärme – Gebäudebestand sanieren (u.a. Turnhallen, Schulen)
- Nutzverhalten
- Industrie und Gewerbe – z.B. durch Systemverbesserungen von Druckluftpressen und Pumpen, Einsatz von Wärmerückgewinnung, energieeffiziente Bürotechnik

Zur Einschätzung des Ausbaustands der regenerativen Energien wird auf die Daten des Energieatlas Bayern zum Stand von 2023 zurückgegriffen. Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch ist in den ILE-Kommunen unterschiedlich hoch.

In den nachfolgenden Gemeinden liegt der Anteil im obersten Bereich bei über 200 %:

- | | | |
|--------------|-------------|---------------|
| • Adelshofen | • Insingen | • Steinsfeld |
| • Colmberg | • Neusitz | • Windelsbach |
| • Geslau | • Ohrenbach | |

In den Gemeinden Gebsattel und Buch am Wald befindet sich der Anteil jeweils im zweithöchsten Spektrum zwischen 100 % und unter 200 %. Den niedrigsten Anteil verzeichnet die Gemeinde Rothenburg o.d.T. (s. Tabelle 4).

Zu berücksichtigen ist, dass gerade in Kommunen mit mehr Arbeitsplätzen sowie teils auch energieintensiven Gewerbe und Industrie der Stromverbrauch höher ist und demnach der Anteil erneuerbarer Energien tendenziell geringer ausfällt.

Vorrangig werden Biomasse und PV-Dachanlagen zur Energieerzeugung genutzt. Hierbei wird sich ausschließlich auf den ins Netz eingespeisten Strom bezogen.

Kommune	Stromverbrauch (2023) pro Jahr	Anteil EE am Gesamtstromverbrauch der Kommune (2023)	Einflussreichste Energieträger	Potenzial
Adelshofen	2.208 MWh	517 %	Wind, PV – Dachflächen, Biomasse	35.180 MWh (PV- Dachflächen, Wind, Biomasse)
Buch am Wald	2.701 MWh	197 %	PV – Dachflächen, PV-Freiflächen, Biomasse	19.292 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse)
Colmberg, M.	6.645 MWh	327 %	Biomasse, PV - Dachflächen	35.465 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse)
Gebstättel	4.757 MWh	138 %	Biomasse, PV – Dachflächen, PV-Freiflächen	23.848 MWh (PV-Dachflächen, Wind, Biomasse)
Geslau	4.052 MWh	618 %	Biomasse, PV – Dachflächen, PV-Freiflächen	32.984 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse)
Insingen	5.594 MWh	823 %	Wind, Biomasse, PV - Dachflächen	124.660 MWh (Wind, PV- Dachflächen, Biomasse, Wasser)
Neusitz	4.791 MWh	236 %	PV-Freiflächen, PV – Dachflächen, Biomasse	17.564 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse, Wind)
Ohrenbach	1.489 MWh	1.289 %	Biomasse, Wind, PV - Dachflächen	101.898 MWh (Wind, PV- Dachflächen, Biomasse)
Rothenburg o.d.T.	79.556 MWh	57 %	Wind, PV – Dachflächen, Biomasse, PV- Freiflächen	155.515 MWh (PV-Dachflächen, Wind, Biomasse, Wasser)
Steinsfeld	7.619 MWh	268 %	Wind, PV – Dachflächen, Biomasse, PV- Freiflächen	65.049 MWh (Wind, PV- Dachflächen, Biomasse)
Windelsbach	2.351 MWh	577 %	Biomasse, PV – Dachflächen, PV-Freiflächen	20.429 MWh (PV-Dachflächen, Biomasse)

Tabelle 3: Ausbaustand und Potenzial erneuerbarer Energien (Energieatlas Bayern, LfU 2023)

Zudem wird in Tabelle 3 das technische Potenzial laut Energieatlas Bayern angegeben. Darin sind technische Anforderungen (z. B. Wirkungsgrad der Anlage, Volllaststunden, Anlagengröße) und ökologische Aspekte (z. B. Schutzgebiete und -bereiche oder Kleinstflächen, Nachhaltigkeit) berücksichtigt, die das theoretisch verfügbare (Flächen-) Angebot für die Energienutzung einschränken. Wirtschaftliche Aspekte, wie Kosten und Abschreibungen der Technologie, die Preisentwicklung der fossilen Energieträger und Rohstoffe, konkurrierende Energiebereitstellungssysteme und die Veränderung politischer Rahmenbedingungen werden in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. Das umsetzbare Potenzial fällt somit immer kleiner aus als das technische Potenzial.

Im Vergleich zu den Werten des ILEKs aus dem Jahr 2017 ist der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch in allen ILE-Gemeinden deutlich angestiegen. So lag bspw. der Anteil der Gemeinden Insingen und Windelsbach im Bereich von 200 % bis unter 400 %. Im Vergleich zum Datenstand 2023 ist der Wert für Insingen auf rd. 820 % und Windelsbach auf rd. 580 % deutlich gestiegen. Auffällig ist der rege Anstieg an PV-Freiflächenanlagen im ILE-Gebiet. Zum Stand des vergangenen ILEKs waren zwei Anlagen in der Region (Buch a.W. und Rothenburg o.d.T.) verortet. Mittlerweile (Stand 2023) befinden sich 21 PV-Freiflächenanlagen in beinahe dreiviertel aller Gemeinden im ILE-Gebiet.

Die ILE verfolgt weiterhin den Ausbau erneuerbarer Energien. So sollen in Zukunft Maßnahmen wie bspw. die Bürgerwindkraft (LEK 4), der Ausbau von Nahwärmenetzen (LEK 11) oder die Erstellung eines Leitfadens für PV-Flächen (LEK 12) verfolgt werden.

2.8 Daseinsvorsorge

Vorhandene Nahversorgungseinrichtungen und die soziale Infrastruktur spielen in Hinblick auf die Attraktivität einer Region eine entscheidende Rolle. Für die Region Rothenburg ob der Tauber ist die Sicherung der Erreichbarkeit der Einrichtungen, gerade mit fortschreitendem demographischem Wandel und dem daraus resultierenden höheren Anteil an älteren Menschen, eine wesentliche Herausforderung für die Zukunft. Auch stellt die älter werdende Gesellschaft Herausforderungen an die gesundheitliche Versorgung. Senior:innen werden schrittweise andere Lebensgewohnheiten und damit auch andere Erwartungen an und Bedarfe in der Region haben als heute. Zudem eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten des autonomen Lebens im gewohnten Umfeld.

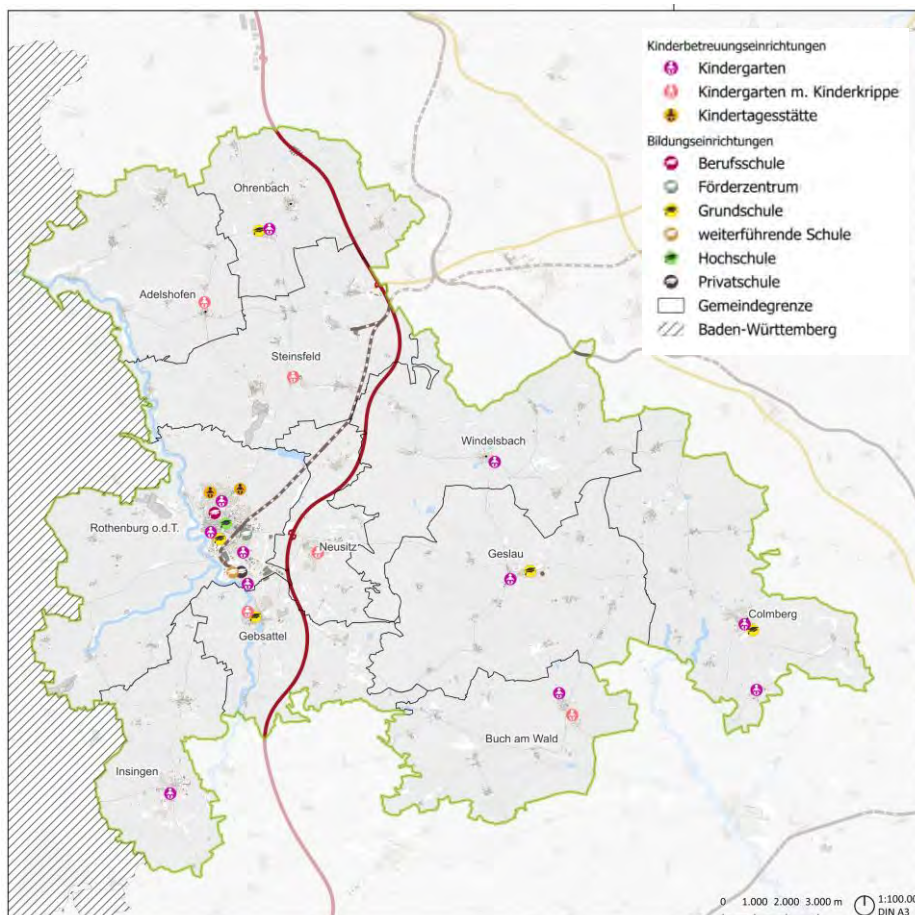
2.8.1 Kinderbetreuung, Schulen und außerschulische Bildung

Die Ausstattung mit Kindertageseinrichtungen in der Region ist sehr gut. So weisen alle ILE-Kommunen Einrichtungen der Kinderbetreuung auf. Über den Standort der Einrichtungen können jedoch keine Aussagen über die jeweiligen Auslastungen bzw. der freien Plätze gemacht

werden. Fast alle Kinderbetreuungseinrichtungen in der Region werden von kirchlichen Trägern organisiert. Hierbei besteht das Risiko, aufgrund von hoher Auslastung der ehrenamtlichen Vorstände, die Trägerschaft nicht mehr stemmen zu können.

Neben den Kinderbetreuungseinrichtungen ist für die Wahl des Wohnortes junger Familien auch die Sicherung und Erreichbarkeit der Schulstandorte ein wichtiger Faktor. Grundschulstandorte befinden sich in Rothenburg o.d.T., Ohrenbach, Gebstättel, Geslau und Colmburg. Eine weiterführende Schule, sowie Berufsschule und Förderzentrum sind in Rothenburg o.d.T. angesiedelt. Darüber hinaus befindet sich in der Stadt der „Campus Rothenburg“, eine Außenstelle der Hochschule Ansbach. Im Vergleich zum alten ILEK blieb die Ausstattung an Versorgungsangeboten im Bereich Kinderbetreuung und Schulen der jeweiligen Kommunen unverändert. Die Entwicklung und Vernetzung des Hochschulstandortes Rothenburg als Außenstelle der FH Ansbach wurde als Maßnahme aufgegriffen (s. Maßnahme AW 1 „Hochschulstandort Rothenburg“).

Mit dem ab 2026 schrittweise eingeführten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen, müssen weitere hochwertige Betreuungs- und Bildungsangebote am Nachmittag geschaffen werden. Auf ILE-Ebene bietet sich hier eine stärkere Vernetzung und Organisation an.



Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten sind über die Volkshochschule möglich, nächstgelegene Standorte befinden sich in Ansbach, Neustadt an der Aisch sowie in Ochsenfurt. Darüber hinaus sind in Rothenburg o.d.T. und Ansbach eine Musikschule vorhanden.

Abbildung 24: Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen in der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber

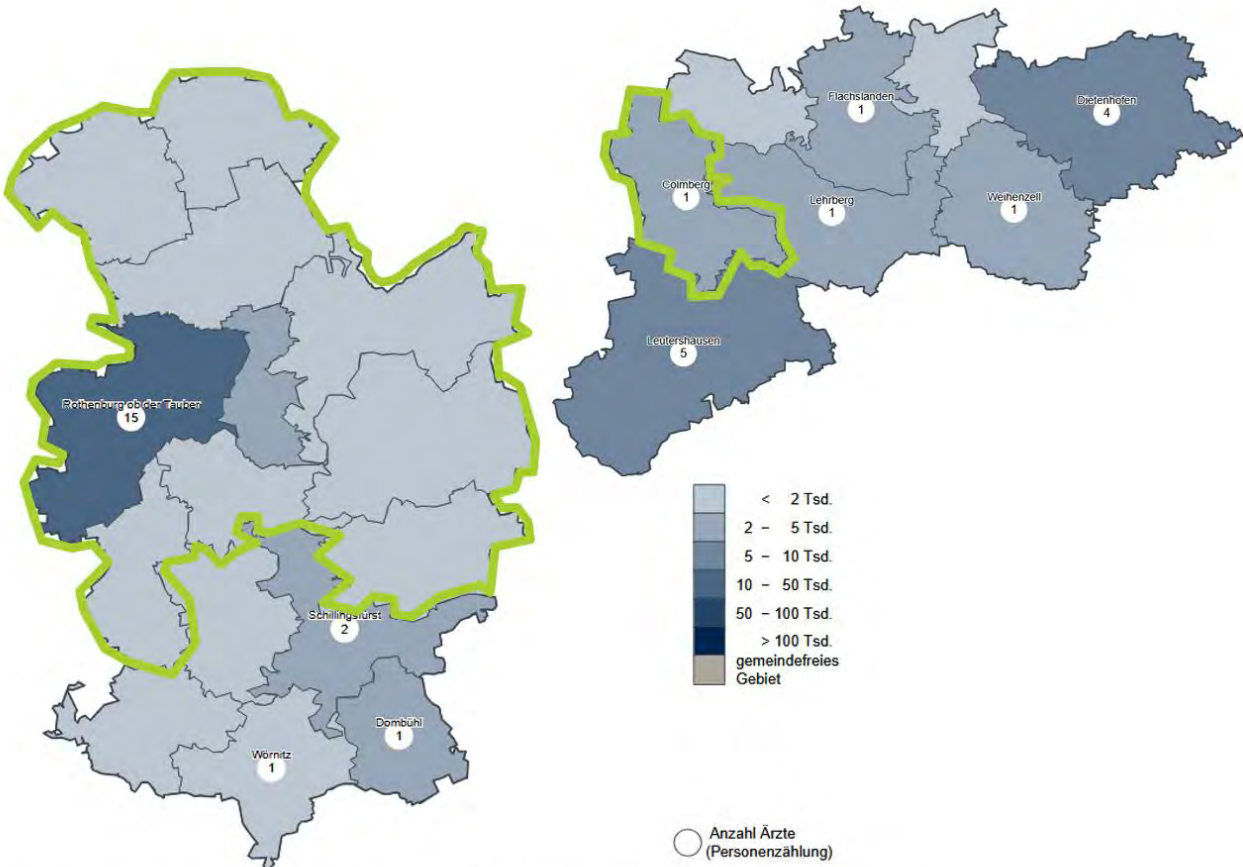
2.8.2 Medizinische Versorgung und Pflege

Medizin

Die ILE-Kommunen lassen sich laut Kassenärztlicher Vereinigung Bayern (KVB 2025) zwei Planungsbereichen zuordnen:

Planungsbereich	Anzahl Ärzt:innen	Durchschnittsalter (in BY: 55,1 Jahre)
Ansbach Nord	13	61,8 Jahre
Rothenburg o.d.T.	19	56,8 Jahre

In zwei Mitgliedskommunen praktiziert mindestens ein:e Hausärzt:in (Rothenburg, Colmberg). Zudem ist in Rothenburg die ANregiomed Klinik mit 165 Betten ansässig.



Einwohner zum 31. Dezember 2023 (Quelle: LfStat Bayern), Arztregisterdaten zum Stand 30. Januar 2025

Abbildung 25: Hausärzt:innen in den ILE-Kommunen laut der KVB 2025 in den Planungsbereichen Rothenburg und Ansbach Nord

PflegeSeniorenheim

Einrichtung	Ort	Anzahl allg. Pflegeplätze
Seniorenhof Schlossberg	Colmberg	60
Seniorenzentrum Rothenburg	Rothenburg o.d.T.	115
SeniorenWohnen Rothenburg Bürgerheim	Rothenburg o.d.T.	100

Tagespflege:

- Tagespflege UTA, Rothenburg o.d.T.
- Tagespflege Landhege, Rothenburg o.d.T.

Ambulanter Pflegedienst:

- Diakoniestation Neusitz
- Ambulanter Pflegedienst Christiane Philipp Pflege vor Ort, Rothenburg o.d.T.
- Evang. Krankenverein, Rothenburg o.d.T.
- PS Pflege- und Sozialdienst, Rothenburg o.d.T.
- Sozial- und Pflegedienst Regenbogen, Rothenburg o.d.T.
- Diakoniestation Hartershofen, Steinsfeld

Weiterhin positiv im Bereich der Pflege wirkt sich aus, dass sich die ILE in der 2016 gegründeten Gesundheitsregion Plus Landkreis Ansbach und Stadt Ansbach befindet. Die Gesundheitsregionen Plus setzen sich für die Verbesserung der regionalen Gesundheitsvorsorge, -versorgung und Pflege in Bayern ein. Im Landratsamt wurde bereits eine Stelle für Pflegeberatung geschaffen, welche umfassende und individuelle Hilfestellung zu Sozialleistungen entsprechend der Bedarfslage gibt. Eine Übersicht zu Angeboten und Einrichtungen für die Generation 60+ liefert der Seniorenwegweiser, welcher digital verfügbar ist. Um den Herausforderungen der demographischen Entwicklung entgegenzuwirken, erarbeitete der Landkreis ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, welches im Jahr 2020 überarbeitet wurde. In der Stadt Rothenburg o.d.T. engagiert sich seit 2016 der Seniorenbeirat Rothenburg aktiv 60+ ehrenamtlich für die Anliegen der älteren Bürger:innen vor Ort und organisiert Veranstaltungen sowie eine Kontaktbörse.

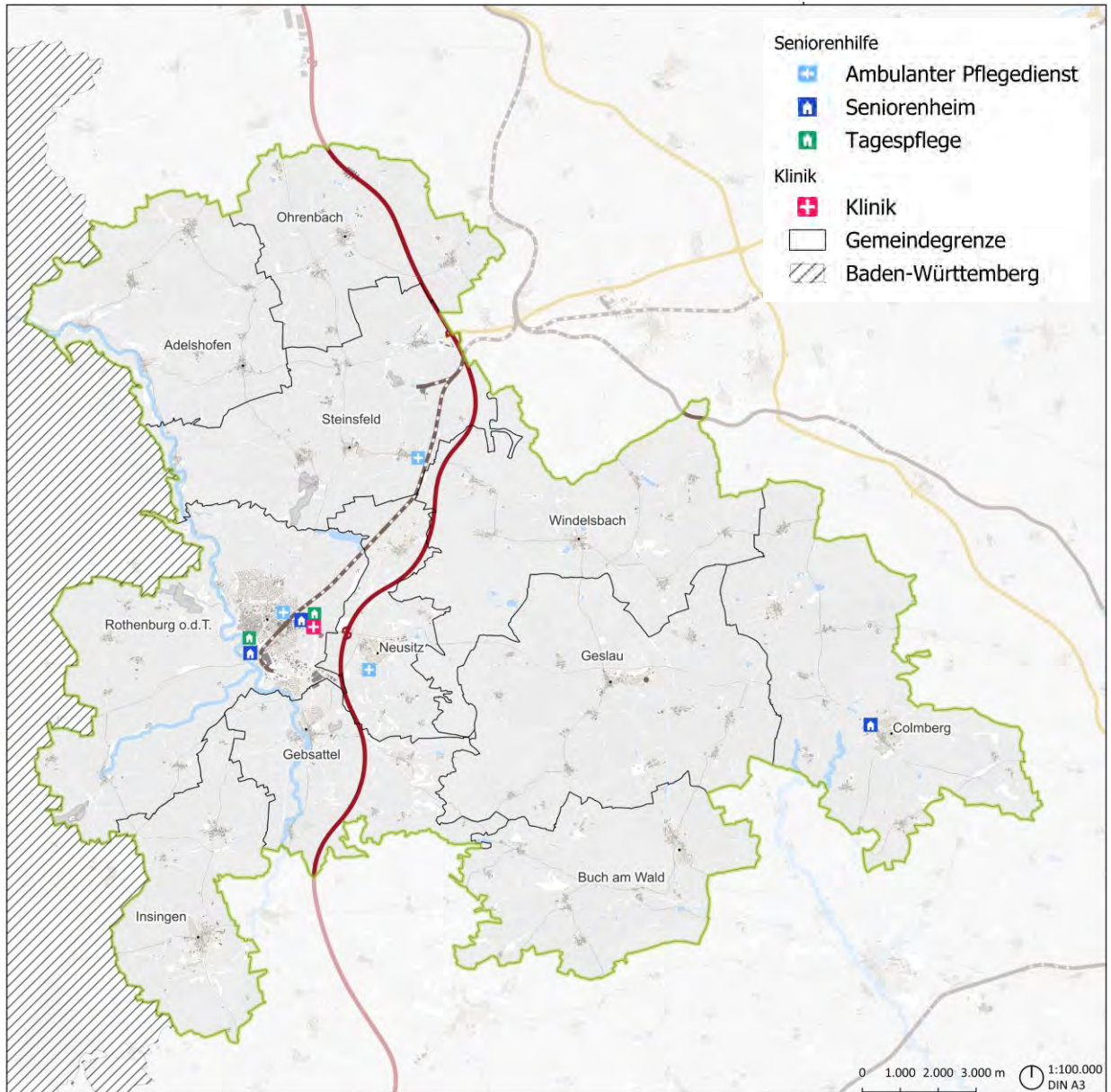
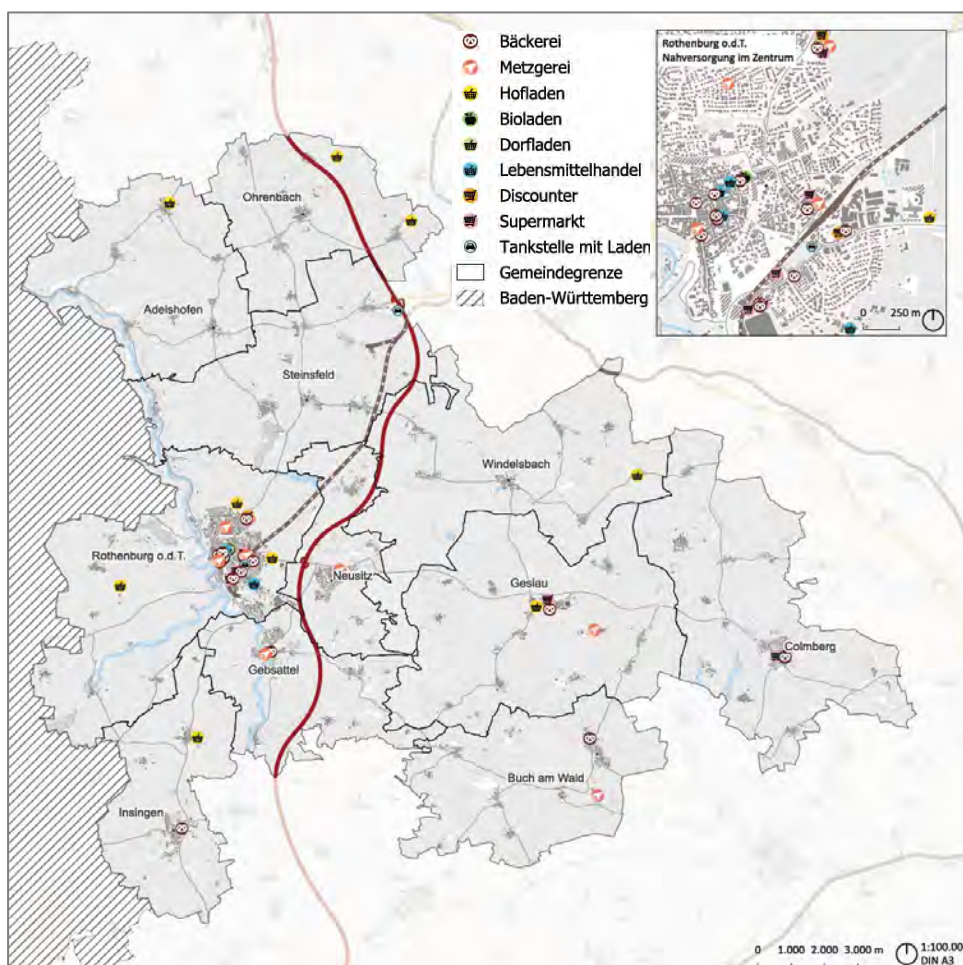


Abbildung 26: Pflegeeinrichtungen und Senior:innenhilfe in der ILE-Region Rothenburg ob der Tauber

2.8.3 Nahversorgung

Die größte Konzentration an Einrichtungen weist Rothenburg o.d.T. auf, worin auch die Funktion als Mittelzentrum der Stadt zum Ausdruck kommt. So befinden sich dort u. a. mehrere Supermärkte und Discounter, eine Vielzahl an Bäckereien, einige Metzgereien sowie Lebensmittelhändler. Ein klassischer Vollsortiment-Markt ist sonst nur noch in der Gemeinde Geslau und im Markt Colmburg ansässig.

Über eine Teilversorgung durch eine Bäckerei und / oder Metzgerei verfügen die Gemeinden Geslau, Buch a.Wald., Gebstadel, Neusitz und Insingen. Einrichtungen des Lebensmittelhandwerks erfüllen gerade in ländlichen Räumen eine wichtige Ergänzungsfunktion. Trotzdem ist gerade die Bewohnerschaft abseits der größeren Kommunen und der Hauptorte auf eine gewisse Mobilität angewiesen, um sich mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgen zu können. V.a. in den Ortsteilen ergänzen Hofläden (z.B. in Adelshofen und Ohrenbach) die Versorgung mit regionalen Produkten. Steinsfeld ist die einzige Gemeinde, in der keine Versorgungseinrichtung verortet ist. Lediglich eine Tankstelle mit Laden befindet sich an der Gemeindegrenze, nahe der Autobahn.



Die Vermarktung regionaler Produkte stärkt die lokale Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze. Sie fördert zudem die Nachhaltigkeit durch kürzere Transportwege. Gemeinsame Vermarktungsstrategien steigern die regionale Wertschöpfung und das Bewusstsein für regionale Produkte.

Das Thema Direktvermarktung wurde zum einen im Arbeitskreis „Produktvermarktung und regionale Wertschöpfungskette“ bearbeitet und zum anderen in der Maßnahmenliste des ILEK mit aufgegriffen.

Abbildung 27: Nahversorgungseinrichtungen in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

2.9 Natur, Umwelt und Klima

Die Natur, die Umwelt und das Klima sind eng miteinander verbunden. Die Natur umfasst alle Organismen und ihre Lebensräume, während die Umwelt die äußeren Bedingungen darstellt, die das Leben ermöglichen.

Das Klima, das langfristige Muster von Temperatur und Niederschlag, ist entscheidend für die Gesundheit der Umwelt. Veränderungen im Klima, wie die globale Erwärmung, können weitreichende Auswirkungen auf die Natur haben, einschließlich des Verlusts von Lebensräumen und der Bedrohung der Artenvielfalt.

Somit ist ein gesundes Klima essenziell für das Gleichgewicht der Natur und das Wohlbefinden der Umwelt. Nachhaltige Praktiken und der Schutz natürlicher Ressourcen sind entscheidend, um die negativen Auswirkungen menschlicher Aktivitäten zu minimieren und eine lebenswerte Zukunft zu sichern.

2.9.1 Raumstruktur

Die ILE zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche und attraktive Landschaft aus. Naturräumlich gehört der westliche Teil der ILE-Region zur Hohenloher und Haller Ebene, der östliche Teil gehört zur Frankenhöhe. Ein Großteil der ILE-Region ist Bestandteil des Naturparks Frankenhöhe.

Die Region ist geprägt von Wäldern, Flusstälern, Ackerflächen, Wiesen und Hecken. Ergänzt wird das Landschaftsbild durch bäuerliche Siedlungen mit historischem Fachwerkbestand, Burgen und Schlössern.

2.9.2 Land- und Forstwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft spielt eine zentrale Rolle in der regionalen Wirtschaft und Landschaftspflege. Sie haben einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt und sind im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) als schützenswert eingestuft. Ziel ist es, eine nachhaltige, multifunktionale Landnutzung zu erhalten und hochwertige Böden zu schützen.

Handlungsbedarf besteht im Ausbau eines leistungsfähigen, gemeindeübergreifenden Kernwegenetzes, das insbesondere dem landwirtschaftlichen Verkehr dient. Die ILE hat dazu bereits 2019 ein Kernwegenetzkonzept erarbeitet. Eine Übersicht zu den laufenden Instrumenten und Programmen der Ländlichen Entwicklung in der ILE-Region befindet sich im Anhang dieses Berichtes.

Die gesamte Bodenfläche der ILE Region Rothenburg ob der Tauber beläuft sich auf rd. 32.300 ha. Ein Großteil davon (rd. 90 %) ist Vegetationsfläche (28.883 ha). Davon werden etwa 70 % (20.286 ha) landwirtschaftlich genutzt. Rd. 24 % der Vegetationsfläche (6.878 ha) sind Wald.

2023	Siedlungs- fläche (ha)	Verkehrs- fläche (ha)	Vegetations- fläche (ha)	Bodenfläche (ha)
Adelshofen	89	96	2522	2718
Buch am Wald	162	86	2375	2643
Colmberg, M.	187	140	3484	3834
Gebstättel	114	117	1668	1912
Geslau	167	136	3876	4196
Insingen	109	86	1930	2132
Neusitz	125	109	1134	1378
Ohrenbach	88	106	2073	2274
Rothenburg o.d.T.	510	226	3401	4167
Steinsfeld	177	146	2844	3180
Windelsbach	103	140	3576	3847
SUMME	1831	1388	28883	32281

Tabelle 4: Flächennutzung nach Gemeinden (Flächenerhebung 2023, LfStat)

Forstwirtschaft

In Bezug auf die gesamte Vegetationsfläche der ILE-Region (28.883 ha) beträgt der Waldanteil etwa 24 % (6.878 ha) und weist damit, im Vergleich zum Waldflächenanteil in ganz Bayern, der bei rd. 35 % liegt, einen niedrigeren Anteil an Wäldern auf. Mit rd. 50 % (1.778 ha) besitzt die Gemeinde Windelsbach, gefolgt von der Gemeinde Buch a.W. mit rd. 29 % (692 ha) den größten Waldflächenanteil in der ILE-Region.

In Hinblick auf den fortschreitenden Klimawandel spielen Waldflächen aufgrund deren hohen Bedeutung als CO²-Speicher und Frischluftentstehungsgebiete eine wichtige Rolle. So ist es von besonderer Bedeutung den in der ILE-Region vorhandenen Waldanteil zu schützen und ggf. gefährdete Waldbestände mit anderen Baumarten zu ersetzen. Die ILE möchte daher in Zukunft mit dem Staatswald kooperieren (s. Maßnahme LEK 9 „Waldneuordnung“).

Landwirtschaft

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, welcher sich seit den 1950er Jahren abzeichnet, spiegelt sich in der Entwicklung der Betriebsstruktur wider. So erfolgt im Zuge dessen aufgrund von Moder-

nisierung und Technisierung ein Wandel weg von vielfältigen landwirtschaftlichen Kleinbetrieben hin zu landwirtschaftlichen Großbetrieben.

Die Tendenz zur Vergrößerung einzelner landwirtschaftlicher Betriebe bei gleichzeitigem Rückgang ihrer Gesamtzahl war bereits im ILEK von 2017 erkennbar und setzt sich in der aktualisierten Fassung fort. In der gesamten ILE-Region ging die Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben von 669 im Jahr 2005 zurück auf 417 im Jahr 2020 (rd. -38 %). Der stärkste Rückgang erfolgte in der Gemeinde Buch a.W., hier existieren im Jahr 2020 nur die Hälfte der Betriebe gegenüber dem Jahr 2005. Bezogen auf das gesamte ILE-Gebiet ging die Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben in allen Größenklassen, bis auf die Betriebe mit einer Landwirtschaftsfläche von 50 ha und mehr zurück. Am stärksten stagnierte die Anzahl an kleinen Betrieben unter 5 ha Landwirtschaftsfläche, so sank die Anzahl von 93 Betrieben im Jahr 2005 auf 13 Betriebe im Jahr 2020 (Rückgang um rd. 86 % im ILE-Gebiet).

Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels wird zukünftig auch eine Anpassung der Landwirtschaft an die sich verändernden Rahmenbedingungen notwendig. Laut Bayerischem Klimainformationssystem zählen die ILE-Kommunen zu der Klimaregion Mainregion, in welchen die klimatischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte deutlich messbar sind (vgl. Kap. 2.9.4 Klimaschutz und Klimaanpassung).

Die Landwirtschaft ist stark von Wetter- und Klimabedingungen beeinflusst. Landwirt:innen müssen sich auf längere Vegetationsperioden, vermehrte Trockenheit im Sommer, häufigere und intensivere Starkregenfälle sowie auf Veränderungen in der Nährstoffverfügbarkeit und erhöhtes Auftreten von Schädlingen einstellen. Dabei beeinflusst auch der Rückgang des Grundwasserspiegels u.a. die landwirtschaftliche Nutzung. Daher ist in Zukunft der Anbau von hitze- und trockenresistenten Pflanzen sowie die Zusammenarbeit mit den Landwirt:innen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Wasserrückhaltung (LEK 2, LEK 3) verstärkt zu fokussieren. Auch das Thema Biodiversität (LEK 5) spielt hier eine wichtige Rolle.

2.9.3 Schutzgebiete

Fast das ganze ILE-Gebiet liegt innerhalb des Naturparks Frankenhöhe und wird durch weitere Schutzgebiete ergänzt - darunter Naturschutz-, Trinkwasser-, FFH- und Vogelschutzgebiete, die bedrohte Lebensräume und Arten erhalten (vgl. Abbildung 28).

Zahlreiche Flora-Fauna-Habitat-Gebiete befinden sich in der ILE-Region, dazu zählen:

- Taubertal nördlich Rothenburg und Steinbachtal
- Naturwaldreservate der Frankenhöhe
- Hutungen der Frankenhöhe
- Kammolch-Habitate um Eichelberg und Fichtholz bei Colmberg

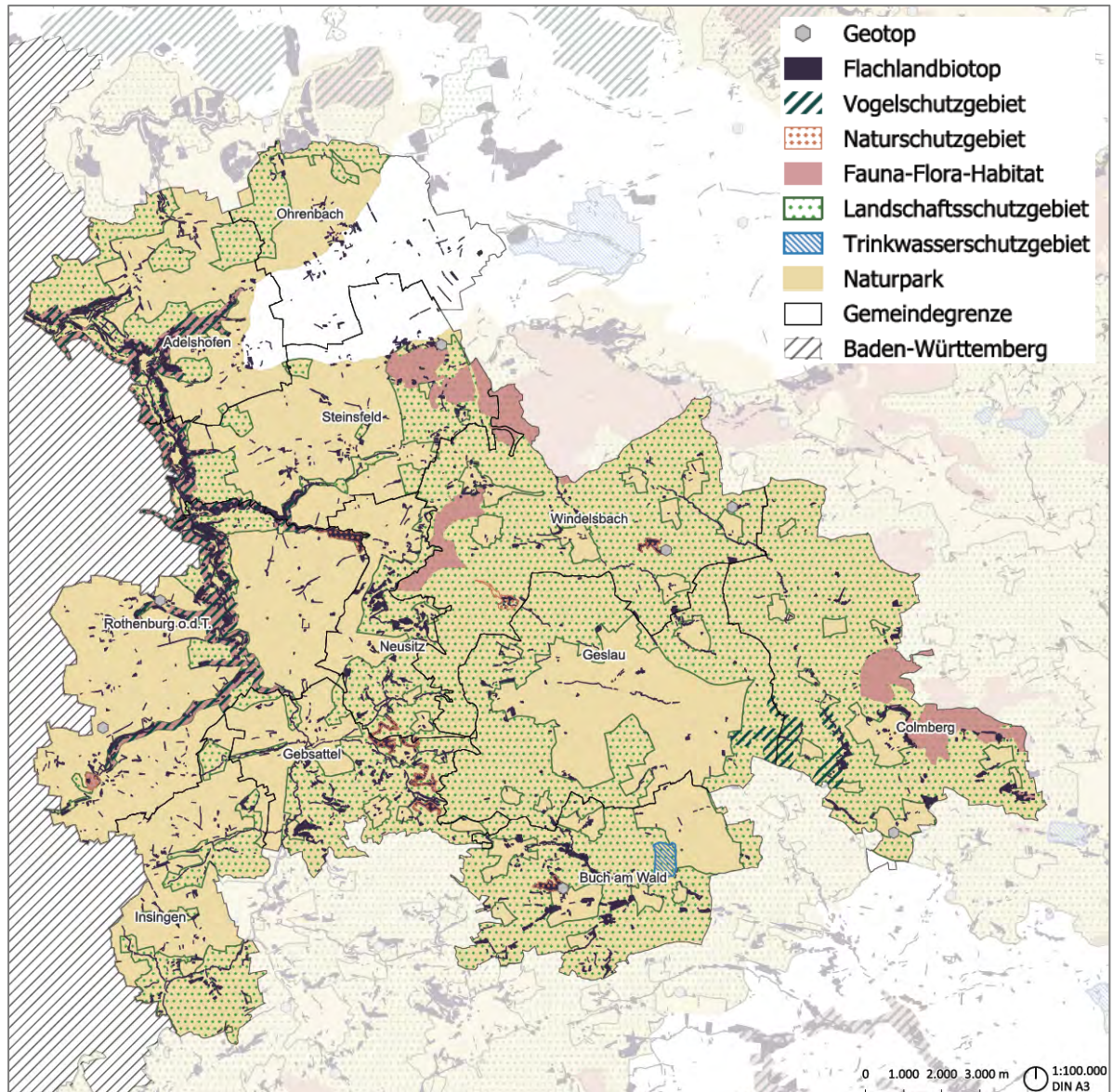


Abbildung 28: Schutzgebiete in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

Wassersensible Bereiche

Wassersensible Bereiche kennzeichnen den natürlichen Einflussbereich des Wassers, in dem es zu Überschwemmungen und Überspülungen kommen kann. Diese befinden sich in Gewässernähe. Dies kann zur Beeinträchtigung der Nutzung dieser Flächen führen. Im Gegensatz zu festgesetzten Überschwemmungsgebieten, kann die Wahrscheinlichkeit von Überschwemmungen bei diesen Flächen nicht angegeben werden. Die Gebiete können je nach lokaler Gegebenheit sowohl häufige als auch extreme Hochwasserereignisse abdecken. Ein besonderes Augenmerk sollte demnach auf die besiedelten Flächen der wassersensiblen Bereiche gelegt werden.

Der Großteil des ILE Gebietes ist nach dem Bayerisches Landesamt für Umwelt als wassersensibler Bereich eingestuft. Die Region ist geprägt durch ein stark verzweigtes Fließgewässernetz. Beinahe im gesamten

Siedlungsgebiet der Stadt Rothenburg o.d.T. sowie der Ortschaft Neusitz ist eine Abgrenzung des Siedlungsgebietes zum wassersensiblen Bereichs nicht möglich.

Darüber hinaus gibt es in der Region ein Trinkwasserschutzgebiet in der Gemeinde Buch am Wald sowie Überschwemmungsflächen entlang der Flüsse Tauber, Kreuthbach, Altmühl und Hagenbach.

Diese natürlichen Rückhalteräume sind essenziell für den Hochwasserschutz und sollen langfristig erhalten bleiben. Hierzu wurde als Maßnahme Ausbau und Stärkung des Wassermanagements (LEK 2) herausgearbeitet. Diese beinhaltet die Umnutzung von ehemaligen Güllegrube als Regenwasserspeicher, die Stärkung des innerörtlichen Wasserrückhalts und der Ausbau des innerörtlichen Hochwasserschutzes sowie der Gewässerrenaturierung und der Schaffung von Retentionsflächen.

2.9.4 Klimaschutz und Klimaanpassung

Wesentliche Herausforderungen im Kontext des Klimawandels sind die Hitze und Wassersensibilität. Letztere beinhaltet dabei Schutz vor Starkregen als auch den sensiblen Umgang mit Wasser vor allem in Dürreperioden. Bebaute Gebiete sind besonders hitzeanfällig, insbesondere wenn diese Flächen ohne Beschattung sind und einen hohen Versiegelungsgrad aufweisen. Hitzeschutz betrifft demnach den öffentlichen Raum, sowohl im Sinne der Außenanlagen als auch innerhalb der öffentlichen Gebäude. Darüber hinaus sind private Wohnungen betroffen, insbesondere Aufenthaltsräume in den oberen Geschossen oder Wohnungen, welche über eine schlechte Wärmedämmung verfügen. Heizen sich Wohnungen stark auf, werden kühle Ausweichräume im Öffentlichen Raum aufgesucht, was die Dringlichkeit betont, Hitzeschutzmaßnahmen für diese umzusetzen. Gefährlich wird es für Zielgruppen, die gesundheitlich angeschlagen oder mobil eingeschränkt sind.

Die ILE Region Rothenburg ob der Tauber ist Bestandteil der Klimaregion Mainregion, welche die wärmste Klimaregion Bayerns ist. Die Klimazahlen sind Durchschnittswerte für die Region, somit variieren einzelne lokale Werte je nach Höhenlage.

Die nebenstehende Abbildung des Bayerisches Landesamt für Umwelt verdeutlicht die bereits negativ erfolgten Auswirkungen auf das Klima der Region: Von 1951 bis 2019 kam es zu einer verstärkten Zunahme der Hitzetage (+10 Tage) sowie zu einer steigenden Jahresmitteltemperatur (+1,8°C). Weiterhin besteht eine Entwicklung hin zu milderen Wintern, so nahmen die

So hat sich das Klima in der Mainregion verändert:
Trend von 1951 bis 2019



Abbildung 29: Klimaregion Mainregion, LfU (2021)

Tage mit einer Temperatur von unter 0°C in der Mainregion stark ab (-14 Tage). Hinzu kommt ein Anstieg der Trockenperioden. Durch erhöhte Temperaturen und Regenmangel ist die Mainregion von starker Trockenheit betroffen.

Um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels wirksam zu begegnen, ist eine integrierte Umsetzung von Klimaschutz und Klimaanpassung erforderlich. Beide Strategien ergänzen sich dabei nicht nur, sondern können sich gegenseitig positiv verstärken. Ein effektiver Klimaschutz senkt langfristig den Anpassungsbedarf. Gleichzeitig kann eine wirksame Klimaanpassung zum Klimaschutz beitragen.

Zu beiden Strategien sind folgende Maßnahmen zu nennen:

- Förderung grüner Infrastruktur
- Erhalt und Stärkung der Biodiversität
- Nachhaltige Land- und Waldnutzung
- Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimathemen
- Ausbau erneuerbarer Energien zur Emissionsreduktion

Der Landkreis Ansbach hat ein Integriertes Klimaschutzkonzept entwickelt, welches als strategische Leitlinie dient und zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele auf lokaler Ebene beiträgt.

Im Kontext der ILEK-Fortschreibung wurden diverse Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung unter anderem im Arbeitskreis „Energie, Klima, Landnutzung“ herausgearbeitet, diese finden sich auch in der Maßnahmenliste wieder.

Zu diesen zählen:

- Ausbau erneuerbarer Energien (s. Maßnahmen LEK 4, LEK 11, LEK 12)
- Ausbau und Stärkung des Wassermanagements (s. Maßnahmen LEK 2, LEK 3)
- Kleinteilige Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität (s. Maßnahmen LEK 5, LEK 10)
- Förderung der Direktvermarktung (s. Maßnahme LEK 7)

2.10 Freizeit, Kultur und Tourismus

Eine zentrale Rolle in der Förderung und Entwicklung des Tourismus in verschiedenen Regionen spielen Tourismusverbände und -vereine. Alle ILE-Kommunen sind dem Tourismusverband Romantisches Franken zugehörig. Dieser vereint die zwei Urlaubslandschaften Naturpark Frankenhöhe und das Gebiet entlang der Romantischen Straße. Dem Tourismusverband Liebliches Taubertal gehören Adelshofen, Steinsfeld und Rothenburg ob der Tauber an.

Die ILE-Region verfügt über ein dichtes Netz örtlicher und überregionaler Wander- und Radwege (siehe Abbildung 30). Dazu gehören Fernwanderwege, wie bspw. der Fränkisch-Schwäbische und der Mittelfränkische Jakobsweg sowie der Europäische Wasserscheideweg. Als Fernradwege in der Region sind zum Beispiel die Romantische Straße, der Altmühltal-Radweg oder der Aischtalradweg zu nennen.

Im Rahmen der Fortführungsevaluierung wurde u.a. das Thema Radwege und E-Ladeinfrastruktur priorisiert. Hierbei wurde angeregt, die Ladeinfrastruktur mit weiteren Angeboten, wie Gastronomie, zu kombinieren. Denkbar ist auch, Ladestationen an Aussichtspunkten mit Rastplätzen in Verbindung mit Fahrradservicestationen zu platzieren (s. Maßnahme TE 1 „Ausbau Radwegenetz und ergänzende Infrastruktur“).

Schlösser, Burgen und Ruinen sind historische Bauwerke, die durch ihre geschichtliche Bedeutung oder kunstvolle Architektur als beliebte Ausflugsziele dienen. In der Region prägen die Burg Colmburg, die Burgruine Nordenberg sowie die ehemaligen Jagdschlösser Windelsbach und Hornau das Landschafts- und Ortsbild.

Touristischer Magnet der Region ist die mittelalterliche Stadt Rothenburg o.d.T., welche Strahlkraft über die ILE-Grenze hinweg verfügt. Verschiedene kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen werden hier gebündelt dargeboten. Zudem locken die historischen Fachwerkbauten Tourist:innen aus der ganzen Welt an. Hier besteht das Potenzial die touristischen Ströme weiter in die ländlichen Räume zu lenken (s. Maßnahmen TE 3 „Tourismusstrategie und -offensive Rothenburg Stadt und Land“, TE 4 „GästeBonusKarte Rothenburg Stadt und Land“).

Wie in vielen ländlichen Regionen übernehmen Vereine eine bedeutende Funktion für Freizeit und Kultur. Sie bieten Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung oder andere kulturelle Aktivitäten und Feste an. Diese Gemeinschaften fördern den sozialen Zusammenhalt, indem sie Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenbringen und gemeinsame Erlebnisse schaffen. Zudem tragen Vereine zur Bewahrung und Pflege lokaler Traditionen und Bräuche bei, was die kulturelle Identität der Region stärkt. Diese Strukturen gilt es langfristig zu erhalten und auszubauen.

Im Rahmen der ILE Fortführung fand am 29. April 2025 unter reger Beteiligung der Arbeitskreis „Zukunft der Vereine“ statt. Hierbei wurde die in der ILE-Region vorhandene Vereinsvielfalt und damit die Vielzahl an Angeboten von den Teilnehmenden als sehr positiv genannt. Im Kontext des Vereinsgeschehens wurden als wesentliche Ansatzpunkte mit Entwicklungsbedarf die Themen Digitalisierung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit genannt. Konkretisiert wurden diese durch Projektideen, wie eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Ansbach oder IT-Unternehmen. Der Punkt Stärkung der Vereine ist zudem im Maßnahmenkatalog des ILEKs mit aufgenommen worden. Ein wesentlicher Ankerpunkt ist hierbei die Durchführung von Infoveranstaltungen für Vereine zu relevanten Themenbereichen (s. Maßnahme OW 3).



2.11 Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2018 besteht eine professionelle Umsetzungsstruktur in Form einer Umsetzungsbegleitung in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber. Die Umsetzungsbegleitung ist für die Organisation und Koordination der interkommunalen Zusammenarbeit im Allgemeinen sowie der Lenkungsgruppensitzungen verantwortlich. Sie treibt die Umsetzung der im ILEK definierten Projekte voran, kümmert sich um Fördermittel und deren Abwicklung und steht in regelmäßigem Austausch mit regionalen Akteur:innen wie der LAG Region an der Romantischen Straße sowie Fördermittelgebern wie dem ALE Mittelfranken.

Eine weitere Aufgabe der Umsetzungsbegleitung ist die Öffentlichkeitsarbeit der ILE-Region: Über die ILE-Website www.regionrothenburg.de können sich Interessierte über die Arbeit und Projekte der ILE umfassend informieren. Der Internetauftritt wird von der Umsetzungsbegleitung gepflegt und laufend mit Neuigkeiten und Informationen zu aktuellen Projekten befüllt.

3 Gesamtbewertung der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

Für die Region Rothenburg ob der Tauber wurden auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse, Fachgesprächen mit regionalen Akteuren sowie weiteren Beteiligungsveranstaltungen die folgenden Stärken und Schwächen identifiziert:

DASEINSVORSORGE & MOBILITÄT

STÄRKEN / CHANCEN	SCHWÄCHEN / HERAUSFORDERUNGEN
• Tlw. Anschluss an das Bahnnetz • Anbindung an A7 (Nord-Süd-Achse) • Gastronomische Einrichtungen vorhanden • Klinik und hausärztliche/fachärztliche Versorgungseinrichtungen in Stadt Rothenburg o.d.T., hausärztliche Versorgungseinrichtung in Colmburg • Bildungseinrichtungen (Grundschule, weiterführende Schulen, Berufsschulen) • Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittel, Discounter) • Gutes Netz für soziales Miteinander vorhanden • Bürgerbus im Kommen	• abnehmende flächendeckende medizinische / hausärztliche Versorgung • Wenige Seniorenzentren, Tagespflegeeinrichtungen (Ausbaubedarf) • Schlechter Zustand von Kreis-/Staats- und Gemeindeverbindungsstraßen • Ausbaufähiges ÖPNV-Angebot (u.a. unattraktiv für Jugendliche)
VERWUNDBARKEITEN	
• Sehr hoch • Hoch • Mittel • Gering Im Zuge des demografischen Wandels und der damit verbundenen Alterung der Bevölkerung steigt der Bedarf an wohnortnaher medizinischer Versorgung sowie an Angeboten der Pflege und Mobilität. In der ILE-Region zeigt sich jedoch ein Rückgang der flächendeckenden medizinischen Versorgung, was insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen eine zunehmende Herausforderung darstellt. Gleichzeitig bestehen Defizite im Bereich der Pflegeinfrastruktur, etwa durch den Mangel an Seniorenzentren und Tagespflegeeinrichtungen. Zudem ist es für die Zukunftsfähigkeit der Region wichtig, für junge Menschen attraktiv zu sein. Dabei spielt u.a. die Verfügbarkeit von (alternativen) ÖPNV-Angeboten, insbesondere auch in den Ortsteilen, eine wichtige Rolle.	

LANDNUTZUNG, LANDSCHAFT, ENERGIE & KLIMA

STÄRKEN / CHANCEN	SCHWÄCHEN / HERAUSFORDERUNGEN
• Energienutzungsplan in Erstellung → Grundlage zur kommunalen Wärmeplanung • Naturpark Frankenhöhe leistet gute und wichtige Arbeit • Streuobst, Streuobstgenossenschaft, nachhaltige Streuobsterhaltung • Hoher Anteil erneuerbarer Energien • Regionale/nachhaltige/gesunde Produkte vorhanden • Vorhandenes Kernwegenetzkonzept • Gute Arbeit des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken (Bezuschussung von bspw. Neupflanzungen, Pflege)	• Wasserrückhalt / Wasserspeicherung bzw. Umgang mit Starkregenereignissen • Biodiversität in der Flur • geringer Ausbau des landwirtschaftlichen Kernwegnetzes (Finanzierung, Vorschriften) • Dominanz großer Landwirtschaftskonzerne/-betriebe (Verdrängung der Kleinen) • Nachfolgesicherung bei Obst- und Gartenbauvereinen (Überalterung)
VERWUNDBARKEITEN	
• Sehr hoch • Hoch • Mittel • Gering Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hin zu größeren Betrieben und Monokulturen ist auch in der ILE allgegenwärtig und verringert die Resilienz der Region. Traditionelle Kenntnisse der Eigenversorgung gehen verloren und erhöhen die Abhängigkeiten von externen Lieferketten. Zudem schwächt der Verlust der biologischen Vielfalt die Ökosysteme und erhöht das Risiko für Ernteauffälle und Ressourcenknappheit. Auch bringt der Klimawandel extreme Wetterereignisse (u.a. Starkregenereignisse, Hitze, Trockenperioden) und veränderte Anbaubedingungen mit sich, von denen auch die ILE-Region betroffen ist. Eine fehlende Anpassung führt u.a. zu Überschwemmungen, Waldsterben und wirtschaftlichen Verlusten. Im Bereich erneuerbare Energie ist die ILE-Region bereits gut aufgestellt. In den vergangenen Jahren erfolgte bereits ein reger Ausbau erneuerbarer Energieträger. Dennoch ist eine Weiterentwicklung in diesem Bereich u.a. durch Energieprojekte gemeinsam mit der Bürgerschaft für die Krisenfestigkeit der Region wichtig.	

ORTE & WOHNEN

STÄRKEN / CHANCEN	SCHWÄCHEN / HERAUSFORDERUNGEN
• Positiver Wanderungssaldo • Attraktive Region mit guter Anbindung an umliegende Städte • Großes Engagement und Ehrenamt vorhanden • Aktives Vereinsleben • Unterstützung Ehrenamt als Zukunftsaufgabe • leichte Bevölkerungszunahme prognostiziert	• Spannungsfeld zwischen Neubau und Bestandserhaltung → z.Z. geringe Ausweisung von Neubaugebieten • Wenig kleinere, altersgerechte Wohneinheiten vorhanden → Nachfrage ist da • Insgesamt negatives Bevölkerungssaldo von 1990 bis 2023 • Demographischer Wandel spürbar • Sicherstellung Teilhabemöglichkeiten der älteren Bevölkerung • Leerstand (v.a. auch in Gastronomie) • Barrierefreiheit • Nachfolgesicherung bei Vereinen • Wenig Information zu Bedarf an Engagement und Ehrenamt
VERWUNDBARKEITEN	
• Sehr hoch • Hoch • Mittel • Gering Insbesondere in den Ortskernen nimmt die Zahl an leerstehenden und mindergenutzten Gebäuden zu. Diese beeinträchtigen in Teilen das Ortsbild und begünstigen den Funktionsverlust der Innenorte. Die ILE-Kommunen engagieren sich im Bereich Innenentwicklung bereits seit vielen Jahren. Jedoch wächst aufgrund des demographischen Wandels und der zunehmend älter werdenden Bevölkerung der Bedarf an kleineren, barrierefreien und altersgerechten Wohneinheiten. Auch für junge Menschen ist die Verfügbarkeit von kleinerem Wohnraum ein entscheidender Standortfaktor, um in der Region zu bleiben.	

TOURISMUS & ERHOLUNG

STÄRKEN / CHANCEN	SCHWÄCHEN / HERAUSFORDERUNGEN
• Land profitiert touristisch von Stadt • guter Austausch zwischen Tourismus und Naturpark • gutes Netz an Freizeitwegen (Rad- und Wandern) vorhanden • Gute Vermarktung der Geschichte/touristischer Attraktionen • Vielfältiges Freizeitangebot: Golfplatz, Musikschulen, Theater, Museen,... • Zusammenarbeit mit Tourismusverband Romantisches Franken • Landschaft	• Förderung und Erhalt der touristischen Attraktivität schwach ausgeprägt • Gastronomische Vielfalt • Qualität der Hotellerie • Ausbau der E-Ladeinfrastruktur von öffentlichen und privaten Trägern abhängig • Kurze Aufenthaltsdauer der Tourist:innen • punktuell Lücken im Radwegenetz vorhanden
VERWUNDBARKEITEN	
• Sehr hoch • Hoch • Mittel • Gering Die Stadt Rothenburg o.d.T. fungiert als touristischer Magnet mit überregionaler Strahlkraft. Hier besteht das Potenzial, die touristischen Ströme in die übrige ILE-Region zu lenken. Strategische Investitionen zur Sichtbarmachung landschaftlicher, historischer und freizeitorientierter Angebote sind daher essenziell. Die Zugehörigkeit der ILE-Kommunen zum Tourismusverband Romantisches Franken ist hier ein guter Ansatz. Trotz eines gut ausgebauten Wander- und Radwegenetzes bestehen Lücken, insbesondere im Radverkehr, die die Nutzerfreundlichkeit einschränken. Insbesondere der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur ist von der Initiative privater Träger abhängig. Diese Abhängigkeit führt zu einer ungleichen Verteilung der Ladepunkte und reduziert die Attraktivität für Personengruppen, die auf diese Strukturen angewiesen sind. Auch wirkt sich die rückläufige gastronomische Vielfalt negativ auf die touristische Aufenthaltsqualität und die Lebensqualität der Bevölkerung aus.	

ARBEITEN & WIRTSCHAFT

STÄRKEN / CHANCEN	SCHWÄCHEN / HERAUSFORDERUNGEN
• 90 % familiengeführte Unternehmen • Hohe Bedeutung der Kunststoffbranche • wachsende Tourismusbranche mit Beschäftigungsmöglichkeiten • regionale Wirtschaftsförderungen vorhanden • Gründerworkshops für Schülerschaft • Wachsender Campus Rothenburg (Außenstelle der Hochschule Ansbach) • Enges Netzwerk zwischen Hochschule Ansbach und Arbeitgebern/Unternehmen auf Projektebene • Wirtschaftsstarke Region • Ausgewogene Pendlerzahlen • Gewerbepark Endsee	• Fachkräftemangel • Fehlendes Arbeitsplatzangebot (v.a. für junge Menschen) • Wenig mittelgroße Betriebe • Konkurrierende Gewerbeflächenangebote in Baden-Württemberg • Abhängigkeit von großen Betrieben • Gewerbeflächen und Landschaftsverbrauch im Gegensatz
VERWUNDBARKEITEN	
• Sehr hoch • Hoch • Mittel • Gering Ein begrenztes Arbeitsplatzangebot, v.a. für junge Menschen, führt zu einer weiteren Abwanderung dieser Personengruppe, wodurch sich u.a. der Fachkräftemangel weiter verstärkt. Hierdurch wird die wirtschaftliche Entwicklung in der Region und damit auch deren Attraktivität gehemmt. Auch schwächt dies die regionale Bindung. Gleichzeitig fehlt es an mittelgroßen Betrieben, die als Rückgrat der regionalen Wirtschaft fungieren und Entwicklungsperspektiven bieten können. Konkurrierende Gewerbeflächenangebote und die Abhängigkeit der bestehenden Wirtschaftsstruktur von einzelnen, großen Betrieben machen die Region krisenanfällig. Hinzu kommt das Spannungsverhältnis zwischen der Schaffung neuer Gewerbeflächen und dem Ziel des Flächensparens.	

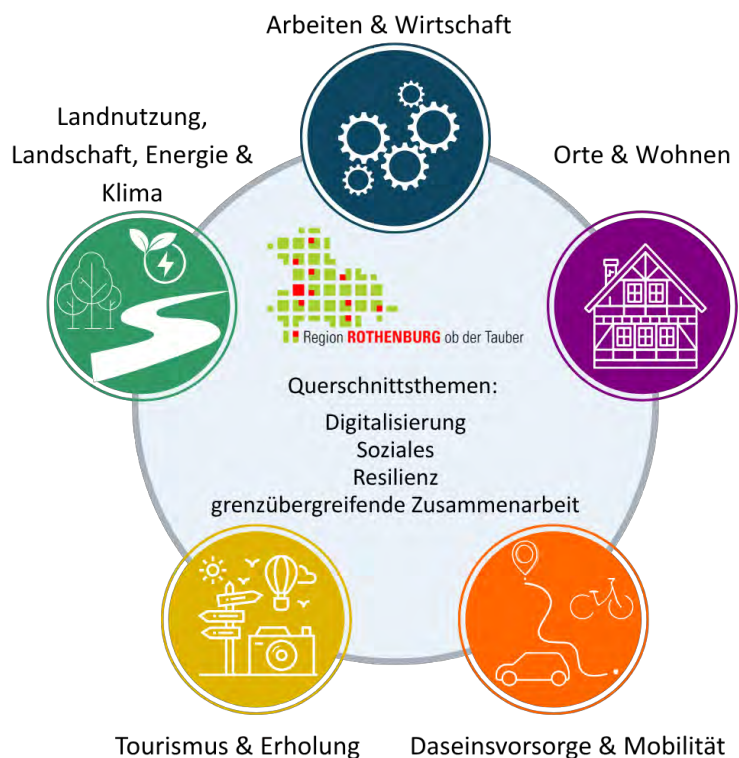
4 Entwicklungskonzept der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

Im Rahmen der Fortführungsvaluierung am 16. und 17. Januar 2024, wurden die im ILEK 2017 identifizierten Handlungsfelder überarbeitet und in der Lenkungsgruppensitzung am 28.11.2024 um relevante Querschnittsthemen ergänzt. Teilweise wurden Handlungsfelder aus dem ILEK 2017 übernommen, teilweise wurden sie angepasst, zusammengefasst und ergänzt. Neu hinzugekommen ist das Themenfeld Klima, das Thema Mobilität ist nun explizit in einem Handlungsfeld benannt:

Handlungsfelder 2017	Handlungsfelder 2025
Arbeit und Wirtschaft	Arbeiten und Wirtschaft
Wohnen	Orte und Wohnen
Daseinsvorsorge	Daseinsvorsorge und Mobilität
Tourismus und Erholung	Tourismus und Erholung
Landnutzung und Energie	Landnutzung, Landschaft, Energie und Klima
Orte und Landschaft	

4.1 Handlungsfelder

Die in der Fortführungsvaluierung erarbeiteten Handlungsfelder mitsamt Querschnittsthemen werden im Folgenden erläutert.



Die folgenden Querschnittsthemen sollen in allen Handlungsfeldern Berücksichtigung finden:

Digitalisierung

Die Digitalisierung trägt im Wesentlichen zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum bei und kann zudem dabei unterstützen, Regionen widerstands- und zukunftsfähiger zu machen. Durch die Schaffung digitaler Infrastruktur können Zugang und Verfügbarkeit von Angeboten ausgebaut sowie (Verwaltungs-)Abläufe effizienter gestaltet werden.

Soziales

Die Gesellschaft im ländlichen Raum wird durch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen, welche unterschiedliche Bedürfnisse haben, immer bunter, aber auch anspruchsvoller. Nachbarschaftshilfe, Ehrenamt und Vereine nehmen hierbei eine wichtige Rolle ein, um u.a. die verschiedenen Bevölkerungsgruppen einzubinden und soziale Netzwerke zu fördern. Soziale und kulturelle Angebote können zudem von digitalen Vernetzungsmethoden profitieren. Durch die gezielte Stärkung bürgerschaftlichen Engagements sowie die Bereitstellung von Begegnungsräumen kann darüber hinaus der soziale Zusammenhalt gestärkt werden.

Resilienz

In der ländlichen Entwicklung bezieht sich Resilienz auf die Fähigkeit von ländlichen Regionen, sich an Veränderungen und Krisen anzupassen und dabei ihre Funktionsfähigkeit und Vitalität zu bewahren. In Zukunft wird es immer wichtiger für Kommunen, sich resilient aufzustellen und gegenüber negativen Veränderungen zu wappnen. Daher sollen die im Maßnahmenkatalog des ILEKs festgeschriebenen Projekte einen Beitrag zur resilienten Entwicklung der Region Rothenburg ob der Tauber leisten. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus hat hierzu fünf Leitprinzipien entwickelt. Anhand dieser lässt sich erkennen, ob sich ein Projekt positiv auf die Resilienz auswirkt. Folgende Abbildung zeigt die fünf Leitprinzipien, die Regionen darin stärken, robust und widerstandsfähig aber auch flexibel und anpassungsfähig zu sein. Diese Leitprinzipien sind auch in der „Dokumentation zur Erfassung der Entwicklungsziele, Umsetzungsgrad der Maßnahmen und Zielerreichung“ aufgeführt (dort beschrieben als: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Ressourcenschutz und Artenvielfalt, Sicherung der Daseinsvorsorge, Regionale Wertschöpfung und sozialer Zusammenhalt“) und es wird hier geprüft, inwiefern die ILE-Entwicklungsziele mit den Leitprinzipien übereinstimmen (siehe Anhang).



Abbildung 31: Leitprinzipien der Resilienz, Quelle: StMELF 2024, Handbuch Resilienz, S. 24

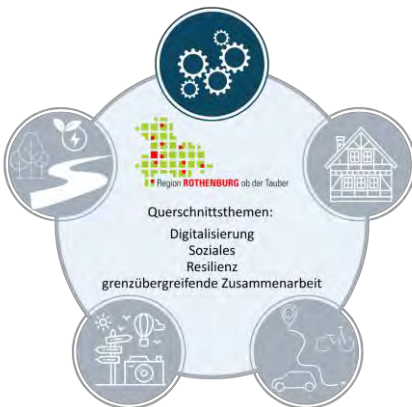
Grenzübergreifende Zusammenarbeit

Eine übergreifende Zusammenarbeit der ILE-Kommunen zur Bündelung von Angeboten und Ressourcen ist ein wesentliches Ziel der Integrierten Ländlichen Entwicklung. Wenn ein regelmäßiger Austausch untereinander stattfindet und eine enge Zusammenarbeit besteht, können Erfahrungen, Ressourcen und Neuerungen gemeinsam genutzt werden. Gerade bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben im Bereich der Verwaltung und kommunalen Dienstleistungen ist dies besonders wertvoll. Durch den Austausch lassen sich Ressourcen effizient und effektiv bündeln bzw. gezielt austauschen.

4.2 Entwicklungsziele

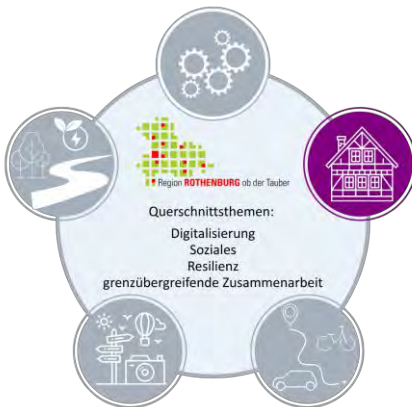
Aufbauend auf der Stärken- und Schwächen-Analyse und untermauert durch die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten, wurde für jedes Handlungsfeld Ziele festgelegt. Diese zeigen die Richtung für die zukünftige Entwicklung der Region Rothenburg ob der Tauber auf.

Arbeiten & Wirtschaft

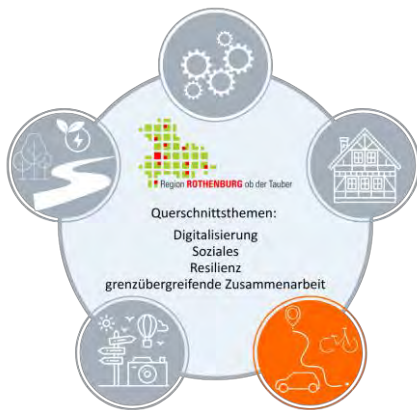


- Stärkung und Vermarktung des Wirtschaftsstandort Region Rothenburg
- Sicherung der ILE-Kommunen als attraktive Arbeits- und Gewerbestandorte
- Vernetzung und Förderung ortsansässiger Betriebe
- Stärkung und Förderung von Innovationen
- Aufbau und Stärkung von Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen (Campus Rothenburg, Schulen) und ortsansässiger Betriebe

Orte & Wohnen

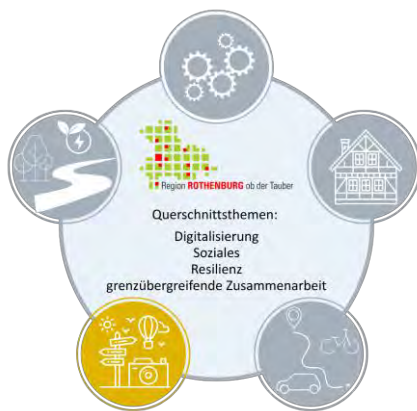


- Förderung der Innenentwicklung
- Schaffung und Förderung einer zukunftsorientierten und bedarfsgerechten Wohnsituation für alle Generationen
- Unterstützung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Förderung des generationen- und kulturübergreifenden sozialen Miteinanders in der Gesellschaft



Daseinsvorsorge & Mobilität

- Sicherung und Unterstützung der Nahversorgung insb. in kleineren Ortschaften
- Weiterentwicklung alternativer umwelt- und klimafreundlicher sowie barrierefreie Mobilitätsformen als Ergänzung zum ÖPNV
- Sicherung der medizinischen Versorgung und Pflegeangebote, inklusive deren Erreichbarkeit und Zugang



Tourismus & Erholung

- Ausbau der Radwege und ergänzender Infrastruktur an geeigneten Standorten
- Erweiterung der Strahlkraft der Stadt Rothenburg als Tourismusstandort auf die übrigen ILE-Kommunen
- Förderung und Erhalt der touristischen Attraktivität (z.B. sanfter Tourismus)
- Nutzung von Synergien innerhalb der ILE



Landnutzung, Landschaft, Energie & Klima

- Stärkung und Sicherung von Biodiversität
- Erhalt und Sicherung der Kulturlandschaft sowie Unterstützung (projektbezogener) Maßnahmen
- Förderung von Maßnahmen im Bereich Wasserrückhalt und -speicherung
- Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz und der Klimaanpassung sowie Reduktion von Emissionen
- Unterstützung des Ausbaus und Nutzung Erneuerbarer Energien (inkl. Speicherlösungen)
- Sensibilisierung der Bevölkerung für Nachhaltigkeitsthemen, wie z.B. Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Biodiversität

4.3 Projekt- und Maßnahmenplan

Alle Maßnahmen sind mit einer Priorität:

↑	TOP
↗	hoch
→	mittel

sowie einem Zeithorizont zur Umsetzung versehen:

	kurzfristig 2025 - 2027
	mittelfristig 2028, 2029
	langfristig 2030 und später

Weiterhin sind die Maßnahmen in vier Kostenklassen eingeteilt. Da viele Einflussfaktoren einbezogen werden müssen (z.B. Kostensteigerungen, Teilumsetzungen, wiederkehrende Projekte, Umsetzungsumfang, etc.), kann der Kostenumfang einzelner Maßnahmen nicht genau abgeschätzt werden. Aus diesem Grund wird auf folgende Kostenkategorien zurückgegriffen, die der ILE als Orientierung dienen sollen. Diese umfassen die öffentliche Investition inkl. Förderung.

€	<10.000 €
€€	10.000 – <50.000 €
€€€	50.000 – <250.000 €
€€€€	>250.000 €

Die Maßnahmenvorschläge sind in den Handlungsfeldern nach Priorität sortiert.

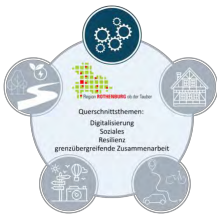
Farbig hinterlegte Maßnahmen sind TOP-Maßnahmen, welche als Maßnahmensteckbriefe ausformuliert wurden. Sie befinden sich im nachfolgenden Teil des ILEK-Berichts. Eine knappe Beschreibung aller Maßnahmen befindet sich zudem im Anhang.

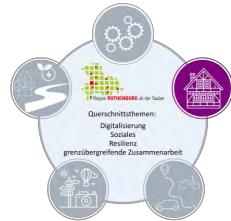
Die in der Tabelle aufgeführten Partner:innen können in beratender Funktion tätig werden, einen Planungsauftrag verfolgen oder finanzielle Unterstützung bieten. Vor jeder Maßnahmenumsetzung sollte eine Recherche zu geeigneten Förderinstrumenten durchgeführt werden (Programme, Instrumente der Ländlichen Entwicklung, Wettbewerbe des Bundes und Landes aus den unterschiedlichsten Ressorts etc.).

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeitraum Umsetzungsbeginn	Kosten	Mögliche Partner:innen (Beratung, Planung, Finanzierung)
Handlungsfeld: Arbeiten & Wirtschaft					
AW 1	Hochschulstandort Rothenburg	↑		€€	Stadt Rothenburg o.d.T., Fachhochschule Ansbach, Betriebe, Berufsverbände, Studierendenvertretung
AW 2	Außendarstellung / Standortmarketing Gewerbegebiet	↗		€€€	Kommunen, Gewerbebetriebe, Gewerbeverband, Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach, IHK, HWK, Fachbüros, IKoMBe
Handlungsfeld: Orte & Wohnen					
OW 1	Neues Leben im alten Haus	↑		€€€	Kommunen, Ingenieur- und Architekturbüros, Landratsamt, Denkmalschutz, Eigentümer:innen
OW 2	Innovative Nachnutzung kommunaler Liegenschaften	↗		€€€	Kommunen, Planungsbüros, ALE, Städtebauförderung
OW 3	Stärkung der Vereine	→		€	Kommunen, Vereine, Unternehmen, Initiativen, Expert:innen
Handlungsfeld: Daseinsvorsorge & Mobilität					
DM 1	Interkommunale Zusammenarbeit	↑		€	Kommunen, Verwaltung, Rät:innen, Bauhof, Freiwillige Feuerwehr etc.
DM 2	Außendarstellung der Region Rothenburg ob der Tauber	→		€	Region Rothenburg, LAG, Regionalmanagement, Tourismusverband
DM 3	Fortführung Umsetzungsbegleitung / Projektmanagement	→		€€€	ILE-Umsetzungsbegleitung, ALE

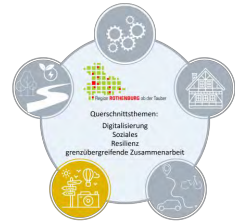
Handlungsfeld: Tourismus & Erholung					
TE 1	Ausbau Radwegenetz und ergänzende Infrastruktur	↑		€€€€	Kommunen, Landkreis, regionale Planungsverbände, Tourismusverband, lokale Initiativen und Verbände, Verkehrsplanung, ADFC
TE 2	Verknüpfung Gastronomie und Direktvermarktung	↗		€	Kommunen, Gastronomie, Direktvermarkter:innen, Regionalmanagement, HeimatUnternehmen, Tourismusverband, Gastronomieverband, IHK, HWKs, Expert:innen
TE 3	Tourismusstrategie und -offensive Rothenburg Stadt und Land	→		€€	Kommunen, Tourismusmarketing, touristische Akteur:innen, Tourismusverband, Fachbüros
TE 4	GästeBonusKarte Rothenburg Stadt und Land	→		€	Kommunen, Tourismusmarketing, Gastgewerbe, Tourismusverband, touristische Akteur:innen
TE 5	Ausbau Car-Sharing	→		€€	Kommunen, Carsharing-Anbieter:innen
Handlungsfeld: Landschaft, Landnutzung, Energie & Klima					
LEK 1	Machbarkeitsstudie „Schnittgut Pyrolyse“	↑		€€	Kommunen, Bauhof, Landschaftspflegeverband, Fachbüros, Energie-Beratungs-Anwendungszentrum Triesdorf
LEK 2	Wassermanagement	↑		€€€€	Kommunen, LAG, Landschaftspflegeverband, Wasserwirtschaftsamt, ALE
LEK 3	Kernwegenetz	↗		€€€€	Kommunen, Landkreis, ALE, Landwirtschaft, Eigentümer:innen
LEK 4	Bürgerwindkraft	↗		€€€	Kommunen, Bürgerschaft, Naturpark, Lokale Initiativen
LEK 5	Erhöhung der Biodiversität und in der freien Landschaft	↗		€€	Kommunen, Bürgerschaft, Obst- und Garten-

					bauverein, Landschafts- pflegeverband, ALE, Ei- gentümer:innen
LEK 6	Kein Apfel unterm Baum	→		€	Streuobstinitiativen, ALE, Vereine, LEADER
LEK 7	Informationsveranstaltung für Direktvermarkter:innen	→		€	Region Rothenburg, Di- rektvermarkter:innen, Ex- pert:innen
LEK 8	Flurneuordnung mit Fokus auf Gestaltung der Landschaft	→		€€	Kommunen, Verbände, Initiativen, ALE, Eigentü- mer:innen, Wasserwirt- schaftsamt, Landwirt- schaft, Forstwirtschaft
LEK 9	Waldneuordnung	→		€	Kommunen, Forstwirt- schaft, Privatwaldbesit- zer:innen, BaySF
LEK 10	Blüten und Bäume	→		€€	Landwirtschaft, ALE, Ver- bände und Initiativen, Ei- gentümer:innen
LEK 11	Ausbau von Nahwärmenetzen	→		€€€€	Kommunen, Fachbüros
LEK 12	Leitfaden PV-Flächen	→		€	Kommunen, Landkreis, Fachbüros
LEK 13	Hutungen auf der Franken- höhe	→		€	Kommunen, Landschafts- pflegeverband, Natur- park, Landwirtschaft
LEK 14	Wildtierschutz	→		€	Land- und Forstwirtschaft

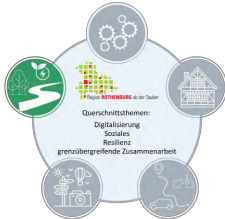
Maßnahme	ILE Region Rothenburg ob der Tauber			Handlungsfeld
AW 1	Hochschulstandort Rothenburg			
Situation Im Oktober 2016 wurde in der Stadt Rothenburg o.d.T. ein Campus der Hochschule Ansbach mit dem Bachelor-Studiengang Interkulturelles Management in der ehemaligen Luitpoldschule eröffnet. Inzwischen werden auch ein Master-Studiengang und ein Modulstudium angeboten. Inzwischen ist das neue Studienangebot der Hochschule Ansbach etabliert. Um den Wirtschaftsstandort zu stärken und langfristig qualifizierte und ausgebildete Fachkräfte in der Region Rothenburg ob der Tauber zu halten, ist u.a. die Vernetzung zwischen den Hochschulen, Betrieben und Berufsverbänden wichtig.				
Ziel Ziel ist es, die Entwicklung und Vernetzung des Hochschulstandorts Rothenburg als Außenstelle der Hochschule Ansbach voranzubringen und auszubauen.				
Mögliche Maßnahmen: • Unterstützung der Vernetzung und Kooperation zwischen Hochschulen, Betrieben und Berufsverbänden • Förderung der Schaffung dualer Studiengänge durch überregionale Zusammenarbeit • Vernetzung zu regionalen Unternehmen, berufsbegleitende Ausbildung, Praxissemester, Newsletter für Studierende				
Kosten	€	€€	€€€	€€€€
Zeitraum	kurzfristig		mittelfristig	langfristig
Priorität	TOP			
Mögliche Partner:innen	Stadt Rothenburg o.d.T., Fachhochschule Ansbach, Betriebe, Berufsverbände, Studierendenvertretung			

Maßnahme	ILE Region Rothenburg ob der Tauber			Handlungsfeld
OW 1	Neues Leben im alten Haus			
Situation Innenentwicklung ist in der Region Rothenburg ob der Tauber ein wichtiger Baustein, um die Zunahme leerstehender Bausubstanz in den Innenorten und Neubau an den Ortsrändern zu vermeiden. Demographische Entwicklungen und damit einhergehende neue Ansprüche an den Wohnraum, müssen berücksichtigt werden.				
Ziel Ziel der Maßnahme ist es, bei der Schaffung von Anreizen und Bereitstellung von Fachinformationen zur ortstypischen bzw. denkmalgerechten Gebäudesanierung unterstützend tätig zu sein.				
Mögliche Maßnahmen: • Bündelung der Information über verfügbare Immobilien an einer zentralen Stelle mit Beratung und Vermittlung • kommunale Förderung zur Erstellung von Sanierungsgutachten zur Ermittlung des Sanierungsaufwands und der Finanzierungsplanung, Bereitstellung aller Sanierungsgutachten in einem „Pool“ zur Nutzung von Synergien bei ähnlichen Objekten • frühzeitige Einbindung des Denkmalschutzes nach Erfordernis • aufzeigen alternativer Nutzungskonzepte z.B. Umnutzung historischer Gebäude als Loftwohnung, Ferienhaus, etc. • „Haustausch auf dem Land“- Schaffung von seniorengerechten Wohnungen im Ort und Vermietung der freiwerdenden Höfe an junge Familien • Auslobung eines interkommunalen Fassadenwettbewerbs • weitere Anreize zur Sanierung von Wohnraum im Bestand durch eine kommunale Förderung z.B. pro Kind				
Kosten	€	€€	€€€	€€€
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
Priorität	TOP			
Mögliche Partner:innen	Kommunen, Ingenieur- und Architekturbüros, Landratsamt, Denkmalschutz, Eigentümer:innen			

Maßnahme	ILE Region Rothenburg ob der Tauber			Handlungsfeld
DM 1	Interkommunale Zusammenarbeit			
Situation Im Rahmen der Zwischenevaluierung 2021 wurde eine Gemeinderatsbefragung durchgeführt, in welcher die interkommunale Zusammenarbeit bewertet wurde. Die Mehrheit bewertete die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen sowie mit anderen Akteur:innen der Regionalentwicklung, darunter LEADER; Regionalmanagements, Landkreis etc. als überwiegend gut. Dennoch ist interkommunale Zusammenarbeit eine Daueraufgabe, über welche Aufgaben und Ressourcen gebündelt und Entlastungen für Kommunen erzielt werden können. Insbesondere bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben im Bereich der Verwaltung und kommunalen Dienstleistungen ist dies besonders wertvoll.				
Ziel Ziel ist es, durch interkommunale Zusammenarbeit Synergien zu nutzen und darüber hinaus Kosteneinsparungen zu ermöglichen.				
Mögliche Maßnahmen: • gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei der Verwaltung und • Unterhalt der kommunalen Infrastruktur z.B. Bauhöfe, Kläranlagen, • gemeinsame Anschaffungen von Maschinen für den Winterdienst, • Feuerwehr, etc. • Überprüfung einer interkommunalen Recyclingbörse für Baumaterial • interkommunale Vertretungsregelung (z.B. Standesamt, Kläranlage) • Überprüfung der Möglichkeiten für einen interkommunalen Bauhof • interkommunale Rätessitzung • Regionale Partnerschaften stärken				
Kosten	€	€€	€€€	€€€€
Zeitraum	kurzfristig		mittelfristig	langfristig
Priorität	TOP			
Mögliche Partner:innen	Kommunen, Verwaltung, Rät:innen, Bauhof, Freiwillige Feuerwehr etc.			

Maßnahme	ILE Region Rothenburg ob der Tauber			Handlungsfeld
TE 1	Ausbau Radwegenetz und ergänzende Infrastruktur			
Situation Die ILE Region Rothenburg ob der Tauber hat mit seiner attraktiven Lage im Naturpark Frankenhöhe und Romantischen Franken, der größten Ferienregion in Franken, für Freizeit-Fahrer:innen viel zu bieten. Sie verfügt bereits über ein dichtes Netz überregionaler Radwege, wie der Fernradweg Romantische Straße, der Altmühltal-Radweg oder der Aischtalradweg. Mehrere der Radwege führen von den umliegenden Kommunen zur Stadt Rothenburg o.d.T. Verbindungslücken bestehen zum Teil zwischen den einzelnen Kommunen, insbesondere in Nord-Süd-Richtung. Im Rahmen der Fortführungsvaluierung wurde das Thema Radwege und E-Ladeinfrastruktur priorisiert.				
Ziel Ziel ist es, Radwege im Allianzgebiet auszubauen und Lücken zu schließen. Ergänzende Infrastruktur, wie E-Ladestationen oder Fahrradservicestationen, soll mit weiteren Angeboten, darunter Gastronomiebetrieben oder Aussichtspunkten, kombiniert werden. Auch sollen Abstellanlagen oder Radreparaturstationen an geeigneten Standorten zu ergänzen.				
Mögliche Maßnahmen: • Ausbau der Radwege und Schließung von Lücken • Ausbau ergänzender Infrastruktur an geeigneten Standorten (z.B. Ladestationen, Abstellanlagen, Rastplätzen) • Kooperationsprojekt mit Romantischen Franken				
Kosten	€	€€	€€€	€€€€
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
Priorität	TOP			
Mögliche Partner:innen	Kommunen, Landkreis, regionale Planungsverbände, Tourismusverband, lokale Initiativen und Verbände, Verkehrsplanung, ADFC			

Maßnahme	ILE Region Rothenburg ob der Tauber			Handlungsfeld
LEK 1	Machbarkeitsstudie „Schnittgut Pyrolyse“			
Situation Im ILEK 2017 wurde das Projekt „Machbarkeitsstudie Schnittgutbiogas“ erarbeitet. Da sich jedoch nicht jedes Schnittgut für die Verwertung in Biogasanlagen eignet, wurde die Maßnahme im Rahmen von Arbeitskreissitzungen weiterentwickelt. Es entstand das Projekt „Machbarkeitsstudie Schnittgut Pyrolyse“. Die Pyrolyse von Schnittgut ist ein Verfahren, bei dem organisches Material unter Ausschluss von Sauerstoff bei hohen Temperaturen zersetzt wird. Dabei entsteht Pflanzenkohle, die in der Landwirtschaft als Dünger und Wasserspeicher eingesetzt werden und zur CO ₂ -Speicherung beitragen kann. Das bei der Umwandlung entstehende Pyrolysegas wird zur Wärmeenergieerzeugung verbrannt, die dabei gewonnene Wärme kann u.a. in Nahwärmenetze eingespeist werden.				
Ziel Ziel ist die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Nutzung des anfallenden Schnittguts aus der Landschaftspflege und der Bauhöfe zur Energieerzeugung in einer interkommunalen Kompostieranlage.				
Mögliche Maßnahmen: • aktueller Sachstand der Technologie gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband eruieren und Bewertung der Realisierungschancen vornehmen, ggf. Machbarkeitsstudie über die Verwertung von Schnittgut in Kompostieranlagen in Zusammenarbeit mit dem Energie-Beratungs-Anwendungszentrum Triesdorf anfertigen • Anwendung eines Pyrolyseverfahrens, bei welchem Pflanzenkohle hergestellt wird • bei positiven Entwicklungschancen: Aufbau einer eigenen interkommunalen Kompostieranlage für die Verwertung des Schnittgutes mit Wärmenutzungskonzept				
Kosten	€	€€	€€€	€€€€
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
Priorität	TOP			
Mögliche Partner:innen	Kommunen, Bauhof, Landschaftspflegeverband, Fachbüros, Energie-Beratungs-Anwendungszentrum Triesdorf			

Maßnahme	ILE Region Rothenburg ob der Tauber	Handlungsfeld		
LEK 2	Wassermanagement			
Situation In Zeiten des Klimawandels nehmen Trockenheit und Starkregenereignisse, welche oft Überschwemmungen zur Folge haben, immer mehr zu. Ein durchdachtes und effizientes Wassermanagement ist daher notwendig, um die Region Rothenburg ob der Tauber an den Klimawandel anzupassen und die Folgen abzumildern oder im besten Falle zu vermeiden. Auch in Fachgesprächen und Arbeitskreissitzungen im Rahmen der Konzepterstellung kam die Dringlichkeit dieser Thematik immer wieder zum Ausdruck.				
Ziel Ziel ist es, das Wassermanagement in Zukunft auszubauen und zu stärken.				
Mögliche Maßnahmen: • Unterstützung des Kooperationsprojekts "Güllegruben als Regenwasserspeicher", bei welchem nicht mehr genutzte Güllegruben gereinigt und als Regenwasserspeicher umgenutzt werden; Hutträger: LAG Region an der Romantischen Straße • Stärkung des Wasserrückhalts innerorts, bzw. auf Grundstücken, um positive Effekte auf das Grundwasser zu erzielen • Ausbau des innerörtlichen Hochwasserschutzes • Gewässerrenaturierung und Retentionsflächen aufbauen • Erhalt gefährdeter Bachmuschelstandorte (Obere Altmühl)				
Kosten	€	€€	€€€	€€€€
Zeitraum	kurzfristig		mittelfristig	langfristig
Priorität	TOP			
Mögliche Partner:innen	Kommunen, LAG, Landschaftspflegeverband, Wasserwirtschaftsamt, ALE			

5 Interne Struktur, Organisation und weiteres Vorgehen der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

Seit 2017 arbeiten die elf Kommunen Adelshofen, Buch a. Wald, Markt Colmberg, Gebsattel, Geslau, Insingen, Neusitz, Ohrenbach, Stadt Rothenburg o.d.T., Steinsfeld und Windelsbach als Region Rothenburg ob der Tauber zusammen und definieren den Gebietszuschnitt der ILE.

Die Ersten **Bürgermeister:innen der Mitgliedskommunen** steuern dabei den ILE Prozess, sind verantwortlich für die Ideen und Impulsgebung und fungieren als Bindeglied zwischen Verwaltung, Gremien und Partner:innen.

Die **Lenkungsgruppe** setzt sich zusammen aus den Bürgermeister:innen der elf Mitgliedskommunen, der für die ILE zuständigen Vertreterin des Amtes für Ländliche Entwicklung Mittelfranken (ALE), der Geschäftsführerin der LAG Region an der Romantischen Straße sowie Hannes Bürckmann und Franziska Breiter als ILE-Umsetzungsbegleitung. Geleitet werden die Sitzungen durch den 1. Vorsitzenden der Region Rothenburg Johannes Schneider (1. Bgm. Gemeinde Adelshofen) oder durch seinen Stellvertreter Markus Döhler (1. Bgm. Gemeinde Neusitz). Nach Bedarf werden themenbezogene Fachpersonen zu den Sitzungen geladen. Die Lenkungsgruppensitzungen finden in regelmäßigen Turnus ca. vier bis fünf Mal jährlich in der Geschäftsstelle der VG Rothenburg ob der Tauber statt. Die Umsetzungsbegleitung informiert in den Sitzungen zu aktuellen Themen und Bearbeitungsstand laufender und geplanter Projekte. Weiter beraten die Mitglieder in den Sitzungen über strategische Ziele und Öffentlichkeitsarbeit der ILE. Auch haben sie eine Multiplikatorfunktion und tragen die Ergebnisse der Sitzungen in ihre Kommunen weiter. Die Sitzungen dienen darüber hinaus der Stärkung der Vernetzung der Mitgliedskommunen untereinander.

Die Umsetzung der im ILEK vorgeschlagenen Projekte initiiert und koordiniert die **ILE-Umsetzungsbegleitung**. Sie ist zuständig für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung der Lenkungsgruppensitzungen und die Öffentlichkeitsarbeit der ILE, darunter Pflege der Website. Weiter steht die Umsetzungsbegleitung in engem Austausch mit den relevanten Akteur:innen in der Region. Die ILE-Umsetzungsbegleitung ist ein zentrales Element der ILE und wurde 2018 eingeführt. Aufgrund des weiteren Handlungsbedarfs in vielfältigen Bereichen ist die weitere Beschäftigung der ILE-Umsetzungsbegleitung fortzuführen.

Die ILE-Betreuerin des **Amtes für Ländliche Entwicklung Mittelfranken**, Marlene Huschik, begleitet und berät die ILE aktiv, gibt Ideen und Impulse für neue Themen und unterstützt bei der Förderung und Realisierung von Projekten.

Im Zuge der Zwischenevaluierung nahmen die Rät:innen an einer Evaluierungsbefragung teil. 48 % der Teilnehmenden gab an, dass die Einbeziehung der Rät:innen ausbaufähig sei. Auch bei der Fortführungsevaluierung in Klosterlangheim wurden die Teilnehmenden zur Struktur und Arbeit der ILE befragt. Dabei gaben die Teilnehmenden an,

dass sie bei der Einbeziehung der **Kommunalgremien** überwiegend zufrieden seien. Um die Gremien regelmäßig über die Aktivitäten der ILE zu informieren, wäre eine Weiterleitung der Sitzungsprotokolle an die Rät:innen oder die Aufnahme der ILE-Thematik als wiederkehrender Tagesordnungspunkt in den einzelnen Kommunen denkbar. Der Sachstandsbericht wird jährlich an die Rät:innen übermittelt.

Ein **Netzwerk** aus unterschiedlichen Personengruppen und Akteur:innen ist für die Arbeit der Region Rothenburg ob der Tauber elementar. Dabei hat der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Kommunalpolitik, Ämtern, Behörden, Verbänden, Vereinen, ILEn, LAGen und Regionalmanagement eine hohe Bedeutung. Zukünftig sollen die Verwaltungen und Rät:innen der ILE-Kommunen noch besser in die ILE-Arbeit integriert werden.

6 Mehrstufige Evaluierung

Die mehrstufige Evaluierung im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist seit 2019 verpflichtend eingeführt.

Diese hat eine Schlüsselfunktion zur Fortschreibung des ILEK und zur Koordination mit anderen Förderprogrammen, Behörden und privaten Akteur:innen sowie zur Effizienz des Fördermitteleinsatzes und Akquisition von Fördermitteln.

Die mehrstufige Evaluierung setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die teilweise bereits durch die ILE Region Rothenburg ob der Tauber durchgeführt wurden.

Folgende Punkte sind im Zuge dessen erforderlich:

Sachstandsbericht

- Mindestens einmal jährlich (bis spätestens 31.03.)
- Erstellung i. d. R. durch ILE-Umsetzungsbegleitung bzw. ILE
- Grundlage für Auszahlung der Förderung der ILE-Umsetzungsbegleitung
- Zielgruppe: ALE, ILE-Bürgermeister:innen, ggf. (Markt-) Gemeinderäte / Stadträte

Der Fokus der Sachstandsberichte soll auf einer qualitativen Bewertung liegen.

Eine Gliederungsempfehlung für die Sachstandsberichte wird im „Handlungsleitfaden Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) 2022“ von der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung gegeben:

Seit 2025 ist dem Sachstandsbericht die ausgefüllte Tabelle „Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (nach Ziffer 1.5. e-g des GAK-Rahmenplans)“ beizufügen. Die notwendigen Auswahlkriterien für Projekte wurden im Zuge der ILEK-Erstellung gemeinsam mit der Umsetzungsbegleitung erarbeitet und werden im vorliegenden ILEK ausgeführt (s.u. „Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte“). Die ausgefüllte, vom ALE erarbeitete Mustertabelle, ist im Anhang zu finden.

Zwischenevaluierung

(bis zum 4. Jahr nach Anerkennung des ILEK)

→ von der Region Rothenburg ob der Tauber im September 2021 in Präsenz in der Reichstadthalle in der Stadt Rothenburg o.d.T. durchgeführt.

Fortführungsevaluierung

(bis zum 7. Jahr nach Anerkennung des ILEK)

→ von der Region Rothenburg ob der Tauber 2024 als Grundlage für die vorliegende ILEK-Fortschreibungen bereits durchgeführt

Abschlussevaluierung

(bis zum 12. Jahr nach Anerkennung des ILEK)

→ *ausstehend*

Im Rahmen der Fortführungsevaluierung fand am 16. und 17.01.2024 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim ein Seminar mit den Bürgermeister:innen der ILE-Kommunen sowie weiteren Stellvertreter:innen und Rät:innen, der Umsetzungsbegleitung und der ILE-Betreuerin des ALE statt. Dabei wurde der bisherige ILE-Prozess reflektiert und die Umsetzung von Projekten in den einzelnen Handlungsfeldern bewertet und der Fahrplan der ILE neu aufgestellt.

Handlungsfelder: ILEK 2017	Handlungsfelder: ILEK Fortführungsevaluierung	Handlungsfelder: ILEK Fortschreibung 2025
Arbeiten	Arbeiten und Wirtschaft	Arbeiten und Wirtschaft
Wohnen	Orte und Wohnen	Orte und Wohnen
Daseinsvorsorge	Daseinsvorsorge und Mobilität	Daseinsvorsorge und Mobilität
Tourismus und Erholung	Tourismus und Erholung	Tourismus und Erholung
Orte und Landschaft	Landnutzung, Landschaft, Energie und Klima	Landnutzung, Landschaft, Energie und Klima
Landnutzung und Energie	-	-
		<i>Querschnittsthemen: Digitalisierung Resilienz Soziales grenzübergreifende Zusammenarbeit</i>

Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte

Folgende Kriterien wurden im Rahmen der ILEK-Fortschreibung für die Auswahl von Projekten gemeinsam mit der Umsetzungsbegleitung festgelegt:

- **Kriterium 1: Bedeutung für die ILE– Wirkungsgrad**
Keine Bedeutung / nur lokale Bedeutung / nur für einen Teil der ILE-Kommunen / für alle ILE-Kommunen
- **Kriterium 2: Umfang der Bürgerschafts- und Akteursbeteiligung**
Keine Beteiligung / Einbindung einzelner Akteur:innen / umfangreiche Einbindung von Akteur:innen / Bürger:innen / Einbindung eines ILE-übergreifenden Netzwerks
- **Kriterium 3: Dauer des Projekts**
Einmalig / regelmäßiger Turnus / dauerhaft
- **Kriterium 4: Beitrag zu mehreren Handlungsfeldern der ILE**
einzelnes Handlungsfeld / mehrere Handlungsfelder / alle Handlungsfelder

7 Anhang

- Übersicht der Instrumente und Programme der Ländlichen Entwicklung in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber
- Maßnahmenliste

In separatem Dokument:

- Dokumentation zur Erfassung der Entwicklungsziele, Umsetzungsgrad der Maßnahmen und Zielerreichung
- Übersicht der Dokumentationen aus den Beteiligungsveranstaltungen
- Kartenmaterial

Anhang: Übersicht der Instrumente und Programme der Ländlichen Entwicklung in der ILE Region Rothenburg ob der Tauber

ALE	VKZ	Projektname	Projektart	Projektkriterium	Projektschritt	Projektabschnitt	Hauptgemeinde	Gemeinde(n)	Gemeindeteil(e)	Landkreis(e)	Antrag	Anordnung
MFr.	120470	Neusitz	Einfache DE	Keine	laufend	Ausbau	Neusitz	Neusitz	AN		24.09.2021	16.12.2021
MFr.		Neusitz	ELER	Kleine Infrastruktur	laufend	Planung	Neusitz	Neusitz	AN			30.11.2021
MFr.	120760	Region Rothenburg 1	FNO	Keine	laufend	Planung	Colmburg	Colmburg Geslau Hornau Hürbel Windelsbach			29.06.2023	11.07.2023
MFr.	108090	Schweinsdorf 3	DE	Keine	laufend	Planung	Neusitz	Neusitz	AN		21.04.2004	12.06.2009
MFr.	120330	Oberscheckenbach 2	Einfache DE	Keine	im Arbeitsprogramm	Vorbereitung	Ohrenbach	Ohrenbach	AN		04.12.2019	
MFr.	114264	Region Rothenburg o.d.T.	ILE	Keine	laufend	Fertigstellung	VG Rothenburg	Adelshofen Buch a. Wald Colmburg Gebatsattel Geslau Insmann Neusitz Ohrenbach Rothenburg ob der Tauber Steinsfeld Windelsbach			11.11.2014	11.12.2014
MFr.	123030	Steinsfeld 3	Einfache DE	Keine	im Arbeitsprogramm	Vorbereitung	Steinsfeld	Steinsfeld	AN			
MFr.	120100	Binzwangen 3	Einfache DE	Keine	laufend	Ausbau	Colmburg	Colmburg	AN		17.03.2020	05.05.2020
MFr.		Colmburg	ELER	Ländliche Wege	laufend	Planung	Colmburg	Colmburg	AN			14.07.2022
MFr.	190435	Oberfelden 2	DE	Keine	laufend	Ausbau	Colmburg	Colmburg	AN		03.08.1988	05.08.2015
MFr.	192135	Gebatsattel 2	FNO + DE	Keine	laufend	Ausbau	Gebatsattel	Gebatsattel	AN		17.04.2005	12.12.2011
MFr.	190600	Tauberszell 2	Einfache DE	Keine	laufend	Ausbau	Adelshofen	Adelshofen	AN		18.01.2019	09.05.2019
MFr.	194715	Cadolzhofen II	DE	Keine	laufend	Fertigstellung	Windelsbach	Windelsbach	AN		10.01.1994	22.09.2004
MFr.	118060	Linden 2	Einfache DE	Keine	beantragt	Vorbereitung	Windelsbach	Windelsbach	AN		26.01.2018	
MFr.	124210	Oberndorf-Seeschläge	FNO	Keine	im Arbeitsprogramm	Vorbereitung	Geslau	Geslau	AN		22.01.2008	05.12.2018
MFr.	108110	Stettberg 2	DE	Keine	laufend	Planung	Geslau	Geslau	AN			

ALE	VKZ	Projektname	Projektart	Projektunterart	Projektstand	Projektabschnitt	Hauptgemeinde
MFr.	120470	Neusitz	Einfache DE	Keine	laufend	Ausbau	Neusitz
MFr.		Neusitz	ELER	Kleine Infrastruktur	laufend	Planung	Neusitz
MFr.	120760	Region Rothenburg 1	FNO	Keine	laufend	Planung	Colmburg
MFr.	108090	Schweinsdorf 3	DE	Keine	laufend	Planung	Neusitz
MFr.	120330	Oberscheckenbach 2	Einfache DE	Keine	im Arbeitsprogramm	Vorbereitung	Ohrenbach
MFr.	114264	Region Rothenburg o.d.T.	ILE	Keine	laufend	Fertigstellung	VG Rothenburg
MFr.	123030	Steinsfeld 3	Einfache DE	Keine	im Arbeitsprogramm	Vorbereitung	Steinsfeld
MFr.	120100	Binzwangen 3	Einfache DE	Keine	laufend	Ausbau	Colmburg
MFr.		Colmburg	ELER	Ländliche Wege	laufend	Planung	Colmburg
MFr.	190435	Oberfelden 2	DE	Keine	laufend	Ausbau	Colmburg
MFr.	192135	Gebatsattel 2	FNO + DE	Keine	laufend	Ausbau	Gebatsattel
MFr.	119060	Tauberszell 2	Einfache DE	Keine	laufend	Ausbau	Adelshofen
MFr.	194715	Cadolzhofen II	DE	Keine	laufend	Fertigstellung	Windelsbach
MFr.	118060	Linden 2	Einfache DE	Keine	beantragt	Vorbereitung	Windelsbach
MFr.	124210	Oberndorf-Seeschläge	FNO	Keine	im Arbeitsprogramm	Vorbereitung	Geslau
MFr.	108110	Stettberg 2	DE	Keine	laufend	Planung	Geslau

Gemeinde(n)	Gemeindeteil(e)	Landkreis(e)	Antrag	Anordnung
	Neusitz	AN	24.08.2021	16.12.2021
	Neusitz	AN		03.11.2022
Neusitz Windelsbach		AN	29.06.2023	11.07.2023
	Schweinsdorf	AN	21.04.2004	12.06.2009
	Oberscheckenbach	AN	04.12.2019	
Adelshofen Buch a. Wald Colmburg Gebatsattel Geslau Insmann Neusitz Ohrenbach Rothenburg ob der Tauber Steinsfeld Windelsbach		AN	11.11.2014	11.12.2014
	Steinsfeld	AN		
	Binzwangen	AN	17.03.2020	05.05.2020
	Binzwangen Oberfelden	AN		14.07.2022
	Kurzendorf Oberfelden Unterfelden	AN	03.08.1988	05.08.2015
	Eckartshof Gebatsattel Wasenmühle	AN	17.04.2005	12.12.2011
	Tauberszell	AN	18.01.2019	09.05.2019
	Cadolzhofen Hornau Preunthausen	AN	04.10.1994	22.09.2004
	Linden	AN	26.01.2018	
	Oberndorf	AN	17.11.2024	
	Dornhausen Hürbel Kreuth Stettberg	AN	22.01.2008	05.12.2018



Arbeiten & Wirtschaft

Nr.	Projekttitel	Beschreibung	Priorisierung
AW 1	Hochschulstandort Rothenburg	Entwicklung und Vernetzung des Hochschulstandortes Rothenburg als Außenstelle der FH Ansbach - Unterstützung der Vernetzung und Kooperation zwischen Hochschulen, Betrieben und Berufsverbänden - Förderung der Schaffung dualer Studiengänge durch überregionale Zusammenarbeit - Vernetzung zu regionalen Unternehmen, berufsbegleitende Ausbildung, Praxissemester, Newsletter für Studierende	TOP
AW 2	Außendarstellung / Standortmarketing Gewerbegebiet	Information und Vermarktung der Gewerbestandorte - Abstimmung und gemeinsame Vermarktung z.B. unter der Dachmarke Wirtschaftsregion Rothenburg, klare Positionierung der Standorte im regionalen Umfeld - Marketingkonzept und Darstellung der Standortvorteile und Flächenangebote für interkommunale und kommunale Gewerbeflächen - Einrichtung einer Ansprechperson für die ILE, Wirtschaftsmanager:in, Ansprechen und Kontaktpflege von Investor:innen, Netzwerkarbeit - Erstellung eines Interkommunalen Gewerbeflächenpools (Ökopool, Ökokonto) und gemeinsame Vermarktung der GE-Flächen - Entwicklung von Vermarktungsstrategien für den Gewerbepark Rothenburg und Umland Endsee - Erarbeitung einer gemeinsamen Broschüre, Aktualisierung des gemeinsamen Internetauftritts und Darstellung der Angebote für den Themenbereich Wirtschaft	Hoch



Orte & Wohnen

Nr.	Projekttitel	Beschreibung	Priorisierung
OW 1	Neues Leben im alten Haus	Unterstützung bei der Schaffung von Anreizen und Bereitstellung von Fachinformationen zur ortstypischen bzw. denkmalgerechten Gebäudesanierung, u.a. durch • Bündelung der Information über verfügbare Immobilien an einer zentralen Stelle mit Beratung und Vermittlung • kommunale Förderung zur Erstellung von Sanierungsgutachten zur Ermittlung des Sanierungsaufwands und der Finanzierungsplanung, Bereitstellung aller Sanierungsgutachten in einem „Pool“ zur Nutzung von Synergien bei ähnlichen Objekten • frühzeitige Einbindung des Denkmalschutzes nach Erfordernis • aufzeigen alternativer Nutzungskonzepte z.B. Umnutzung historischer Gebäude als Loftwohnung, Ferienhaus, etc. • „Haustausch auf dem Land“- Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnungen im Ort und Vermietung der freiwerdenden Höfe an junge Familien • Auslobung eines interkommunalen Fassadenwettbewerbs • weitere Anreize zur Sanierung von Wohnraum im Bestand durch eine kommunale Förderung z.B. pro Kind	TOP
OW 2	Innovative Nachnutzung kommunaler Liegenschaften	Beispielhafte Erarbeitung von innovativen Nutzungskonzepten für ehem. Öffentliche Gebäude • Machbarkeitsuntersuchung mit Überprüfung möglicher Nutzungen: Start-up's, Gründerzentrum, Mehrgenerationenwohnen, VHS und Vereine, Schaffung/Prüfung der Möglichkeit flexibler Raumzuschnitte • Untersuchung alternativer Möglichkeiten für Flächen ohne Nutzungsperspektive z.B. Rückbau, Neubebauung für Wohnen, innerörtliche Freiflächen • Organisation bzw. Erstellung von Konzepten zur Zwischennutzung • Bereitstellung notwendiger Infrastruktur (Breitbandversorgung, Kleinküchen, Carsharing-Standort etc.) • Vermarktungskonzept zum Verkauf und temporären Nutzung • Bestimmung eines Ansprechpartners für die ILE	Hoch
OW 3	Stärkung der Vereine	Unterstützung und Stärkung der Vereine im Bereich Vernetzung und Digitalisierung • Organisation von Infoveranstaltungen für Vereine zu relevanten Themen (Digitalisierung, Software, Kooperation, Haftung etc.) • Unterstützung bei der Vernetzung der Vereine, z.B. durch aktuellen Vereinskatalog auf kommunalen Internetseiten, ILE-Homepage • Einrichtung eines Vereinsverteilers	Mittel



Daseinsvorsorge & Mobilität

Nr.	Projekttitel	Beschreibung	Priorisierung
DM 1	Interkommunale Zusammenarbeit	Nutzung von Synergien und Ermöglichung von Kosteneinsparungen durch interkommunale Zusammenarbeit • gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei der Verwaltung und Unterhalt der kommunalen Infrastruktur z.B. Bauhöfe, Kläranlagen, • gemeinsame Anschaffungen von Maschinen für den Winterdienst, Feuerwehr, etc. • Überprüfung einer interkommunalen Recyclingbörse für Baumaterial • interkommunale Vertretungsregelung (z.B. Standesamt, Kläranlage) • Überprüfung der Möglichkeiten für einen interkommunalen Bauhof • interkommunale Ratssitzung • Regionale Partnerschaften stärken	TOP
DM 2	Außendarstellung Region Rothenburg ob der Tauber	Darstellung der ILE-Region als Teil der Vermarktungsstrategie und Information über Angebote und Ansprechpartner im Allianzgebiet • Marketingkonzept im Zusammenhang mit der „Region an der Romantischen Straße“ • Anpassung der Navigationsstruktur und Setzung von Schwerpunktthemen wie z.B. Tourismus, Darstellung eines gemeinsamen Kulturkalenders, Informationssystem und Ansprechpartner:in für Themenbereiche und Angebote der Allianz	Mittel
DM 3	Fortführung Umsetzungsbegleitung / Projektmanagement	Unterstützung der ILE-Kommunen bei der Umsetzung von Projekten • Fortführung des externen Projektmanagements zur Initiierung, Koordination und Umsetzung von Projekten • besetzte Stelle als Angelpunkt für Kommunikation und Organisation Interkommunaler Abstimmung mit der Lenkungsgruppe, Herstellung überregionaler Bezüge und Kontakte • Ansprechpartner:in und Projektkoordination mit den zuständigen Fachstellen und Behörden • eruieren von Fördermöglichkeiten, Marketing, Fundraising • interkommunale Vertretungsregelung (z.B. Standesamt, Kläranlage) • Überprüfung der Möglichkeiten für einen interkommunalen Bauhof • interkommunale Ratssitzung • Regionale Partnerschaften stärken	Mittel



Tourismus & Erholung			
Nr.	Projekttitel	Beschreibung	Priorisierung
TE 1	Ausbau Radwegenetz und ergänzende Infrastruktur	Ausbau und Lückenschlüsse der Radwege im Allianzgebiet - Ausbau der Radwege und Schließung von Lücken - Ausbau ergänzender Infrastruktur an geeigneten Standorten (z.B. Ladestationen, Abstellanlagen, Rastplätzen) - Kooperationsprojekt mit Romantischen Franken	TOP
TE 2	Verknüpfung Gastronomie und Direktvermarkter:innen	Kommunikationsprojekt zur Beförderung der Belieferung der regionalen Gastronomie mit regionalen Produkten durch Direktvermarkter:innen. Aufbau von professionellen und sicheren Lieferstrukturen und Netzwerken - Expert:innenrunde / Austauschplattform für Direktvermarkter:innen und Gastronomie einrichten, um wesentliche Anforderungen von Anbietern und Nachfragern zu klären - Organisation und Moderation der ersten Expert:innenrunde / Plattformtreffen zwischen den Akteur:innen - Einladung von Expert:innen für Gespräche, um aus Best-Practice Beispielen zu lernen - verstärkte Nutzung von Regionalprodukten in der Gastronomie und Erhalt der Wertschöpfung in der Region - Entwicklung professioneller Lieferstrukturen und Netzwerke zwischen Gastronomie und Erzeuger:innen - einfache schnelle Kommunikationskanäle nutzen wie z.B. Online-Bestellungen - Bewerbung und Vermarktung der Angebote aufbauen Hinweis: Kontaktaufnahme / Informationsaustausch mit dem Bundesverband der Regionalbewegung, der aktuell das Thema „Plattform und Logistik“ behandelt.	Hoch

TE 3	Tourismusstrategie und -offensive Rothenburg Stadt und Land	Touristisches Marketing der Stadt Rothenburg und der ländlichen Gemeinden aufeinander abstimmen und gemeinsam die ILE als touristische Destination bewerben • Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes bzw. einer -strategie • formulieren gemeinsamer Leitziele und Schwerpunkte, Entwicklung eines corporate designs • zusammenbringen der Marketinginitiativen und der touristischen Akteur:innen von Stadt und Umlandgemeinden • gemeinsames Tourismusbüro • Qualifizierungs- und Modernisierungsmaßnahmen für touristische Akteur:innen • Qualitätsstandards einführen und realisieren • Berücksichtigung der Jugend und Senioren bei Projekten und im Marketing • Maßnahmen zur Verlängerung der Aufenthaltsdauer (z.B. Kinderbetreuung für Gäste) • Angebote und Angebotspauschalen und –pakete vor allem von städtischen und ländlichen Angeboten mit ansprechenden Verknüpfungen bilden (z.B. E-Bikes als Verkehrsmittel zwischen den Angeboten) • Stadt und Land verstärkt als Kombination bewerben • Platzierung auf der gemeinsamen Internetplattform	Mittel
TE 4	GästeBonusKarte Rothenburg Stadt und Land	Einführung einer Gäste Bonuskarte mit Rabatten, Angebotspaketen und -vorschlägen • Machbarkeit einer touristischen Bonuskarte prüfen • Angebote und Akteur:innen in das Angebotspaket der Bonuskarte aufnehmen • Marketing der GästeBonusKarte in die Tourismusstrategie aufnehmen und das corporate design aufgreifen • Bonuskarte an vielen markanten Stellen/Orten in der ILE anbieten (z.B. in Rathäusern und bei teilnehmenden touristischen Angeboten, Bewerbung über Internetseite) • überregionales Angebot in die Bonuskarte integrieren und somit das Angebot erweitern (z.B. Kulinarische Route LEADER) • Integration ÖPNV Mitbenutzung	Mittel
TE 5	Ausbau Car-Sharing	Car-Sharing im Allianzgebiet • geeignete Standorte für Fahrzeuge im Allianzgebiet eruieren • Einrichtung von Stellplätzen in Kooperation mit Car-Sharing-Anbieter:innen	Mittel

Landschaft, Landnutzung, Energie & Klima

Nr.	Projekttitel	Beschreibung	Priorisierung
LEK 1	Machbarkeitsstudie „Schnittgut Pyrolyse“	Erstellen einer Machbarkeitsstudie zur Nutzung des anfallenden Schnittguts aus der Landschaftspflege und der Bauhöfe zur Energieerzeugung in einer interkommunalen Kompostieranlage - aktueller Sachstand der Technologie gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband eruieren und Bewertung der Realisierungschancen vornehmen, ggf. Machbarkeitsstudie über die Verwertung von Schnittgut in Kompostieranlagen in Zusammenarbeit mit dem Energie-Beratungs-Anwendungszentrum Triesdorf anfertigen - Anwendung eines Pyrolyseverfahrens, bei welchem Pflanzenkohle hergestellt wird - bei positiven Entwicklungschancen: Aufbau einer eigenen interkommunalen Kompostieranlage für die Verwertung des Schnittgutes mit Wärmenutzungskonzept	TOP
LEK 2	Wassermanagement	Ausbau und Stärkung des Wassermanagements - Unterstützung des Kooperationsprojekts "Güllegruben als Regenwasserspeicher", bei welchem nicht mehr genutzte Güllegruben gereinigt und als Regenwasserspeicher umgenutzt werden; Hutträger: LAG Region an der Romantischen Straße - Stärkung des Wasserrückhalts innerorts, bzw. auf Grundstücken, um positive Effekte auf das Grundwasser zu erzielen - Ausbau des innerörtlichen Hochwasserschutzes - Gewässerrenaturierung und Retentionsflächen aufbauen - Erhalt gefährdeter Bachmuschelstandorte (Obere Altmühl)	TOP
LEK 3	Kernwegenetz	Projekt zur nachhaltigen Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion durch Konzentration des Wegenetzes auf wesentliche Kernwege Projektziele: - Ertüchtigung der vorhandenen landwirtschaftlichen Wege, Anpassung an den aktuellen Bedarf in der Landwirtschaft bezüglich Breite, Achslast, Kurvenradien unter Berücksichtigung des Themas Wasserrückhaltung - Gewährleistung des überörtlichen Maschineneinsatzes, Herstellen von Verbindungen in Nachbargemeinden, Nachbarallianzen und grenzüberschreitend nach Baden-Württemberg - Entlastung der überörtlichen Straßen und der Ortsdurchfahrten vom landwirtschaftlichen Verkehr - Senkung der Unterhaltskosten der landwirtschaftlichen Wege - Akzeptanzsteigerung bei multifunktionaler Nutzung landwirtschaftlicher Wege Handlungsschwerpunkte: - Kommunen, in denen bereits vorhandene Vorüberlegungen vorliegen	Hoch
LEK 4	Bürgerwindkraft	Weitere Umsetzung von Bürgerwindrädern an geeigneten Standorten - Interesse und Machbarkeit (Problematiken Militär-/Flugnutzung und -sicherheit, Naturpark) weiterer Bürgerwindräder prüfen - weitere Errichtung von Bürgerwindrädern mit Hilfe attraktiver Bürger-Finanzierungskonzepte	Hoch

LEK 5	Erhöhung der Biodiversität innerörtlich und in der freien Landschaft	Erhöhung der Biodiversität innerörtlich und in der freien Landschaft • Pflanzung von Feldgehölzen und Bäumen in der freien Landschaft • Fassadenbegrünung und weitere innerörtliche Begrünungsmaßnahmen • Wettbewerb zur Gestaltung ökologischer Gärten im ILE-Gebiet; in diesem Zuge Beratung und Information zur Thematik; symbolischer Gewinn; Besuch besonders gelungener Gärten innerhalb des ILE-Gebiets als "Gartenschau"	Hoch
LEK 6	Kein Apfel unterm Baum	Erhalt der regionalen Streuobstwiesen durch Nutzung und Pflege von Vereinen und Initiativen und Anbindung an die Streuobstinitiative Burgbernheim • Anbindung an die Streuobstinitiative Burgbernheim • gemeinsames Erhaltungs-, Pflege- und Obstverwertungskonzept (Ernte, Transport, usw.) zusammen mit Verbänden, Vereine, Streuobstinitiative • Streuobstflächen und Sorten erheben und kartieren, Rückgang der Streuobstnutzung und entgegenwirkende Maßnahmen eruieren und umsetzen • regionale Verkaufsstellen und Vertreiber:innen (z.B. Gastronomie) finden und in das Marketingkonzept integrieren • einbringen in das LEADER Projekt Ausweitung und Weiterentwicklung der Streuobstinitiative • anbieten von Produkten der Initiative im LEADER • interkommunale Abwicklung Streuobstpakt (Förderung Nachpflanzung)	Mittel
LEK 7	Informationsveranstaltungen für Direktvermarkter:innen	Veranstaltungsreihe für Direktvermarkter:innen • Veranstaltungsreihe für Direktvermarkter:innen mit Gastreferent:innen zu unterschiedlichen Themen, wie Verkaufsautomaten, Werbung & Social-Media, Selbstbedienungsläden	Mittel
LEK 8	Flurneuordnung mit Fokus auf Gestaltung der Landschaft	Gestaltung der Landschaft im öffentlichen und gemeinsamen Interesse • Bodenmanagement, wo es für die jeweilige Anforderung zweckmäßig ist • Unterstützung von Natur-, Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung, Wegebau und Freizeitaktivitäten • Hochwasserentlastung durch geeignete Maßnahmen (Wasserrückhaltebecken, Erdbecken, offene Gräben, etc.)	Mittel
LEK 9	Waldneuordnung	Die Bewirtschaftung des Forstes in Kooperation mit dem Staatswald zukunftsfähig aufstellen • Schaffung von geeigneter Bearbeitung im Privatwald • Waldneuordnung in Verbindung mit Wegebau • alternativ Gründung einer Waldgenossenschaft • Ausweisung von Naturschutzflächen und Kernzonen	Mittel
LEK 10	Blüten und Bäume	Erhöhung der Biodiversität und Verschönerung des Landschaftsbildes durch Blühstreifen an den Radwegen und entlang der Entwicklungskorridore • Sensibilisierung der Landwirtschaft/Flächeninhaber:innen für Bäume und Blühstreifen an Feldrändern • Flächenmanagement zur Einrichtung von Blühstreifen und Baumreihen an geeigneter Stelle (vordringlich entlang von bedeutenden Radwegen und entlang der identifizierten Entwicklungskorridore / Landschaftskorridore) • Umsetzung von Blühstreifen und/oder Baumreihen ggf. unter Nutzung des Instrumentariums der Ländlichen Entwicklung • produktionsintegrierte Kompensation zur Fluranreicherung (auch durch Brachen und Pufferstreifen)	Mittel

LEK 11	Ausbau von Nahwärmenetzen	Entwicklung von Nahwärmenetzen mit Einbezug von kommunalen Gebäuden • einige ILE-Kommunen haben bereits Nahwärmenetze umgesetzt (Colmberg, Geslau). • Es sollen in der ILE weitere mögliche Standorte für Nahwärmenetze erhoben werden. • Erweiterung der bestehenden Netze, um das Potenzial maximal auszunutzen • Anschluss kommunaler Gebäude an Nahwärmenetze	Mittel
LEK 12	Leitfaden PV-Flächen	Erstellung eines Leitfadens zur Gestaltung von PV-Flächen • Erstellung eines Leitfadens zur Gestaltung von PV-Flächen im ILE-Gebiet • Festlegung eines Prozentsatzes, welcher innerhalb der Anlagenflächen für den Naturschutz zurückgehalten werden soll	Mittel
LEK 13	Hutungen auf der Frankenhöhe	Befördern der wertvollen Hutungen der Allianz • öffentliche Veranstaltungen zum Thema Hutungen mit Landschaftspflegeverband und Schäferei aufbauen und Besonderheiten der Flächen angemessen darstellen, Wanderausstellung • Bildung eines Fördervereins zum Erhalt und zur Pflege von Hutungen, deren Zusammenhänge durch Schaftriebwege und alter Tierrassen zur Beweidung	Mittel
LEK 14	Wildtierschutz	• Vorhalten von Schutzflächen für Wildtiere im Winter außerhalb des Waldes • in Kooperation mit Landwirtschaft	Mittel